

plus à l. R.

NIKOLAOS MESARITES
DIE PALASTREVOLUTION DES
JOHANNES KOMNENOS.

PROGRAMM

DES

K. ALTEN GYMNASIUMS ZU WÜRZBURG

FÜR DAS

STUDIENJAHR 1906/1907

VON

DR. AUG. HEISENBERG,
K. GYMNASIALPROFESSOR UND PRIVATDOZENT.

WÜRZBURG.

KÖNIGL. UNIVERSITÄTSDRUCKEREI VON H. STÜRTZ.
1907.

Bibliothèque Maison de l'Orient



148722

1777

1778

1779

1780

1781

1782

1783

1784

1785

1786

1787

1788

1789

1790

1791

1792

1793

1794

I. Zur handschriftlichen Überlieferung des Nikolaos Mesarites.

Nachdem ich im Jahre 1898 den größten Teil des literarischen Nachlasses von Nikolaos Mesarites im Cod. F 96 sup. (A) der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand aufgefunden und darüber im Jahre 1901 in meinen *Analecta*¹⁾ berichtet hatte, machten zwei Jahre später Emidio Martini und Domenico Bassi²⁾ auf eine zweite Handschrift derselben Bibliothek aufmerksam, Cod. F 93 sup. (B), die einen weiteren beträchtlichen Teil der Schriften des Mesarites enthält und ursprünglich mit F 96 sup. eine einzige Handschrift gebildet hat. Ergab sich aus dem Inhalt von A, daß Mesarites in den ersten Jahren des nicänischen Reiches am Hofe von Theodoros Laskaris eine Rolle gespielt hatte, so lieferte B die wichtige Notiz, daß er noch vor dem Jahre 1216 Erzbischof von Ephesos geworden war. Eine der in B überlieferten Schriften war bereits früher veröffentlicht worden, der Bericht über die Disputation in Konstantinopel mit dem Kardinallegaten Pelagius vom Jahre 1213. Demetrakopoulos³⁾ hatte auf dieselbe hingewiesen und der Bischof Arsenij hatte sie im Jahre 1892 unter dem Titel „Eines Metropolitens von Ephesos

1) *Analecta*, Mitteilungen aus italienischen Handschriften byzantinischer Chronographen. München 1901, S. 19—39.

2) E. Martini et D. Bassi, *Un codice di Niccolò Mesarita*, Estratto dal Rendiconto dell' Accademia di Archeologia, Lettere e Belle Arti, anno 1903, p. 1—14, Napoli 1903.

3) A. Demetrakopoulos, *Ἐκθρόδοξος Ἑλλάς* S. 43 f.

bisher unedierte Abhandlung“ herausgegeben¹⁾. In den beiden Moskauer, dem 15./16. Jahrhundert angehörenden Handschriften synod. 240 (früher 355) fol. 2—19 und synod. 250 fol. 471—484, von denen Arsenij die erstere benützte, fehlt der Anfang und der Name des Verfassers. Die hohe Bedeutung dieser Schrift wurde von Walter Norden erkannt, der auf ihr seine Darstellung der Verhandlungen zwischen dem Papste und den Griechen in den ersten Jahren des lateinischen Kaisertums aufbaute²⁾; die Namen des Verfassers stellten nach Martini-Bassis Notizen aus B gleichzeitig Papadopoulos-Kerameus³⁾ und Pargoire⁴⁾ fest. Vorher hatte bereits Spasskij⁵⁾ für den unbekanntem Erzbischof von Ephesos den Namen Nikolaos aus seiner Unterschrift in einem Synodalschreiben vom Oktober 1213⁶⁾ erschlossen; zusammenfassend berichtete dann auf Grund der neuen Funde Pargoire über die kirchenpolitische Tätigkeit des Mesarites⁷⁾. Wie ich *Analecta* p. 36 erwähnt hatte, war in den Epitaphios, den Nikolaos auf seinen Bruder Johannes verfaßte, auch der Bericht des letzteren über zwei von ihm im September und Oktober 1206 mit dem Kardinallegaten Benedikt gehaltene Disputationen eingeschoben. Die Verhandlungen vom September hatte Pargoire auf Grund des ersten im Cod. Athous Iber. 382 saec. XV fol. 720^r

1) Zuerst in Čtenija der Ges. der Fr. rel. Bildung 1892, dann separat Moskau 1893. Arsenijs Schriften sind an entlegenen Stellen gedruckt und im Buchhandel mit wenigen Ausnahmen nicht zu bekommen; auch unsere größten deutschen Bibliotheken besitzen von seinen wichtigen Publikationen aus den Schätzen der Moskauer Synodallibliothek so gut wie nichts. Durch die Güte des Archimandriten Sergios, des Rektors des Geistlichen Seminars in Nowgorod, dem der verstorbene Bischof seine ganze Bibliothek hinterließ, bin ich in den Besitz einiger dreißig Arbeiten von Arsenij gekommen. Es ist mir daher eine angenehme Pflicht, für diese kostbare Gabe, die durch das Kais. deutsche Generalkonsulat in St. Petersburg vermittelt wurde, auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank zu sagen. Über Arsenijs umfassende Tätigkeit vgl. A. Spasskij im *Viz. Vrem.* 10 (1903) 667—703 und Ed. Kurtz, *Byz. Zeitschr.* 13 (1904) 713 f.

2) W. Norden, *Das Papsttum und Byzanz*, Berlin 1903, S. 215—224.

3) A. Papadopoulos-Kerameus, *Νικόλαος Μεσαρίτης*. *Viz. Vrem.* 11 (1904) 389—391.

4) In einem an mich am 8. April 1904 nach Mailand, wo ich eben das Werk abschrieb, gerichteten Briefe.

5) *Viz. Vrem.* 10 (1903) 679.

6) *Viz. Vrem.* 4 (1897) 166.

7) Nicolas Mesarite, métropolitte d'Éphèse. *Échos d'Orient* 7 (1904) 219—226.

bis 721^v überlieferten Berichtes *Λάλεσις τοῦ καθιδναλίου Βενεδίκτου μετὰ τῶν ἐν τῇ πόλει μοναχῶν, συγγραφεῖσα παρὰ τοῦ Μεσαρίου* (fol. 721^v *Μεσαρίου*), *μηρὶ Σεπτεβρίῳ κθ', ἡμέρα ε' ἰνδικιῶν* i schon früher¹⁾ ohne Kenntniss der Mailänder Funde untersucht und dabei wichtige Mitteilungen über andere Mitglieder der Familie Mesarites gemacht. Herr Pargoire hat die große Güte gehabt, mir seine Abschrift aus der Athoshandschrift zu überlassen. Von einem Mönche aus dem Ibererkloster ist Cod. Mosq. synod. 393 saec. XV/XVI geschrieben worden; der hier überlieferte Text jener Disputation scheint daher nur eine Kopie der Athoshandschrift zu sein. Das bestätigt ein Vergleich des von Arsenij nach der Moskauer Handschrift mitgeteilten²⁾ Anfanges der Schrift mit Pargoires Abschrift der Athoshandschrift; beide stimmen in wesentlichen Varianten gegen die Lesarten von A überein, die überall den Vorzug verdienen.

Dem theologisch-polemischen Inhalte dieser Schriften verdanken wir ihre gesonderte Überlieferung. Von den übrigen Werken des Mesarites sind bisher nur zwei unbedeutende Stücke aus einer anderen Handschrift bekannt geworden. Spyr. Lambros machte darauf aufmerksam³⁾, daß der Brief im Namen des Neophytos (A fol. 45^r) und das Schreiben an den Erzbischof von Prokonnesos (A fol. 43^v) auch im Cod. Vindob. phil. gr. 107 saec. XVI fol. 1^r und 3^v überliefert sind; Mystakides fügte kürzlich hinzu⁴⁾, daß das zweite Stück bereits im Jahre 1885 von Basileios, jetzt Metropolit von Anchialos, veröffentlicht worden sei⁵⁾. Es ist unter diesen Umständen nicht gerade wahrscheinlich, daß noch anderswoher eine neue Handschrift des Mesarites auftauchen sollte, und ich glaube daher jetzt die von allen Seiten mit Recht verlangte Herausgabe der Schriften unternehmen zu dürfen. Das Wagnis, sie auf einer einzigen Handschrift, den beiden jetzt

1) J. Pargoire, Vie de Saint Auxence; Mont Saint Auxence in Bibliothèque Hagiographique orientale, éditée par Léon Clugnet VI, Paris 1904, p. 104 ff.

2) Arsenij, Des Nikolaos von Hydrus drei Aufzeichnungen über Gespräche der Griechen mit den Lateinern. (Russ.) Nowgorod 1896, vgl. Byz. Zeitschr. 6 (1897) 624.

3) *Σπυρ. Π. Λάμπρος, Νέος κῶδιξ τοῦ Νικολάου Μεσαρίου, Νέος Ἐκκλησιολογικῶν* I (1904) 412—415.

4) *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια* εἰ. κζ' (1907), 169.

5) Im *Ἡμερολόγιον Ἀνατολῆς τοῦ* 1886, *ἐκδιδόμενον ἐπὶ Ἀθ. Παλαιολόγου, ἐν Κόλπει* 1885 *σελ.* 179 ff.

getrennten Mailänder Codices aufzubauen, wird dadurch geringer, daß diese Handschrift, wie sich zeigen läßt, zwar nicht das eigenhändige Manuskript des Verfassers ist, aber doch nicht lange nach der Entstehung der Schriften aus seinen Aufzeichnungen kopiert worden ist.

Im Jahre 1904 habe ich Cod. B untersucht und ihn, soweit er Schriften des Mesarites enthält, abgeschrieben, ebenso die früher noch nicht kopierten Stücke aus A. Dabei ergaben sich einige neue wichtige Aufschlüsse über den Inhalt von B, die ich im folgenden mitteile, da die Beschreibung bei Martini-Bassi, die ohne wesentliche Änderungen auch in den Katalog der griechischen Handschriften der Ambrosiana übergegangen ist¹⁾, einiger Ergänzung bedarf. Das konnte sich aber infolge der schlechten Erhaltung der Handschrift nur bei der Abschrift aller einzelnen Stücke herausstellen. Fol. 1^r—32^r faßten Martini-Bassi zuletzt zusammen unter dem Titel: Nicolai Mesaritae epistularum sive sermonum et dialogorum fragmenta partim, ut videtur, ad controversias theologicas inter Graecos et Latinos spectantium. Bei der Abschrift zeigte es sich, daß hier mehrere sehr verschiedenartige Stücke aneinandergesetzt waren. Die ersten 20 Blätter sind durch Mäusefraß so stark reduziert worden, daß auf Blatt 1—10 höchstens ein Drittel des Textes gerettet ist und auch an den folgenden Blättern noch recht erhebliche Stücke fehlen.

1. Fol. 1^r stammt aus einem Werke, dessen Anfang verloren gegangen ist. Es ist ein griechischer Text mit interlinearer lateinischer Übersetzung in griechischer Schrift. Von den ersten Zeilen sind nur ein paar Buchstaben erhalten, Z. 1 *οί τ...*, Z. 2 *κοι...*, Z. 3 *ὄπερ*, Z. 4 *π...*, Z. 5 *αἰ...*, Z. 8 *σαρ...*, Z. 9 *τὰς ἐσχάτας αὐτ...*, Z. 10 *ὀρατίζιόνες ἐορ...* usw. Fol. 1^v schließt *σοὶ ἐχαραριστῶν ἐβλόγησεν* und der Übersetzung *τίββι γρατζίαις βενεδιζ...*

2. Fol. 2 unterbricht die Übersetzung durch einen rein griechischen Text, 2^r inc.: *σεσαρκωμένον γενι...*, expl. fol. 2^v: *καὶ ἐκ τούτου συνήγειο ἀπὸ τοῦ λέγειν*. Das Blatt muß zwischen foll. 10 und 11 gestellt werden.

1) Catalogus codicum Graecorum bibliothecae Ambrosianae, digess. Aemidius Martini et Dominicus Bassi I, Mediol. 1906, p. 405—408.

3. Blatt 3 und 4 gehören wieder mit fol. 1 zusammen. Zu ihnen ist auch der Rest eines nicht paginierten Blattes ($4\frac{1}{2}$) zu rechnen, der zwischen fol. 4 und 5 eingehftet ist. Indessen gehört nur die Vorderseite hierher; auf der Rückseite stehen von einer jungen Hand einige theologische Bemerkungen. Inc. fol. 3^r: Z. 1 *v....*, Z. 2 *εθ....*, Z. 3 *φαγ....*, Z. 4 *χομε....*, Z. 5 *ὄμ....*, Z. 6 *σ....*, Z. 7 *τὸ....*, Z. 8 *περ....*, Z. 9 *αὐτοῦ πάλιν....*, Z. 10 *σοῦας ἕτερουμ* usw.; expl. fol. 4^{1/2}^r: *διὰ παντός* mit der Übersetzung *περ ὄμνια*. Das merkwürdige Stück ist die Übersetzung des lateinischen Meßkanons in die griechische Sprache. Der Verfasser ist schwerlich Mesarites, der weder lateinisch noch italienisch verstand; sondern es ist ihm vielleicht für seine privaten Studien diese Übersetzung von einem beider Sprachen kundigen Italiener angefertigt worden. Eine zweite derartige Übertragung hat in der Revue de l'Orient latin I (1893) 544—549 aus einer Hs des Theotokosklosters auf der Insel Chalke Papadopouλος-Kerameus zum Teil veröffentlicht; es sind hier, anders als in der Mailänder Hs, die Buchstaben des lateinischen Textes ohne Rücksicht auf die damalige lebendige Aussprache des Griechischen durch die entsprechenden Zeichen des griechischen Alphabetes wiedergegeben, z. B. b durch β, nicht durch μπ.

4. Fol. 5^r hängt inhaltlich nicht mit dem vorhergehenden Blatt zusammen. Die ersten beiden Zeilen sind ganz zerstört, von den folgenden ist wenig erhalten, Z. 3 *ονλ....*, Z. 4 *ὑπερ....*, Z. 5 *ἰαφ μό....*, Z. 6 *σνήν...* Die Reste gehören zu einem Briefe, der Z. 24 mit den Worten schließt: *γενήσομαι ἧς ἀγία ἐσχὴ χάρισθείη μοι*. Er ist an einen hohen Geistlichen, vielleicht an den Patriarchen, gerichtet, vgl. Z. 23 *τῆς σῆς ἀγιότητος ἕνεκεν* und den eben mitgeteilten Schluß, und scheint eine Beschwerde über ein Kloster des hl. Paulus oder einen Abt dieses Klosters zu enthalten.

5. Es folgt auf demselben Blatte 5^r Z. 25 ein Brief mit dem Titel *Τῷ Τορνίκῃ τῷ Κομνηνῷ*; inc.: *<Φίλ>τατέ μου Τορνίκῃ πανευγενέστατε Κομνηνέ κτλ.*; expl. fol. 6^v Z. 16: *σοὶ τῷ μεγαλεπιβόλῳ καὶ ἐχέσρῳι z.....* (das letzte Wort ist unleserlich).

6. Fol. 6^v Z. 16: *Τῷ αὐτῷ ἀδθέντη μου Κομνηνῷ*; inc.: *Πολ.....ύσης καὶ ἐμὲ ἐκκλησίας κτλ.*; expl. Z. 28: *[β]ασιλέως Θεοῦ δυνάμειως ἐδεήθησάν τε καὶ ἀτήλαι[σαν]*. Dieser Brief scheint erst nachträglich hierher gesetzt zu sein, denn der Duktus ist ein etwas anderer als zuvor. Es ist aber dieselbe Hand, welche die

erste Hälfte der Seite schrieb. Beide Briefe beziehen sich auf denselben Gegenstand. Der Verfasser erwähnt *τετ[άρτης] ἰνδικι-
ῶνος ἑμοῦ τῆ Ἐφέσῳ ἐπιθεδημηκότος*, d. i. das Jahr 1215/6; wir werden also die Briefe in eine jüngere Zeit herabrücken müssen. Es sind Bittschreiben an Tornikes, der die früher verheißene Hilfe des Kaisers für Bedürfnisse des Bistums Ephesus und seiner berühmten Hauptkirche, die dem Einsturze nahe ist, in Anspruch nehmen soll.

7. Fol. 7^r Z. 1—10 enthalten die Reste einer Vorbemerkung zu der folgenden Schrift. Erhalten ist davon Z. 1 *Λό[γος] . . .*, Z. 2 *ἀντῷ ἐπ . . .*, Z. 3 *Παφλαγ[ον] . . .*, Z. 4 *πρέσβων . . .*, Z. 5 *τὸν καὶ Δάσκα[ιν] . . .*, Z. 6 *πρὸς τῷ τέλει δὲ τοῦ τοιοῦτου λό[γου] . . .*, Z. 7 *ἐν τῆ Ἐφέσῳ λαὸν θεοσύλλεκτο[ν] . . .*, Z. 8 *λόγος ἐξεφωνήθη κατὰ τὸν τέταρτον χρόνον τ . . .*, Z. 9 *τῆς τρίτης ὡς ἀπολογησαμένον ἐν τῷ τοιοῦτῳ λό[γῳ] . . .*, Z. 10 *δὲ τῷ λόγῳ καὶ τὸν τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγμ[άτων] . . .* Die Schrift selbst beginnt Z. 11 mit den Worten . . . *εἰ δὲ καὶ γεωργὸς μελεδωνεῖν κτλ.* und endet fol. 28^v auf der Mitte der Seite *τὸ τῆς βασιλείας αὐτοῦ ὑποποιούντες ἀριπρεπὲς παντοδυνάμου ἀληθινοῦ κυρίου καὶ θεοῦ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ πρέπει πᾶσα δόξα τιμὴ καὶ προσκόνῃσι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.* Dies ist die von Arsenij aus Cod. Mosq. 240 veröffentlichte Schrift des Ephesiers und der in den beiden Moskauier Hss fehlende Anfang des Werkes ist hier erhalten, fol. 7^r—9^v, freilich so stark durch Mäusefraß zerstört, daß wenig mehr als die Hälfte übrig geblieben ist. Die oben erwähnten Reste fol. 7^r Z. 8 f. sind vielleicht zu lesen: Z. 8 *λόγος ἐξεφωνήθη κατὰ τὸν τέταρτον χρόνον τ[ῆς ἐπισκοπῆς αὐτοῦ ἰνδικιωῆτος] τῆς τρίτης, ὡς ἀπολογησαμένον κτλ.* Da der dritten Indiktion das Jahr 1214/15 entspricht, so würde sich daraus ergeben, daß Mesarites im Jahre 1211/12 zum Erzbischof von Ephesos ernannt worden wäre. Durch die oben erwähnte Urkunde ist er für das Jahr 1213 als Erzbischof bezeugt. Das Werk trägt die Form einer Rede des Erzbischofs an seine Diözesanen. Er entschuldigt sein langes Fernbleiben von der Metropolis mit dem dringenden Befehl des Kaisers, der ihn zu sich gerufen habe. Das Thema gibt er mit den Worten an fol. 7^v: *ὅσα μοι συνητήρῃσαν ἀπαγγελίῳ ἐπὶ Νίκαιάν τε ἀπάραντι καὶ Κωνσταντινούπολιν τὸ ποτὲ φίλον ἔδαφος τὴν πατρίδα, καὶ τὸ δάπεδον Παφλαγόνων πολύχρον καὶ πάμφορον σὺν τοῖς ἀπὸ τῆς προεσβντέρας Ῥώμης πρέσβεσι προσ-*

δραμοῦσιν ἐπὶ τὸν κράτιστον ἡμῶν αὐτοκράτορα, καὶ αὖ ἐπὶ ταύτην τὴν τῶν Ἰώνων ἣν πατοῦμεν κατὰ τὸ νῦν. Er trifft den Kaiser in Sardes und dort findet eine erste Disputation mit den Gesandten des Papstes vor Theodoros Laskaris statt, an der dieser sich selbst beteiligt. Sie reisen zusammen nach Nikaia, wo die Nachricht von dem Siege über den Herrscher von Trapezunt eintrifft. Hier fängt fol. 10^r Z. 3 der von Arsenij herausgegebene Text der Moskauer Hss an. Derselbe ist außerordentlich fehlerhaft, an mehreren hundert Stellen gibt B eine bessere Lesung und es würden die beiden jungen Hss völlig wertlos sein, wenn sie nicht die Möglichkeit böten, die zahlreichen Lücken von B zu ergänzen. Es läßt sich jetzt aber ein reiner, wenn auch am Anfang noch nicht ganz lückenloser Text dieser für die politische und kirchliche Geschichte des lateinischen Kaisertums außerordentlich wichtigen Schrift wiederherstellen.

8. Auf fol. 28^v schließen sich an den Schluß der vorhergehenden Schrift die Abschriften mehrerer Urkunden an. Der Titel der ersten lautet: *μηρὶ Μαΐω 9' ἡμέρα β' Ἰνδικιωῶνος δ' προκαθημένον τοῦ Ἐφέσου Νικολάου ἐν τοῖς κατηχομενεῖοις τῆς μητροπόλεως κιλ.* Der Text beginnt: *Τίνι τοῦ ποιμνίου φροντίς ἢ τῷ ποιμένι; κιλ.* In diese Urkunde, das Protokoll einer Synodalentscheidung, ist fol. 29^r der Text eines kaiserlichen Erlasses aufgenommen. Die Synodalentscheidung schließt fol. 29^v am Ende der Seite mit den Worten: *ἐγράφη, ἐπεδόθη μηρὶ καὶ Ἰνδικιωῶνι τοῖς προγεγραμμένοις ἔτει ̅ψ̅ δ'.*

9. Foll. 30—31 sind von einer anderen Hand geschrieben, die aber auch dem 13. Jahrhundert angehört. Sie enthalten ebenfalls eine erzbischöfliche Entscheidung. Die Überschrift beginnt: *μηρὶ Ἰουλίω δ' ἡμέρα β' Ἰνδικιωῶν δ', προκαθημένον τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότην τοῦ ἀρχιεπισκόπου τῆς ἀγιωτάτης μητροπόλεως Ἐφέσου καὶ ἐξάρχον πάσης Ἀσίας κύρ Νικολάου κιλ.* Der Text fängt an: *εὐσεβείας καὶ τοῦ ὁρθοτομεῖσθαι τὸν λόγον τῆς ἀληθείας οὐδὲν τιμώτερον κιλ.* expl. fol. 31^v: *ταῦτα παρεκβλήθεντα ἀπὸ τῶν ἡμερησίων συνοδικῶν παρασημειώσεων καὶ τῆ ὑπογραφῆ τοῦ θεοφιλεστάτου χαριστάκου καὶ τῷ βουλλάτορι τοῦ ἀγιωτάτου ἡμῶν δεσπότην τοῦ ἀρχιεπισκόπου Ἐφέσου ἐπιβεβαιώθεντα ἐπεδόθη μηρὶ καὶ Ἰνδικιωῶνι τοῖς προγεγραμμένοις.* Auch in diese Urkunde ist eine kaiserliche Verfügung eingeschoben. Den Rest der Seite füllt eine theologische Notiz von einer Hand des

14. Jahrhunderts, inc.: *καινή λέγεται ἡ ἀγία κρυακή τοῦ ἀντίπαρχα κιλ.*, expl.: *ἐκ νεκρῶν μέλλονσαν ἀφθαρσίαν γίνεσθαι προεοραζόμεν.*

10. Fol. 32^r ist von derselben Hand wie die ersten Blätter der Hs geschrieben und enthält eine dritte Urkunde. Die Einleitung beginnt fol. 32^r: *μηγὶ Ἀνθούστῳ 19' ἡμέρα 5' Ἰνδικιῶν δ' προκαθημένον τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότην τοῦ ἀρχιεπισκόπου τῆς ἀγιοπάτης μητροπόλεως Ἐφέσου καὶ ἐξάρχον πάσης Ἀσίας κῶρ Νικολάου κιλ.* Der Anfang des Textes lautet: *Ὁ πανερώτατος μητροπολίτης Μιτυλήνης κιλ.*, expl. fol. 32^v ein wenig anders als in der vorhergehenden Urkunde: *ταῦτα παρεκβληθέντα ἀπὸ τῶν ἡμερησίων συνοδικῶν παρασημειώσεων καὶ τῆ ὑπογραφῆ τοῦ θεοφιλεστάτου χαρισφύλακος ἐπιστημανθέντα καὶ τῆ διὰ μολίβδου σφραγίδι τοῦ παναγιωτάτου ἡμῶν δεσπότην ἐπιβεβαιωθέντα ἐπεδόθη μηγὶ καὶ Ἰνδικιῶνι τοῖς προγεγραμμένοις ἔτους 5 ψ κ δ'.* Wiederum findet sich in dem Protokoll ein kaiserlicher Erlaß mitgeteilt. Auf diese Urkunden habe ich Byz. Zeitschr. 13 (1904) 697 f. kurz hingewiesen; inzwischen sind sie von Ed. Kurtz, Drei Synodalschreiben des Metropolitens von Ephesos Nikolaos Mesarites (russ.), Viz. Vrem. 12 (1906) 99—111 herausgegeben worden (mir noch nicht zugänglich, vgl. Byz. Zeitschr. 16 (1907) 370).

11. Das nächste Stück haben Martini und Bassi richtig erkannt und die Überschrift sowie den Anfang bereits mitgeteilt. Die Überschrift lautet fol. 32^v: *Λόγος καιηγητικὸς πέμπτος, ἀναγνωσθεὶς κατὰ τὴν κρυακὴν τῆς τυροφάγου, σχεδιασθεὶς δὲ πρὸ ἕξ ἡμερῶν ἕξ ὅτιον ἀπὸ Νικαίας ἐπιδεδημήκει ἐν τῇ Ἐφέσῳ. φθάνει γάρ ὁ Μεσαρίτης Νικόλαος ὁ τῆς Ἐφέσου ἀρχιεπίσκοπος ἱερολογησαὶ τὸν δεσπότην κῶρ Κωνσταντῖνον τὸν Δούκαν τὸν καὶ Παλαιολόγον μετὰ τῆς θυγατρὸς τοῦ βασιλέως κῶρ Θεοδώρου τοῦ Ἀσκαρι τῆς κρυᾶς Εἰρήνης τῆς Δουκαίνης ἐν τῷ περιόπτῳ κάστρῳ Νικαίας, σάκκιον περιβληθεὶς μετὰ καὶ τῆς λοιπῆς ἀρχιερατικῆς στολῆς.* Inc. *τάχα τις τῶν κατασκοποῦντων κιλ.* Martini und Bassi haben aber das Ende des Stückes nicht richtig angegeben. Denn leider ist die Schrift unvollständig erhalten und bricht am Ende von fol. 35^v ab mit den Worten *καὶ τὸν θυμὸν δὲ αὐτοῦ καὶ τὴν ἐπιθυμίαν ἀκριβολογοῦνται ἐκλογισμοῖς ὑποβάλλοντες, ἀπαιτοῦντες* hier endet das Blatt.

12. Fol. 36 enthält den Schluß einer Rede oder eines Briefes an einen Kaisersohn. Das Blatt beginnt mit den Worten . . . *νεῖσον· ἐσχίκαμεν γὰρ σὲ πρὸς τὸν σὸν πατέρα καὶ βασιλεῖα κιλ.* und

die Schrift schließt fol. 36^v: *καὶ σοὶ ἡμέρας ἐρ' ἡμέρας προσθείη κύριος ὁ θεὸς εὐχαῖς τῆς μητρὸς σου καὶ βασιλείας, ὡς παντὶ τῷ χριστιανῷ κλήρω τε καὶ λαῷ διαμενεῖς πολυχρόνιος.* Es kann wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß hier der Sohn des Theodoros I. Laskaris aus der Ehe mit der armenischen Prinzessin gemeint ist, die der Kaiser nach kurzer Zeit in ihre Heimat zurückschickte (Acrop. I 26, 24). Da der Knabe beim Tode des Vaters 8 Jahre alt war (Acrop. I 31, 16), wird die Rede im Jahre 1214 geschrieben worden sein. Den Rest der Seite füllen einige Notizen von einer Hand etwa des 16. Jahrhunderts, die später durchstrichen und fast unleserlich geworden sind. Ich vermochte noch zu erkennen: *μηρὶ Μαίω ἰνδιαιτωνί ζ' μου . . . τότη . . . καὶ αὐθέντης Κλήμης τὴν προβίαν (?) τοῦ περιποθήτου ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως Κωνσταντίνου Ἀνβαδαρην . . . τὴν ἐπίσκεψιν*

13. Die Blätter 37—43 sind von einer jüngeren Hand beschrieben und gehören vielleicht auch inhaltlich nicht zu dem ursprünglichen Bestande dieser Handschrift. Der Titel in roter Farbe ist sehr verwischt, doch ließ sich nach wiederholter Prüfung die Hauptsache erkennen: *τοῦ σοφωτάτου μαῖστορος τῶν ῥητόρων Γεωργίου τοῦ Τορνίκη λόγος ἀγιότατον παιριόρχην κῆρ Γεώργιον τὸν Ξιφιλῖνον, inc.: 'Ἡ π ὃ παρόντες ἕρα γερουσία, παρε . . . καὶ σύλλογος θεοσύλλεκτος κιλ.* Die Schrift bricht ab am Ende von fol. 43^v mit den Worten *καὶ τοὺς τῆς σφετέρας νόμους ταλασιουργίας ὑφάνασα. πέπομφε σοὶ κατὰ καιρὸν θεομε . . .* Am unteren Rande des Blattes findet sich die Notiz aus späterer Zeit: *μηρὶ Ἰαννοαρίω ἰνδιαιτωνί ζ' ἐνεο . . .* Der Rest ist unleserlich. Es ist dieselbe Rede, die auch im Cod. Escorial. Y. II. 10 überliefert ist, vgl. Krumbacher, Geschichte der Byz. Litt.² S. 473.

14. Folia 44—71 enthalten in einer sehr zierlichen kleinen Schrift des 13. Jahrhunderts Exzerpte aus Josephos' Werk über den jüdischen Krieg. Fol. 44^r beginnt mit den Worten: *ἐπὶ πλείστον μὲν εὐδαιμονίας προῦκοψεν, εἰς μείζον δὲ ἐξήρθη φρόνημα κιλ.,* eine Art Abschluß findet sich auf fol. 71^v: *καὶ μείζον Τίτου υἱοῖς παρασχόντι τὴν ὁμόνοιαν τῆς βασιλείας, ἣν αὐτοῖς ἔφη συναρμόσω μᾶλλον. ὁ μὲν γὰρ κύριον ἐμὲ τῆς ἀρχῆς* und dahinter: *καὶ ζήτει ὄπισθεν τὴν ἀρχήν.* Der Rest der Seite ist leer. Der Anfang der Schrift ist verloren gegangen, die Reihenfolge der

Blätter ist gestört, sie gehören aber alle demselben Werke an (vgl. Nr. 16). Ich habe von fol. 53^r an einen größeren Abschnitt aus dem Anfang des 4. Buches kollationiert. Auf fol. 53^r lautet der Titel: *λόγος δ', inc.: σελευκείας τὰ ἔλη μέχρι δάρφης χωρίον* (VI 346, II. ed. Niese). 347, 1 *τρέφουσι* B *ἰορδάνην* B mit ML VRC *ὑπὸ*—5 *Ἰωταπάτων* om. B 5 *γὰρ ἀρχὴν*] *αὐτὴν* B 8 *παρ'*—9 *ἐπιχωρίον* om. B 11 *δ'* om. B mit RC 14 *κατατρέχει* B mit MVRC 17 *ὑπὲρ αὐτὴν* om. B 18 *πηγὴ*—19 *κατέληγεν* om. B 21 *οἱ δ'*—348, 6 *ἐστρατοπεδεύκει* om. B 6 *ἀμμαθοῦς μεθερμηνευομένη* *θεριά* B 8 *ἐπιτήδειος* B mit VRC *ἀφικνεῖται*—350, 1 *οἱ δὲ* om. B 2 *κορυφὴν γαμαλεῖς ἀμύνασθαι* B 8 *κατεχώννυτο* B 9 *δὲ* B mit VRC 10 *συνεργίαν*—17 *ἐχρῶντο* om. B 17 *δὲ* B mit VRC 351, 2 *Οὔεσπασσιανὸς*—353, 11 *πειράσομαι*] *οὔεσπασσιανὸς δὲ ἔλεγε πρὸς ῥωμαίους θέλων ἀμνεῖσθαι τοὺς ἀνελόντας πειράσομαι* B 11 *δ'* om. B 14 *Ὅ μὲν*—18 *ἐπιτήδεια*] *οἱ δ' ἔνδον τῶν ἐπιτηδείων ἐπιλειπόντων* B 20 *ἀλλὰ*—354, 10 *ἐποίκοις*] *ἐπιλελοίπει δὲ καὶ τὸ ὕδωρ καὶ* B 11 *πολλοῦ*—356, 3 *παρελθόντος*] *καὶ* B 6 *τὰς γυναικας* B mit LC 13 *ἦν δὲ*—357, 3 *ἀπολωλότων* om. B 6 *συνέβη*—9 *εὐρέθησαν* om. B 10 *τῆς*—13 *λαθοῦσαι* om. B 15 *τρίτη*—17 *εἰκάδι* om. B 21 *δὲ* B mit LVRC 358, 2 *λείου* B mit C 6 *δι'*—8 *τούτους*] *οὔεσπασσιανὸς οὖν* B 8 *σὺν*—10 *λοιποῖς*] *αὐτὸς δ'* B 13 *αὐτῶ*] *ἐαντῶ* B mit LR *αὐτῶ* C. Diese Probekollation zeigt, daß die Exzerpte nach einem der zahlreichen Vertreter der Klasse C angefertigt sind, vgl. Niese a. a. O. proleg. § 11 p. LI.

15. Foll. 72—75 sind von derselben Hand wie die ersten Blätter der Handschrift geschrieben. Sie enthalten verschiedene Stücke hagiographischen Inhalts. Der Anfang des ersten Stückes fehlt. Fol. 72^r beginnt: *ἦν οὐδὲ δειλίᾳ τὴν ἀλήθειαν προδιδοῦς ἀλλὰ καὶ ψυχὴν καὶ γλῶτταν ἔλενθερώτατος. καὶ μεγάλην εὐθὺς ἀφείς τὴν φωνὴν κτλ.* Das Stück endet auf der Mitte der Seite mit den Worten: *καὶ τὰ περὶ τοὺς νόμους ἀκριβῶς ἐδόκουν, βαρέως ἦνεγκαν ἐπὶ τούτῳ* (vgl. Nr. 17).

Daran schließt sich ein zweites Stück, zu dem am Rande von jüngerer Hand bemerkt ist: *εἰς τὴν κδ' τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Ἀρέθα, inc.: ὑπειπέλλιζε τὰ παιδία παραθέοντα ταῖς μητρᾷσι καὶ τὸν δῆμιον ἐξεκαλείτο κτλ., expl. fol. 74^r: οὕτως ἀσκήσας οὕτω τελευτᾷ τὸν βίον ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν.*

Es folgt ohne Lücke das dritte Stück mit der jungen Randnotiz: *εἰς τὴν κθ' Ἀβραμίον, inc.: καιρὸς λοιπὸν ἐπὶ τὸ μέγα καὶ θαυμαστὸν ἐκεῖνο μεταβῆναι διήγημα, καὶ ὁ τοῦ κατὰ θεὸν ζήλου κιλ., expl. fol. 75^v: σκυθρωπὰ ταυτὶ ἔήματα, γύναι hier bricht der Text mit dem Schluß des Blattes ab.*

16. Foll. 76 und 77 gehören zu den Exzerpten aus Josephos (vgl. Nr. 14).

17. Fol. 78 dagegen gehört paläographisch und inhaltlich zu derselben Schrift wie der Anfang auf fol. 72^r (vgl. Nr. 15), inc. fol. 78^r: *πάντα δὲ τὸν τῷ θεῷ προσερχόμενον ἀκόλουθον κιλ., expl. fol. 78^v: μᾶλλον ἢ τῷ τῆς ἐπισκοπῆς καὶ τῷ τῆς ἀδελφότητος ἀξιώματι.* Die Worte beziehen sich auf den Apostel Jacobus.

18. Die Blätter 79—82 sind Stücke aus der Beschreibung der Apostelkirche, deren größerer Teil A fol. 1^r—15^r überliefert ist: inc. fol. 79^r: *τῆς ἐκείνου θειοτέρας δυνάμεως οἷον μεταμορφωθῆναι κιλ., expl. fol. 82^v: ἀνετοι τὴν ὁσπὶν οἱ Ἀλεξανδρεῖς.* Die Fortsetzung bietet fol. 80^r.

19. Fol. 83 gehört nicht zu den Exzerpten aus Josephos, sondern zu den hagiographischen Fragmenten von foll. 72—75.

20. Fol. 84—89 enthalten den leider unvollständigen Anfang des Werkes über die Apostelkirche; es sind noch etwa ein bis zwei vorausgehende Blätter verloren gegangen. Inc. fol. 84^r: *μαθημάτων τοῦ ἐσταυρωμένου Χριστοῦ καὶ θεοῦ καὶ τῶν αὐτοῦ μαθητῶν. ἴδονται μὲν οὖν ὁ ναὸς κιλ.; expl. fol. 89^v: ἵνα μὴ διὰ τὸ ἀσύνηθες τοῦ βρώματος.* Die folgende Partie fehlt. Mit fol. 89 schließt die Handschrift.

Beide Handschriften, F 96 sup. und F 93 sup., bildeten ursprünglich ein Ganzes, wie bereits Martini und Bassi festgestellt haben. Denn es hat nicht nur dieselbe Hand die weitaus meisten Blätter beider Codices geschrieben, sondern es ist auch die Schrift über die Apostelkirche jetzt auf beide Handschriften verteilt. Zudem ist die äußere Gestalt beider Handschriften, die Größe und Qualität des Papiere, durchaus die gleiche. Freilich darf man nicht daran zweifeln, daß die Handschriften bereits getrennt waren, als sie für die Ambrosianische Bibliothek erworben wurden. Dies geschah in der ersten Zeit der Bibliothek, wie die alte Signatur in F 96 sup. beweist; dort findet sich auch die Notiz

auf dem Vorsatzblatte: Codex antiquus Corcyrae emptus; gerade in Corfu aber ließ Federigo Borromeo, der Gründer der Bibliothek, besonders viel kaufen.

In ältere Zeit hinein vermögen wir die Geschichte der Handschriften nicht zu verfolgen. An einen griechischen Besitzer erinnern noch Reste von Quaternionenbezeichnungen, die ich aus F 96 zum Teil schon früher notiert habe. Auf fol. 34^v steht unten am Rande kaum noch erkennbar θ' und von fol. 35^r an haben wir eine fortlaufende Quaternionenzählung κ' bis λη' auf fol. 187^v: in F 93 sup. trägt fol. 43^v unten die Bezeichnung ε'. Die jetzige Anordnung der Blätter ist also erst nach Eintragung der Zahlen getroffen worden; aber auch jener Besitzer, der die Vermerke eintrug, kannte nicht mehr die ursprüngliche richtige Reihenfolge.

Besondere Bedeutung kommt bei dem lückenhaften Zustande der Handschriften der Frage nach den Händen zu, welche bei der Anfertigung der erhaltenen Blätter tätig waren. Nun sind mit Ausnahme von wenigen Partien sämtliche Blätter in beiden Handschriften von einer und derselben Hand geschrieben. Es sind die schönen Züge eines sehr geschickten Kalligraphen, der freilich nicht immer jeden Buchstaben in gleicher Weise malt, vor allem auch in der Größe der Schriftzüge und in der Verwendung der Ligaturen wechselt. Die beigegebene Schriftprobe in der Größe des Originals stellt etwa die mittlere Größe der Schrift dar. Der Titel unterscheidet sich hier vom Texte, aber die geringen Differenzen erklären sich genugsam daraus, daß er erst nachträglich hinzugefügt worden ist; die größere Breite der Züge wurde durch die rote Farbe veranlaßt. Für sicher halte ich es, daß die Korrektur in der 4. Zeile *καταπαντὸ* über *μετα-
ταῦτα* derselben Hand zuzuweisen ist, welche auch 20,4 *διεπέρασε* hineinkorrigierte und *πρώτην* hinzufügte. Von der gleichen Hand stammen die Randbemerkungen. Sie erstrecken sich auf mehrere Blätter, gehören aber nicht zum Texte; sie werden auch gelegentlich, so fol. 19^r, unterbrochen durch vorher eingetragene Notizen, die sich auf den Text beziehen. Darin liegt ein untrüglicher Beweis, daß sie erst nachträglich auf den Rand gesetzt worden sind; aber ich bin überzeugt, daß wir immer noch an den ersten Schreiber denken müssen.

Seine Hand, von deren feiner Schrift die Tafel eine Probe gibt, hat nacheinander die meisten Bestandteile der beiden Hand-

schriften geschrieben. Von anderer Hand stammen B foll. 30—31. Dem 13. Jahrhundert gehört auch diese Schrift an, aber sie ist außerordentlich steif und unbeholfen; sie steht malerisch weit hinter der bisher betrachteten zurück und bietet sehr starke Abkürzungen.

Wird man aber diese zwei Blätter immerhin noch vielleicht dem ursprünglichen Bestande der Handschriften zuweisen müssen, so gehören B foll. 37—43, welche die Schrift des Georgios Tornikes enthalten, dem 16. Jahrhundert oder einer noch jüngeren Zeit an. Die Exzerpte aus Josephos sind im 13. Jahrhundert geschrieben worden; ihre Hand scheint mir identisch zu sein mit derjenigen, welche den größten Teil der anderen Blätter beschrieben hat.

Man wird fragen dürfen, wie diese Sammlung von Schriften des Nikolaos Mesarites zustande gekommen ist. Gegen die Annahme, daß der Schreiber ein geordnetes fertiges Corpus als Vorlage benutzt habe, spricht der Umstand, daß sich eine bestimmte Anordnung nicht mehr sicher erkennen läßt. Aber das mag Schuld der schrecklichen Unordnung sein, in der sich offenbar die Blätter befinden; ganz zufällig ist es doch wohl nicht, daß der jetzige Cod. F. 93 sup. mit Ausnahme der Stücke, die zur Beschreibung der Apostelkirche gehören, von Mesarites nur Werke aus der Zeit des nicänischen Reiches enthält. Anderes aber ist wichtiger. Wäre unsere Sammlung nach einer fertigen abgeschlossenen Sammlung gearbeitet, so bliebe es auffallend, daß — offenbar nachträglich — auf engem Raum noch zweifellos echte Stücke wie der Brief des Neophytos A fol. 45^r hätten eingeschoben werden müssen. Ferner sind sämtliche Überschriften erst nachträglich den betreffenden Schriften hinzugefügt; der Duktus der Schrift läßt darüber keinen Zweifel. Das ist schwer zu erklären, wenn der Schreiber die Titel schon in seiner Vorlage fand. Sehen wir uns aber die Titel zu den verschiedenen Schriften näher an, so finden wir fast niemals einen Buchtitel in einer Fassung, die mit einem kurzen Worte den Inhalt und daneben den Verfassernamen angäbe. Das ist am ehesten und allein vielleicht noch der Fall in der Überschrift (fol. 148^r) *ματιόριον τοῦ ἱερομάρτυρος Μοδέσιου, συγγραφὴν μετὰ τὴν τῆς πόλεως ἄλωσιν παρὰ τοῦ Μεσαρίτου*; die chronologische Angabe hat übrigens schwerlich der Verfasser selbst hinzugesetzt. Alle anderen Überschriften aber enthalten längere Erklärungen

des Anlasses, des Inhaltes und der Zeit ihrer Entstehung; man vergleiche z. B. den Titel zum *λόγος κατηχητικός πέμπτος* oben S. 6 oder die Überschrift fol. 182^r in F 96: *διάλεξις γεγονῶσα μέσον του πατριάρχου τῶν Λατίνων Θωμᾶ καὶ τῶν εὐρεθέντων τηρικαῦτα ἐν Κωνσταντινουπόλει ἱερέων καὶ διακόνων, ἧς προηγοῦντο Νικόλαος διάκονος ὁ Μεσαρίτης καὶ ἐπὶ τῶν κρίσεων καὶ ὁ μαίσιτωρ τῆς πρώτης σχολῆς τῶν γραμματικῶν Ἰωάννης διάκονος ὁ τοῦ Κοντοθεοδώρου, ἐπὶ συνελεύσει τοῦ ποτεστάτου τῆς Βενετικῆς ἐξουσίας Μαρίνου καὶ τῶν προεχόντων τῆς ὑπ' αὐτὸν βουλῆς, μηνὸς Ἀβγούστου λ' ἡμέρῃ δ' ἰνδικτιῶνος θ' ἔτους ςψιδ'.* Das scheint kein Titel zu sein, wie ihn ein Schriftsteller seinem Werke zum Zwecke der Veröffentlichung gibt, allein klarer sieht man erst bei der Überschrift fol. 156^r. Dieselbe lautete zunächst: *ἐπιτάφιος εἰς τὸν ἐν μοναχοῖς μακαριώτατον καὶ ὄσιον Ἰωάννην τὸν Μεσαρίτην, ἐκτεθεὶς μὲν παρὰ τοῦ αὐταδέλφου αὐτοῦ Νικολάου διακόνου τοῦ Μεσαρίτου σχεδὸν μετὰ τρεῖς τῆς αἰχμαλωσίας ἐναντιοῦς, ἀγνωσθεὶς δὲ κατὰ τὴν ἑπτακαδεκάτην τοῦ Μαρτίου μηνὸς τῆς δεκάτης ἰνδικτιῶνος τοῦ ςψιε' ἔτους τελουμένων τῶν τεσσαρακοστίων.* Es verdient Beachtung, daß dieser Titel mit Ausnahme des später hinzugefügten ersten Wortes *ἐπιτάφιος* in derselben braunen Farbe und zwar gleichzeitig mit dem folgenden Texte geschrieben worden ist. So mag also in der Vorlage gestanden haben. Als aber der Schreiber später rote Farbe benützte und das Wort *ἐπιτάφιος* schrieb, fügte er zu *Ἰωάννην τὸν Μεσαρίτην* hinzu: *τὸν καθ' ἡμᾶς βίον ἀπολελοιπότεν κατὰ τὸν τεσσαρακοστὸν πέμπτον χρόνον τῆς ζωῆς αὐτοῦ, πέμπτην ἄγοντος τοῦ Φεβρουαρίου μηνὸς ἐσπέρας,* und zu *διακόνου* die Worte: *καὶ ἐπὶ τῶν κρίσεων.* Diese Zusätze fand der Schreiber in seiner Vorlage wahrscheinlich noch nicht. Solche Kenntnis — denn an der Richtigkeit der Bemerkung darf man natürlich nicht zweifeln — konnte er aber nur dann haben, wenn er auch Zeitgenosse des Joh. Mesarites war oder ihm zeitlich wenigstens sehr nahe stand. Man wird daher zu dem Schlusse gedrängt, daß unsere Sammlung von Schriften des Mesarites direkt aus einer noch nicht geordneten Sammlung seiner Werke zusammengestellt worden ist.

Noch eines bliebe zu bedenken: Ist Mesarites etwa selbst der Schreiber unserer beiden Handschriften wie Matthaios von Ephesus der des Cod. Vindob. theol. gr. 174, der seinen Nach-

laß bewahrt? Dieser Annahme, die auch paläographisch nicht unbedenklich ist, da die Schrift eher in die Mitte als in den Anfang des 13. Jahrhunderts weist, steht aber gerade wieder die Fassung der Überschriften mit ihren Zusätzen und Ergänzungen von erster Hand im Wege. Auch verteilen sich die Werke des Mesarites auf einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten und man müßte annehmen, daß er als hochbetagter Erzbischof sich die Zeit genommen hätte, von allen seinen Werken eine sorgfältige Abschrift zu nehmen, dieser Sammlung aber auch die Protokolle einiger unter seinem Vorsitz abgehaltenen Synoden einzuverleiben. Das ist nicht gerade undenkbar. Ein ausschlaggebendes Argument aber sind mancherlei Schreibfehler, die man, so geringfügig sie an sich auch sein mögen, doch dem Verfasser nicht selbst wird zuschreiben dürfen. Für wahrscheinlicher halte ich es daher, daß nach dem Tode des Mesarites aus seinem Nachlass eine Sammlung seiner Schriften veranstaltet worden ist. Dieses Corpus ist in trümmerhaftem Zustande in den beiden Mailänder Handschriften erhalten.

Auf den folgenden Seiten veröffentliche ich eine der lückenlos überlieferten Schriften des Nikolaos Mesarites, den Bericht über die Palastrevolution des Johannes Komnenos. Sie mag einstweilen, ehe eine Gesamtausgabe erscheint, als Probe von der Eigenart des Schriftstellers dienen; der Umfang seiner literarischen Tätigkeit läßt sich jetzt übersehen.

II. Die Palastrevolution des Johannes Komnenos.

a) Vorbemerkung.

Der folgende Text beruht auf der einzigen Hs, Cod. Ambros. F. 96 sup. 17^r—31^v; von der Schrift gibt die angefügte Tafel, fol. 17^r, in Autotypie eine Probe. Ich habe den Text im Jahre 1904 abgeschrieben, die Druckbogen zuletzt nach einer Photographie kollationiert. Auf meine Anregung hin hat sich der Photograph Ces. Sartoretti in Mailand, via Gorani 4, in den Besitz des erforderlichen Apparates gesetzt und photographiert nun direkt auf empfindliches Papier zu demselben Tarif wie der Photograph der Vatikanischen Bibliothek (vergl. K. Krumbacher, Die Photographie im Dienste der Geisteswissenschaften, Neue Jahrb. f. d. Kl. Altert. 9 (1906) 626), im Format 13 × 18 cm im allgemeinen zu 0,50 fr., 18 × 24 zu 1,00 fr. Dem Vorstand der Ambrosianischen Bibliothek, Herrn P. Ratti, danke ich auch hier verbindlichst für die Erlaubnis zur Photographie der beiden Hss des Mesarites und für mancherlei mit der Vorbereitung verbundene Mühen.

Die Randbemerkungen habe ich im Apparate nur dann notiert, wenn sie in Beziehung zum Texte stehen; auf fol. 17^r ist rechts und unten noch zu erkennen . . . τῶν μερῶν τὸ μὲν εἶχε τὴν θάλατταν τὸ δὲ τὰ δένδρα, καὶ οὕτω δὴ μηχανῆ ὡς σοὶ προκύψαντι τῆς δεξαμενῆς, ἐκεῖθεν μὲν ὄραν κύμα θαλάσσης ἠδιστον ἐν γαλήνῃ θεα . . . ναῦς πλεούσας . . . καὶ λιμένα καὶ . . . ἐντεῦθεν δὲ γῆς κάλλη καὶ δένδρων ὑψη καὶ ὀρνίθων φωνὰς καὶ ῥεούσας πηγὰς καὶ große Lücke τὴν ψυχὴν, ὃ θεὸς ἐκεῖνα λογίζεσθαι με ὑποτιθεῖς, ἃ τοῖς ἡγαπηκόσιν αὐτὸν . . . ἀπόστολον, τῶν τῆδε πάντων ὡς ῥεόντων ὑπερφρονεῖν ἀλλ' οὕτω μὲν Die Reste gehören, wie die

Fortsetzung auf den folgenden Seiten lehrt, zu einer Heiligenlegende. Die Kapiteleinteilung fehlt in der Hs.

Meinem Kollegen Herrn Dr. Bitterauf habe ich für freundliche Unterstützung beim Korrekturlesen zu danken.

b) Der Text.

(Cod. Ambrosianus F 96 sup. (A) fol. 17 r)

1 *Λόγος ἀφηγηματικὸς τοῦ αὐτοῦ Μεσαρίτου Νικολάου, ἐπὶ τῶν κρίσεων τῆς ἀγιωτάτης μεγάλης ἐκκλησίας καὶ σκευοφύλακος τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ παλατίῳ θείων ναῶν, ἐπὶ νεωτερισμῷ τινος βασιλειῶντος καὶ ἐπὶ τὸν θρόνον καθεσθέντος τὸν βασιλικόν, μετὰ ταῦτα δὲ*
5 *φρονευθέντος.*

1. Οἱ μὲν οὖν τῶν ἀνθρώπων πλεῖστοι, ὧν ὁ νοῦς βαθυγνώμων καὶ ποριμώτατος, ὧ παρόντες, διήγησιν τινα θέμενοι συνείρουσι ταῖς ἀληθείαις καὶ ἀναπλάσματα ταῖς αὐτῶν διανοίαις κατάλληλα, τῷ πιθανῷ καταχρώμενοι, καὶ στωιμλίαις ἐπιμορφάζουσι ταῦτα καὶ τοῖς
10 *κοιμψεύμασιν, ἃ παραπρὸς ἡσυχίαν τις ἀκαρτεία καιροῦ ὡς ἀβέβαια θεατροῖζει ἢ φιλαληθῆτος ἀνδρὸς ἀψευδεστάτη διήγησις· ἀλλὰ καὶ τῷ ἐξ ἀκοῆς παραλαβόντι τινα καὶ διηγουμένῳ ταυτὶ οὐ πάντι ἡράδιον τὰ συμβαινόντα παριστᾶν ἀνεπισφαλῶς τοῖς ἀκούουσιν, ὥσπερ οὐδὲ τῷ μορφῆν ἐν εἰκόνι γράφειν ἐθέλοντι ἀπαρραλλάξτως ἐξιχνιάσαι*
15 *πρὸς τὸ πρωτότυπον, πρὸς σκιαγραφίαν ἀφορῶντι καὶ οὐ πρὸς αὐτὴν τὴν μορφῆν τὴν ἀρχέτυπον· τό τε γὰρ τῶν ἰδιωμάτων τό τε τῶν ἐπιχρωμάτων πολύχρονον καὶ ἀνθηρόν, ὅπερ ἐν τῷ πρωτοτύπῳ ἐστί, παραδράμη πάντως αὐτόν.*

2. Εἰς τί δε ταῦτα καὶ τίνος χάριν τῆς παρουσίας μου προτέ-
20 *ταχα διηγήσεως, φθέγγομαι. σκευοφύλακα τῶν μοι γνωστῶν καὶ ἀγνώστων πολλοὶ τῶν ἱερῶν εἰδότες σκευῶν τῶν ἐντεθησανρισμένων περὶ τὸν Φάρον τῆς Θεομήτορος περικαλλεστάτῳ ναῷ, ἧς τὸ ἐπώνυμον ἡ Οἰκοκυρά — οὗτός δε περὶ τὸ μέγα τῆς βασιλείας παλάτιον ἀνεγέγερται — ἀνερωσιῶσι συχνὰ καὶ κατὰ διαδοχὰς ἕτεροὶ*
25 *με λαμβάνουσιν ἐν ἱεροῖς οἴκοις, ἐν ἀγυαῖς, ἐν πλατείαις, ἐν λεωφόροις, ἐν στενωποῖς, νηρεκῶς λέξαι τούτοις τὰ πάντα ἃ μ' ἱστοροῦσιν ἀπ' ἀρχῆς ἀρχῆς, ὅπως τὲ τῶν βασιλείων ὁ Ἰωάννης ἐπέβη ληστροικῆ κατ' αὐτῶν ἐφόδῳ χρῆσάμενος, οἷα τὲ πέπραχε μέχρι καὶ*

Die Überschrift ist mit roter Farbe geschrieben. | 4 über μεταπαιδια nachträglich καταιατιὸ A. | 26 f. Lycophron. 1 f.

αὐτοῦ βουλντοῦ, καὶ τελευταῖον πῶς ἢ τούτου παράφρων ἀποδε- 1
 δειροτόμητο κεφαλῇ. κἀγὼ μὲν ἤδη πρὸς τὰς συχνὰς ἐρωτήσεις
 ἀπείρηκα· ὁ γὰρ μου λάρυξ ἀπὸ τοῦ τὴν ἡμέραν ἐκείνην ὄλην καὶ
 κράζειν — διεπέρασε δὲ τὴν τριακοστὴν πρώτην μὴν ὁ Ἰούλιος — 5
 ἐβραχίασε καὶ τό τε ἄσθμα σχεδὸν ἐκλελοίπει καὶ τὰ φωνητικὰ
 ἀπειρήμασαν ὄργανα, συχνά μου τῷ τότε τὸν θεῖον περιερχομένον
 ναὸν καὶ τοὺς κατὰ τῶν ἀδύτων ἀποκρονομένον ὀρμαίνοντας ἐπιβῆναι
 καθά τις κίνας λυσοητήρας καὶ καρχαρόδοντας ζητοῦντας βοράν.
 διὰ γοῦν τὸ τὴν ἐμὴν ἐξασθενῆσαι φωνὴν καὶ πονήτως ἔχειν τὸν
 φάρυγγα, χάρη καὶ μέλανι προτεθύμημαι παραδοῦναι τὰ θεαθέντα 10
 μοι, ὡς ἴν' εἴη πᾶσι τοῖς ἐρωτῶσι τὲ καὶ ἀκούουσιν ὑπόψιā οἶον
 fol. 17^v εἰπεῖν καὶ κατὰδῆλα, τὸ τοῦ Ζαχαρίου δοῶν καὶ αὐτός, | καὶ
 ἀντὶ πίνακος τῷ παρόντι χάρη διὰ τὴν ἐπίσχεσιν ὡς προείρηκα τῆς
 φωνῆς. ὅσα μὲν οὖν καὶ οἷα σὺν τοῖς συναιρομένοις αὐτῷ κατὰ τοῦ
 χριστοῦ κυρίου καὶ χρηστοῦ βασιλέως ὁ ἀλάστωρ ἐκεῖνος ἐπονηρεῦ- 15
 σατο νυκτός τε καὶ κρύφα, εἶδεῖεν ἂν οἱ αἰμοχαρεῖς ἐκεῖνοι ἄνδρες
 νυκτίλοχοι· ὅσα δ' οἱ αὐτοὶ καὶ πάλιν σὺν τῷ μεμωραμένῳ λαῷ
 ἐκεῖνῳ καὶ οὐ σοφῷ ἡμέρας καὶ διαρκήδην ἐσκέψαντο εἰς τὸ τῆς τοῦ
 Θεοῦ λόγον Σοφίας ληστροικῶς εἰσπηδήσαντες τέμενος, ἴσασιν οἱ
 συμμύσται τούτων τὲ καὶ συμπαίστορες· ἡμεῖς δ' ὅσα καὶ εἶδομεν, 20
 ταῦτα καὶ γραφῇ παραδοῦναι κατὰ δύναμιν σπεύσομεν, ὡς ἂν μὴ
 διὰ τῆς τοῦ πάντα φθείροντος χρόνου παραρροῆς τῆς ἡμῶν μνήμης
 ἀφαντασθῶσι τὰ θεαθέντα.

3. Ἦδη μὲν οὖν ἔνδον τῶν θεῶν καὶ ἱερῶν γεγονώς περιβόλων
 ἐκ τῶν ἀρκιῶν θυρῶν, Προσφύγιον ταύταις τοῦπίκην, ὁ προμνη- 25
 μονευθεὶς Ἰωάννης, ὃ θεῖα δίκη καὶ Θεοῦ ἀνεξιχνίαστα κρίματα,
 τίνος τοῦτον καταδιώκοντος; τίνος δε τοῦτον καὶ ἐκφοβοῦντος;
 πάντως ὡς αὐτοκατάκριτον ἔχων τὸ κριτήριον τῆς ψυχῆς, ὡς ἐπται-
 σμένον τὸ συνειδός, ἐκ τοιοῦτων εἰσέδν καὶ τῶν θυρῶν, οὐκ ἀπειλῆς
 ἐκφοβούσης τοῦτον βασιλικῆς, ἀλλ' ἐπιπλάστως καὶ σεσοφισμένως 30
 ὑποκρινόμενος τὴν καταδίωξιν. τὰ γοῦν κύκλωθεν τοῦ νεῶ κατ-
 ησφαλισμένα σὺν τοῖς ἀπάγουσιν αὐτὸν ἐς τὸ τῆς ἀπωλείας βάραθρον
 ἐφευρών, ἐπὶ τὸν τῶν παραμενόντων κοιτῶνα τεθοροβημένως καὶ
 ἀτάκτως ἐφόρησε καὶ τὴν ἀνοιξιν τούτοις ἐπέτερεπεν. οἱ κὰκ τοῦ

3 λάρυξ nachträglich in λάρυξ korrigiert A | 3/5 Psalm 68 (69), 4 |
 4 διεπέρασε nachträglich auf Rasur. | πρώτην über der Zeile später hinzugefügt. |
 8 Hom. II. 8, 299; 10, 198. | 8 βορράν A. | 12 Ev. Luc. 1, 22. 63. | 17 Der
 Akzent von νυκτίλοχοι ist wohl durch die Forderung des rhythmischen Satz-
 schlusses zu erklären. | 19 ληστροικῶς über der Zeile A. | 31 νεῶ A.

1 τῶν ποδῶν ἀσυντάκτου βαδίσματος νεωτερισμὸν τὸ πρᾶγμα κατανοή-
σαντες καὶ ὡς οὐκ ἔλευθ'ερα ἢ τῶν ἐπεισχωμασάντων προσλαλιά καὶ
τὸ φρόνημα, ἀλλὰ κλοπιμαία καὶ ἐπισπούδαςτος, τοῦτοις τὴν εἴσοδον
ἐπεξέγρυσαν καὶ ἐχώρουν ἐπὶ τὰ ἄδύτα οὐκ ἰσχύοντες πρὸς ἀντί-
5 στασι, ὁ δὲ προσουδισθῆναι τὰς θύρας ἐπέτρεψε τὰς ἀπειρογύσας
τὴν εἴσοδον. αἱ δὲ χαμάζε ἐρύπιοντο καὶ ἡ εἰσπόρευσις ἀνετος καὶ
ἐνδοθεν τῶν ἀδύτων ὁ Ἰωάννης, καταβοόμενος τοῦ κατὰ προάγτητα
τοὺς πάλαι βασιλεῖς ἐκνικήσαντος. ἀλλὰ καὶ ἐκ τῶν τοῦ Ἀδύτουσι-
ῶνος θυρῶν δυτικῶν εἰσηγήσαντες ἐκ συνθήματος ἕτεροί τινες σιδηρό-
10 φρακτοὶ ὑπασπισταὶ τοῦ Ἰωάννου καὶ ἐπιτάροθοι ἰταμοὶ καὶ ἀκάθ-
εκτοὶ ὡς εἶ γε τῇ Ῥωμαῖδι τὸ ἀπὸ τοῦδε καὶ ἡμῖν' ἐπεφώνουν,
'οὐ καταστρατηγήσει τις ἐτι βάρβαρος ταύτης, οὐ Σκύθης, οὐ Βούλ-
γαρος, οὐ Ταυροσκύθης, οὐ Περσαρμένιος, οὐκ Ἰλλυριοῦς, οὐ Τρι-
βαλλός, οὐ Παίων, οὐκ Ἀλαμανός, οὐκ Ἰταλός, οὐκ Ἴβηρ, οὐ Δίβης,
15 οὐκ αὐτὸς ὁ τὰ μεγάλα κατὰ τὴν Ἀσίαν ἰσχύων Πέροσης τὴν σήμερον.
τὸν τῶν ποδῶν ἡμῶν λείξουσι χοῦν, | ὑποκύψουσι πάντες, fol. 18^r
δουλεύσουσιν, ὑπὸ ζυγὸν δουλείας πεσοῦνται οἱ πρόων αὐτῶν ἀκαμπέ-
στατοι τράχηλοι. ἀγάλλον τοίνυν ἡ βασιλεύουσα, οἱ βασιλεῖς γὰρ τῆς
γῆς κῆδοισι δώροισι πάντες σοι προσκνήσουσιν· ἄρτι δὲ ἀπεβάλον
20 κόσμον ἀπέλαβες, ἀπεσειῶ τὴν ἕβριν, περιεδῆσω τὸν τῆς ἀγαλ-
λιάσεως στέφανον. ἰδοὺ ἄλλος οὖτος υἱὸς Ναυῆ Ἰησοῦς, ἐκ θείας
προνοίας ἀπεσταλμένος τὰς τῶν Χαναταίων βασιλείας ἐξαφανίσων,
ἀλλὰ καὶ καταστρέψων τὸν Βούλγαρον.'

4. Ταῦτα καὶ τούτων πλείω οἱ ἀλάστορες ἐπεβόων, καὶ συμ-
25 παρῆν τοῦτοις σύμμικτος ὄχλος ἐκ παντὸς γένους καὶ ἡλικίας πάσης,
τίνας κελεύσαντος; ὁποῖα βασιλικά διατάγματα τὸ στρατόπεδον
πρὸς ἀντιπαράταξιν συναγείροντα καὶ πρὸς τὴν τῶν πολεμίων ἀν-
επεξάγοντα ἔφοδον; τίνων ἐξελαυνόντων; τίνων κατεπειγόντων; τίνων
χειροτονοῦντων τοὺς προηγῆτορας τοῦ στρατεύματος; τίνων κατὰ
30 στίχας συντασσόντων; τίνων κατὰ φῦλα, κατὰ φρήτρας κρινόντων;
τίνων τὸ κλίτος ἐπιτασσόντων φυλάσσειν τὸ δεξιόν; τίνων δὲ τὸ
εὐώνυμον; τίνων [ἔων] ἀπαριθμοῦντων πρὸς ὄνομα στρατιώτην καὶ
στρατηγόν, τὸν ἐν πολέμοις ὀπλιτοπάλαν καὶ δάϊον; οὐδενός, ἀλλ'
αὐτόματος στρατιά, στρατόπεδον ἀπραγμάτευτον, ἐρχόμενον ἀμισθὶ
35 πρὸς τὸ τοῦ Ἰωάννου ἀνοσιούργημα, προθυμούμενον δίκαιον αἷμα
ἐκχεῖν, οἰκίας ἀναμοχλεῦσαι, θεμέλια κατασεῖσαι, καταχῶσαι ὀρόφους,
ἱερὰ κοινῶσαι, συλῆσαι ναοὺς, βεβηλῶσαι τὰ θεῖα, διάρπαγμα πάντα

8 z. B. David (cf. unten 23, 13), Psalm. 131 (132), 1. | 11 ἀποιοῦδε A. |
16 Psalm. 71 (72), 9; Js. 49, 23. | 30 φέλα A Hom. II. 2, 362. | 31 κλίτος aus
κλίτος A. | 33 Aischylos bei Plut. Moral. 334 D.

θέσθαι ὄσαπερ καὶ βεβούληται, πρόμαχον εἰς τὸ τοιοῦτον ἀνόμημα 1
 φέροντες τὸν συνεπόμενον παράλογον τούτοις θυμὸν, τὸν δεινὸν
 ὀπλίτην ἢ στρατηγόν. τοίνυν καὶ ἀλαλάξαντες καὶ θόρυβον μέγαν
 συστήσαντες ἐπεκρότησαν, ἐπευφήμησαν, κράτορα τὸν Ἰωάννην ἐχειρο- 5
 τόνησαν. καὶ ταῦτα τίνες; ὁ πολὺς λαὸς καὶ συρφετώδης καὶ ἀγε-
 λαῖος καὶ ξύγκλυς, ὁ μέθυσος, ὁ οἰνόφλυξ καὶ πάροινος, ὑπὸ νεω-
 τεριστῶν συναιρόμενος κἀκείνων ὀλιγαρίθμων, Ἄρεος μὲν ὄνομα, ὅτε
 τούτοις ἡ τύχη ἐπιμειδιάσῃ μικρόν, ἑαυτοῖς ἐπιτιθεμένον, τὰ πολλὰ
 δε νῶτα διδόντων, ὅτε σταδαία ἢ μάχη καὶ κατὰ μέτωπον ἀναδειχθῆ
 καὶ ἀγχέμαχος, ἔργον ἐχόντων καθ' ὄραν βασιλέας ἀναγορευεῖν, 10
 χαιρεῖν μεταβολαῖς καὶ τὴν ἀλλοτρίαν κτῆσιν τιθεῖναι διάσπαγμα.

5. Ἦν οὖν ἰδεῖν ὑπὸ τοιούτων τὸν ὄντως παχὺν Ἰωάννην ἐκείνον
 ἀειρόμενόν τε καὶ κουφιζόμενον, ἱμειρομένων καὶ τὴν ἐπρηξιμένην
 τῆς ἱερᾶς ἀνωθεν τραπέζης καθελεῖν ταινίαν βασιλικὴν καὶ περι-
 fol. 18^v θέσθαι | ταύτην ἐμπαικτικῶς τῇ μεμωραμένη ἐκείνου καὶ 15
 ἄφρονι κορυφῇ. ἡ δὲ τῆς ταινίας κάθοδος τούτοις οὐκ εὐκόλος —
 ἀπὴρώρητο γὰρ ἐπὶ πολλὸ πρότερον — καὶ ἀμηχανοῦντες ἦσαν οἱ
 ξέμπαντες. τίς γοῦν τῶν ἀφ' ἡλίου ἀνατολῶν Ναζιραῖος, τῇ βασι-
 λευοῦσῃ παραβαλὼν καὶ ταύτῃ χρονοτριβήσας ἐφ' ἱκανὸν διὰ χρεῖω
 τινὰ τῆς κατ' αὐτὸν μονῆς ἀπαραίτητον, βίου ὧν ἀφελοῦς καὶ τὴν 20
 δαπάνην ἐθροδικῶς ἦν ἐπεφέρετο, ταῖς ἀγνιαῖς ἀγρυπτεῦων ἦν, ἐξημ-
 μένος πῆραν καὶ προσαιτῶν τροφὴν τὴν ἐφήμερον. ὁ τοιοῦτος ἀνέ-
 στιος ὧν καὶ ἀνάργυρος τοῖς ἱεροῖς οἴκοις ἐγκοιταζόμενος ἦν, ἐγκε-
 κορδυλημένος εὐρωτιώσῃ σισύρα καὶ χιτωνίσκῳ τὸ σύμπταν διερωροῦσι.
 οὗτος οὖν ἄγροικος ὧν καὶ ἀπόνηρος τοῖς νεωτερισταῖς ἐκείνοις 25
 ἀνδράσι προσεληλύθει, καὶ κάλαμον ὡς ἔτιχε φέρον ἀποτεινόμενον
 εἰς μακρὸν ταῖς ὑποθημοσύναις τῶν ἀλαστόρων ἐπὶ τῆς κρεμίστρας
 ἀνέτεινε καὶ τὸν κρίκον σὺν τῇ ταινίᾳ ὑπανεκούφισε καὶ πρὸς ἑαυτὸν
 κατήκτε καὶ τῇ τοῦ ἀναγορευομένου ταύτην ἐπέθηκε κεφαλῇ. τί
 πρὸς τοῦτον τὸν στέφανον εἶπε τις; τί καὶ λαλήσει; τίνα τοῦτον 30
 καὶ ὀνομάσει; ἄρα δρέπανον Ζαχαρίου κεφαλὰς ἐπίθοκων προροῖζους
 ἐκτέμνον; οὐρανοχάλκευτον σπάθην; πῦρ θεῖον καὶ πνεῦμα καταϊγίδος
 πάντα καταπιμπρῶν καὶ κατάγον εἰς βῆθρ ἐπίθοκον καὶ παράνομον;
 τυφῶνα τὸν τοῦ ἀποστάτου τύφον καταϊθαλοῦντα καὶ κατακαίοντα;
 οὗτος οἶα τις λαῖλαψ τὸν τῆς κεφαλῆς ἐξεσφενδόνησε στέφανον, 35
 οὗτος οἶα τις σεισμὸς τὴν τοῦτον κατέσεισε κεφαλὴν.

8 ἐπιμειδιάσει A. | 17 ἐπιπολὸν A. | 18 τίς A. | 21 ἐθροδικῶς A. | 24
 Aristoph. Nub. 10. 44. | 25 οὗτος οὖν ἄγροικ- nachträglich auf Rasur A. | 31 Zachar.
 5, 1. 3. | 32 Psalm. 10 (11), 7. | 34 τύφον A. | 35 οἶα A. | Psalm. 148, 8 Al.

1 6. Ἦν οὖν ὁ γεννάδας ἐκεῖνος ὑπὸ τοιοῦτον Ναζιραίου στεφανωθεὶς καὶ ὑπὸ τοιοῦτων δορυφόρων ἀνακηρυσσόμενός τε καὶ προ-
 5 πειπτόμενος, ἀναδιφώντων καὶ τὸν ἡμέτερον ἀρχιποίμενα, τὸν ἐπὶ
 μικρὸν κρυβέντα καὶ συσταλέντα οὐκ ἄρ' ἕκτης ὥρας καὶ ἐς ἐνάτην
 10 ἀριθμουμένης, ἀλλὰ καὶ μέχρι βαθείας νυκτὸς καὶ ἐς πρωΐαν αὐτὴν
 διὰ τὸν τοῦ κυρίου χριστὸν τὸν ἡμέτερον αὐτοκράτορα, τὸν ὑπὸ τῶν
 τῆς ἀπωλείας ἰδῶν εἰς σφαγὴν προδιδόμενον καὶ εἰς θάνατον, εἶτ'
 ἀναλάμπαντα πρωΐθεν ὡς τοῦ θανατῶσαι ζητοῦντος θανατωθέντος
 ἀπενκταιότατα· μέλαν γὰρ σκότος τὸν μελάντατον ἐκάλυψεν Ἰωάννην
 15 καὶ κρυψινούστατον τοῦ αἰσθητοῦ ἡλίου δύναντος ὑπὸ γῆν. ἀλλ'
 ὅπερ ἔλεγον ὁ ἡμέτερος ἀνθρηνᾶτο ἀρχιερέυς, ἵνα τί γένηται;
 | ἵνα πάντως ἀνακηρύξῃ Σαούλ τινα μαιφόνον καὶ λήσταρχον, fol. 19^r
 ἀποδιοπομπεύσῃ δὲ τὸν Δαυὶδ τῶν ἀνακτορικῶν ἀρχείων τὸν ἐκ Θεοῦ
 εἰς τὴν βασιλείον ἀναχθέντα περιωπῆν. ἀλλ' οὐ διέδρασε τοῦτο τὸν
 20 ἀγχινούστατον μεγαποίμενα· συνῆκε τὴν ἐπιβασίαν, τὴν ἀταροσίαν
 ἐπέγνω, τὴν ἀνασηλάφῃσιν ἐνενόησε· παρήκε τὴν πᾶσαν τῆς κέλλης
 οἰκοσκενήν, τὰς ἀρχιερατικὰς σιολὰς, τὸ λογεῖον τὲ καὶ στηθύνιον,
 τὰς βεμβρόνας αὐτάς, τὸ αὐτοῦ ἐπεντρύφημα καὶ τὴν θυμηδίαν καὶ
 ἀγαλλίασιν, καὶ τόπον ἀνεζήτει καταφυγῆς, οὐχ ὡς φιλοφυχῶν, ἀλλὰ
 25 λαὸν καὶ πόλιν προαιρούμενος σῶσαι καὶ ἀκαινοτόμητον συντηρήσαι
 τὴν τοῦ κρατοῦντος ἀρχήν. καὶ ὡς ἐν τινι τάφῳ μικρῷ οἰκίσκῳ καὶ
 ἀφεγγεῖ φέρον ἐγκατέκλεισεν ἑαυτόν, δεσποτικὴν καὶ ταῦτα πληρῶν
 ἐντιολὴν τὴν κελεύουσαν μὴ χωρεῖν πρὸς τοὺς κινδύνους ἐθελοντὰς
 ἀλλὰ τόπον διδόναι τῇ δογῇ νουνεχῶς, τὴν αὔριον δ' ἀνεφάνη ὡσπερ
 30 τις ἥλιος κρυπτιόμενος ὑπὸ γῆν, δεδοξασμένος κατὰ Μωσέα τὸ
 πρόσωπον διὰ τὸ καθαρόν καὶ ἡλιοειδὲς τῆς πρὸς τὸν κρατοῦντα
 γνώμης καὶ ἀμετάπτωτον. ὄθεν καὶ οὐδεὶς τῶν ἀπιστησάντων ἀντω-
 πῆσαι τούτῳ οἶός τε ἦν· εἶχον γὰρ αὐτοὺς φρουραὶ καὶ δεσμά.

7. Ἀλλὰ προβαίνετω ὁ ἡμέτερος λόγος ἐπὶ τὰ πρόσω καὶ συνο-
 30 δευέτω ἀμέμπτως τῷ τότε ἀποστατήσαντι, ἐπεὶ ἀκεῖνος τὴν ἀπὸ
 τῶν ἱερῶν ἀρχείων ἐφιπτος πύλην προέκοπτε, συχνὰ πνευστιῶν,
 ἰδρωτὶ περιρροσόμενος καὶ οἶον εἰπεῖν συγκοπτιόμενος, ὡς ἀληθῶς τὴν
 ἐπὶ θάνατον ἀπαγόμενος. τούτου δὲ γε προήγητο τῷ μὲν ἰδεῖσθαι
 ἄνδρες Ἄρεος ὑποστράτηγοι, τῇ δὲ γνώμῃ θηλυδρίαί τε καὶ γυναι-

7 Ev. Joh. 17, 2. | 12 I Sam. 10. | 13 δαῖδ A. | 24 Paul. ad Rom. 12, 19. |
 25 κατὰ Μωσέα über der Zeile. | 25 Exod. 34, 35. | 29 Die Worte καὶ—ἀποστα-
 τήσαντι stehen in roter Farbe über der Zeile; dafür hinter 31 προέκοπτε eine
 Rasur. | 32 ἰδρωτὶ von 2. Hand auf Rasur.

μανεῖς, μικρὸν εὐσεβοῦντες, τὸ πᾶν ἄπιστοι τοῖς κρατοῦσιν, ἐξ ὅτου 1
 περ καὶ τὸν ἀέρα ἀνέπνευσαν καὶ τὸν ἥλιον ἐωράκασι, πόρους συναγα-
 γόντες συνερίθους καὶ πόρους, μοιχοὺς τε καὶ μοιχαλίδας, προαγωγούς
 τε καὶ μαστροπούς, φιλοῖνους φάγους πότας, οἴνῳ βεβακχευμένους
 ἡμέρας τὲ καὶ νυκτός, ἐωλοκρασίας διόλου ἀπόζοντας, μαινάδων 5
 παῖδας καὶ Λιονύσου. χαμαιλέοντας τούτους εἶποι τις ἂν καιριώτατα,
 θρασυπλάγχθους μὲν εἰ κλίη τις νῶτα, δειλοκαρδίου δ' αὖ, εἰ
 ἐμβριμησάμενός τις τούτων στῆ κατὰ μέτωπον. καὶ δῆλον ὅτι μηδὲ
 δεδύνητο τὸν διὰ τῆς τῶν πελεκηφόρων οἰκήσεως προοδεῦσαι χώρον
 τὸν πρὸς τὰ βασιλεία ἰθυτενῶς ἀπάγοντα τὸν βουλόμενον, δειλό- 10
 σπλαγγοὶ τινες ὄντες καὶ δειλοκαρδιοὶ καὶ δι' ἔφρουν ἡδύπαθείας
 αἴροντες ὅπλα καὶ οὐ δι' ἀνδρείας ἐπίδειξιν. ἐνθὲν τοι καὶ τούτων
 fol. 19^v οἱ πλείονες | εἰς τοὺς μυχαιτάτους καὶ ἀφεγγεῖς τόπους τοῦ
 ἱππηλάτου διήλανον· πορνῶν οὗτοι σκηναὶ καὶ ἀμαρτωλῶν κατ-
 αρώγια· εἰ "Αἶδον ταῦτα βασιλεία Περσεφόνης τὲ καὶ Ἀχέροντος ὄνο- 15
 μάσει τις ὡς εἰς τὸ τῆς ἀπωλείας κατάγοντα βάραθρον, τῆς ἀληθείας
 οὐ πεσεῖται μακρὰν.

8. Εἶχε μὲν οὖν τοῦτον ἀπὸ τοῦ ἱππικοῦ ἐπὶ τὰς συμπαρακει-
 μένας τούτῳ σκοτεινώδεις σιτιάς παρεκνεύσαντα ἢ ἐπὶ τὸ μέγα τῆς
 βασιλείας παλάτιον ἀπάγουσα πρόδος, θυροκρουστοῦντα τὴν πύλην, 20
 ἢ Καρέα κατονομάζεται, ἐστεφανωμένον οὐ περιλόφνον οὐ πολύ-
 χροσον, ἀλλ' οἷον ἂν τις ἐπὶ μέσου φέροι ἄνθρωπον σκηρικόν, τῇ
 τῶν πολλῶν ἀκαθέκτῳ γνώμῃ φερόμενον, κωθοκαρδίον πάντη καὶ
 δύσκωφον, ἀπαγόμενον οὐκ ἀπάγοντα, ἐπιτασσόμενον οὐ προστάσσοντα,
 κελεύμενον οὐ κελεύοντα, κρατούμενον οὐ κρατοῦντα, κυριεύμενον 25
 οὐκ κυριεύοντα, ἐξουσιάζόμενον οὐκ ἐξουσιάζοντα, δουλαγωγού-
 μενον οὐ δουλαγωγῶντα, παντός ἐκκληροῦντα κέλευσμα, παντός
 προτροπῆν. εἶχε δὲ καὶ τὸν συρφετώδη ἐκείνον καὶ θυροβώδη λαὸν
 τὰ ὑπερανγκισμένα τῆς Καρέας βασιλεία, ἐν οἷς οἱ κρατοῦντες ἐπὶ
 θρόνον δόξης ἐν ὄρῳ προκάθηνται λαμπροὶ λαμπρῶς ἱππικοῦ, λιθο- 30
 λευσιτοῦντα, τοξοβολοῦντα, ἐκ τῶν ἄνωθεν κάτω βάλλοντα χειμαδίαις

1 Zu ἄπιστοι steht am Rande von 1. Hand ὁ προηγούμενος τῶν ἀπὸ
 στρατιᾶς (?) ὁ μούρτζουφλος ἦν, ὁ καὶ γαμβρὸς τοῦ παλαιολόγου κῆρ μιχαήλ
 τοῦ κομνηνοῦ· οὗτος ὁ μούρτζουφλος ἐφόνευσεν τὸν υἱὸν τοῦ βασιλέως κῆρ
 Ἰσαακίου (darüber rot τὸν κῆρ ἀλέξιον) καὶ ἐβασίλευσεν ὡς μὴ ὄφελε. μέχρις
 γὰρ αὐτοῦ (diese drei Worte sind durchstrichen) ἢ πόλις, über den durch-
 strichenen Worten rot ἡμέρας ἐβδομήκοντα καὶ ἐπορθήθη παρὰ τῶν λατίνων. |
 7 κλίει A. | 8 μηδὲ aus μὴ korrigiert A. | 21 κατονομάζεται nachträglich
 auf Rasur. | 27 <τὸ> κέλευσμα?

1 τὴν εἰς φυλακὴν ἀπονεμηθεῖσαν τῶν ἀνακτόρων Μακεδονικὴν στρα-
 τιώτιδα φάλαγγα, ἐπαπειλοῦντα θῆσειν πᾶσαν ἔργον μαχαίρας, εἰ
 οὐχ ἔκοῦσα νῶτα δοίῃ καὶ παραχωρήσει τούτοις τὴν εἴσοδον· καὶ
 γὰρ ἐκ τῶν κάτωθεν γηραιῶν ὄντων ταῦτα καὶ εὐαρίθμῳ ὁ τοι-
 5 οῦτος ἐτραυματίζετο, κατεμωλωπίζετο, ἀπεκρούετο. τέλος ἴσχυσεν ὁ
 πολὺς ἐκεῖνος λαὸς ἐκ τῶν ἀνωθεν συχνῶν προσβολῶν, ἐκ τῶν ἔξωθεν
 προσαραγμῶν, τοὺς τῆς πύλης πατάξας μοχλοῦς κλειῖθρα τὲ καὶ
 θαιρούς, καὶ ἀθρόον εἰσέδν τὸν νέον ἐπισυρόμενος κράτορα, τοῦτον
 εἰσαγαγὼν οὐκ ἐς τὰ τῆς νίκης ἀνάκτορα ἀλλ' εἰς τὰ τοῦ Ἰδίου
 10 ὡς ἂν τις εἴποι βασιλεία καὶ τοῦ Πλούτωνος, καὶ μετὰ τὸ εἰσαγαγεῖν
 ὡς ἀχθὸς τι ἐτόσιον ἐπιρρίψας τῇ παρευρεθείσῃ χρυσοπάστῳ ἔδρα
 βασιλικῇ, τὸν ὡς ἀληθῶς κλίνης ἄξιον καὶ γωνίας, ὃν καὶ κατείδον
 περὶ πρότας ἀλεκτρονόων φιδᾶς ἄπνονι, ἀκάρηρον, ἐς ἀπειρα κρεανομη-
 θέντα, τεμμαχίῳ διερωγίῳ ἐντετυλιγμένον ἐνειλημένον, ἐπὶ κλινιδίῳ
 15 βριαροῖς κάλωσι δεδεμένον, ὑπὸ ἕξ κατὰ διαδοχὰς Ἰσαρίθμοις παχω-
 μίαις ἀνδράσι φερόμενον, ὀκλάζουσι τὰ πολλὰ διὰ τὸ τῶν αὐτοῦ
 σαρκῶν ἀχθεινόν, καὶ πρὸς τὴν Ἀχερουσίαν οἶον διαπορθευόμενον
 θάλατταν.

9. Ἄ μὲν οὖν, ὦ φιλοπενστήμονες, τὰ εἰς ἀκοὴν ὤτιον | fol. 20^r
 20 μιν περὶ θάκοτα, ταῦτ' εἰσὶν ὡς προλέλεκται· καὶ εἰ τοῦ εὐθέος
 ἐξέχονται, ὁ πρὸς ἡμᾶς λαλήσας ἐπαινετός, εἰ δὲ τοῦ ἀληθοῦς κατὰ
 τι διολισθαίνουσι, συγγνωμονητέος παρ' ἐμοὶ γοῦν κριτῇ ἴσως γὰρ
 κάκεινος πρὸς τινος ἦκουσε· τὰ δ' ἐντεῦθεν ὅσα καὶ ὑπόψιά μοι γεγό-
 νασιν, ἀκούειν ἔχετε ἀψευδῶς. ἐπὶ τῷ ἀπροσοδοκίῳ τοῦ ἀκούσματος
 25 συσταλέντος μιν καὶ περιφραζαμένον τὰ ἐντὸς τῆς οἰκίας μιν διὰ τὴν
 τοῦ πλήθους ἀνάχυσιν, τὸ ἀνευθρίαστον τῶν κακούργων καὶ τὸ τῆς
 γνώμης τούτων κακόχαρτον, φήμη τις ἦλθε καὶ ἐπ' ἐμέ, ὡς ἐπέβη τῶν
 βασιλείων ὁ Ἰωάννης, ὡς ἐπὶ περὶ τῶν οἶον ἀνέμων εἰπεῖν μεταωρισθεῖς
 ταῖς τῶν νεωτερίζοντων χερσὶ, καὶ λαμπρῶς τετανωμένος ἐπὶ τοῦ βασι-
 30 λικῷ δίφρῳ προκαθῆται παρὰ παντὸς προσκυνούμενος, παρὰ παντὸς
 εὐφημούμενος. τούτων ἀκούσας ἀμετρα τεθορύβημαι, καὶ πρὸς τὴν
 λεωφόρον παρακύψας κατώπτενον. καὶ ἰδὼν εἶδον ἄνδρας, μεμελασ-
 μένα τὰ τούτων ἱμάτια, πνευστιῶντας συχνά, κεκοιναμένους τῷ πόδε,
 35 ἐκπληθῆσαντας. τοὺς τοιοῦτους ἐκ τῆς περιοικίδος τῆς βασιλίδος τῶν
 πόλεων ἄγουσι φόρος καὶ βάρος αὐτοῖς οἱ ἐν τέλει τιθέμενοι, τοῦ
 Θεανθρώπου τὸ μῦσθωμα σὺν τῷ τοῦ κρατοῦντος εἶδει βασιλικῶς

ἐγχαράττειν τῷ κέρματι. οἳ καὶ ἐν ἀηλίοις οἴκοις ἐγκεκρυμμένοι τὴν 1
 σφύραν διόλου μεταχειρίζονται καὶ τὸν ἄκμονα, οἴκοις ἐκείνοις, οἳ
 τὸν Πακτωλὸν ἐκμιμούνται τὸν χρυσορρόαν· ἐκεῖθεν γὰρ ὁ χρυσοῦς
 καθά τις ποταμὸς ῥέων πολὺς ἐς ἅπασαν ἐγκεχαραγμένος διασπίνδεται 5
 τὴν ἐφ' ἥλιον· καὶ οὐκ ἐφ' ἡμέρας μίᾳ ἢ δυοσί καὶ τρισίν, ἀλλ' 5
 ἐφ' ὅλοις μηνσὶν ἢ καὶ ἐτῶν περιόδοις τὴν τούτου ἐκπόρευσιν καὶ
 εἰσπόρευσιν παραμένουσί τε καὶ παραδέχονται, νύκτεροί τε καὶ
 πανημέριοι, ἔχοντες ἐργεπείκτας ἀποπειταγμένους εἰς τοῦτο, βιασιὰς
 καὶ τὸ ὄλον ἀπανθρώπους εἰπεῖν. οἳ γοῦν τοιοῦτοι ἐκ τῆς τῶν ἔξωθεν
 πολυοχλίας πρότερον μὲν καταβρονηθέντες τὴν πολύκτυπον ἀκοήν, 10
 ἔπειτὰ δε κάκειθεν ἐξελαθέντες καὶ ἄκοντες — καὶ γὰρ ὁ ξύγγλυς
 ἐκεῖνος λαὸς ἐπ' ἐκείνα τὰ δώματα πολὺς εὐθύς ἔρρευσε διὰ τὸν
 ἐπισσωρευμένον ἐκεῖθι χρυσοῦν, δι' ὃν τῷ Ἰωάνη σννηκολούθησαν,
 ἐφ' ᾧ καὶ θύρας ἦν πατάσων εὐθύς, ἀνασπῶν κλειθρα, φλιάς τε
 κλῶν καὶ μοχλοῦς, τούτους τὲ μαστίζων καὶ τὰ κέρματα μὴ συλᾶν 15
 ἀλλὰ παρέχειν αὐτοῖς ἐργαλευσάμενος τάχιστα — ταῦτα μὲν ταῖς ἐκει-
 fol. 20^v νων παρακατεῖθον χερσίν, αὐτοὶ δ' ὡς εἶχον ὡς ἀπὸ δεσμῶν |
 αἰωνίων τῶν δωμάτων ἐκείνων ἐξέθορον, σεσοβημένοι, τεταραγμένοι,
 τὰ διερωγῶτα τῆς κοίτης, τὰ κώδια τὰς λαβίδας τὰς πυράγρας τὰς
 ἐφροστίδας ἀποδουρόμενοι. 20

10. Εἷς γοῦν τῶν τοιούτων καὶ διειλέχθη μοι, ἀκριβῆς ὁ τοι-
 οῦτος Αἰθίοψ, μελανθηρίας ὑπόπλευς οὐκ ἐκ παθητικῆς τινος τῆς
 ποιότητος, ὅπως τε τῶν θησαυροφυλακίων καὶ μὴ βουλόμενος ἐξεπή-
 δησε καὶ ὅπως τὰ ἐκεῖσε πάντα ὁ πολὺς ἐκεῖνος καὶ ἀκάθεκτος ὄχλος
 διήρπασεν. ὡς οὖν ταῦτ' ἐκεῖνος ἔλεγε, σκοιτοδίη τὸ ἀπ' ἐκείνου 25
 με περιέλαβε καὶ κλόνος εἶλε τὰ γυῖα καὶ χεῖρες καὶ γόνατα παρα-
 λέλυτο, καὶ ἄπινους ὠρώμην σχεδόν, βαλὼν κατὰ νοῦν, ὡς καὶ
 ἐπὶ τὸν τῆς θεομήτορος ναὸν οἳ ἀλάστορες φθάσουσι καὶ συλήσουσι
 τὰ πανάγια. μόλις γ' οὖν ποτ' ἀνεγκῶν ἐμαντοῦ γέγονα καὶ τῷ
 τῆς εὐσεβείας ἀνεθερμάνθην ζωτύρφ καὶ σώματος ἠφείδησα καὶ 30
 ζωῆς αὐτῆς καὶ ψυχῆς καὶ τῆς κατ' οἶκον ἐπιμελείας, φίλτρον γονείων
 καὶ ἀδελφῶν καὶ τῶν ὅσοι μοι πρὸς αἶμα ὀκειώνται· ἅπαντα οὖν
 τῶν περὶ ὅσα τις ἰλυσπᾶται τῷ βίῳ τούτῳ καὶ ἐντετέλικται κατὰ
 πεφρονηκῶς καὶ ταῦτα θέμενος παρ' οὐδὲν ἀτημελήτως τῆς ἐμῆς οἰκίας
 ἐξέθορον καὶ τὴν ἐπὶ τὸ μέγα θρομαίως παλάτιον ἤλανον, μὴ φειδώ 35

9 γοῦν von 2. Hand über der Zeile. | 10 hinter ἀκοήν eine radierte
 Stelle. | 11 ἔπειτα—ἀκοντες über der Zeile. | 13 -όν—σννηκολούθησαν auf
 einer radierten Stelle und am Rande. | 14 παλάσων auf Rasur. | 25 in σκοιτο-
 δίνη das η auf Rasur.

1 *τινα τοῦ ἐμοῦ ποιούμενος σώματος, μὴ ψυχῆς πρόνοιαν, μὴ τῶν ἐπαν-
 τιαζόντων μοι κατὰ πρόσωπον ἔλεον, ἀλλὰ τὸ προστιχόν συμπατιῶν
 καὶ ὑπὸ τῶν συμπατομένων κατακούων τὰ ἔσχατα. ὅτε γοῦν τὴν
 ἐπὶ τοῦ ἱλικικοῦ σφενδόβην κατέλαβον, ἤροντό τινες τῶν μοι φίλων
 5 τὲ καὶ γνωσίων, ἀληθῶς ζωῆς κηδόμενοι τῆς ἐμῆς· ἠὲ πορεύῃ;
 ἀπέρχῃ δὲ ποῦ; οὐχ <ὄρας> τοὺς φωνόντας; οὐ τεθέασαι τοὺς ξιφῆ-
 ρεις; οὐ τῶν πετροβολούντων αἰσθάνῃ; οὐ <τὸν> θρασὺν τοῦτον ὄχλον
 κατανοεῖς, πῶς τὰς πάντοθεν ἐσσηκωμένας σιδήρου πέλας <μοχλοῖς>
 ἀνοχλεῖ, πῶς ταύτας ταῖς μακροτάταις πατάσσει δοκοῖς, πῶς τὰς παρα-
 10 στάτιδας κατασ<πάν> τὰς ἐμπεφυτευμένας οἷον τοῖς τῶν ἀνάκτων
 θεμέθλοις καὶ ἐκρίζον βιάζεται καὶ καταβαλεῖν ταύτας πρὸς τοῦδαφος;
 ἐπίσχεσ σαυτὸν, σιῆθι μεθ' ἡμῶν, ἐνταῦθα ἐπίμεινον τὸ τέλος ἰδεῖν·
 ὡς ἀπερίσκεπτόν σου τὸ ὄρημα, ὡς οὐκ ἀξίεπαινόν σου τὸ πρό-
 θυμον. ἄνε, ἄφε, ὄρα σὺν τοῖς πολλοῖς τοὺς νεωτερισμοὺς μακρόθεν
 15 καὶ σύ, μὴ καὶ πάθῃς ἐν τῶν πολλῶν, ἃ πάσχειν εἰώθασιν οἱ τοῖς
 τοιοῦτοις ἀναμυρνώμενοι· τί καὶ δράσεις, εἰ καταβήσῃ διὰ τουτωνὶ
 τῶν βαθμίδων; ἐπὶ ποίαν διέλθῃς τῶν ἀτραπῶν, ἀρεϊμάνιοι ἄνδρες
 ἐκεῖ πάντῃ καὶ πανταχοῦ φονουργοί· ὅποιαν εἰσελθεῖν ἀρεΐσι τῶν
 σιδηρέων πυλῶν, Ἄρεος ὑποστράτηγοι ἐνεδρεῦουσι. πῆ δὲ καὶ τὸ
 20 τῆς ταχυτήτος σου τοῦτο φθέγγον συμπέρασμα.' ἐπὶ τὸν τοῦ Φάρου
 ναὸν μετὰ τὰς πολλὰς τῶν λόγων στροφάλιγγας οἱ ἀνακόπτοντες ἐξ
 ἐμῆς γλώττης ἀντήκονον, ἐποψόμενος εἰ συντετήρηται τὰ πανάγια.'*

11. Τοῦτ' ἐπειπὼν ἐπεσῶθην καὶ διὰ τῶν πυλῶν ἐκείνων | fol. 21^r
 τῶν κατεαγεισῶν καὶ ὑπτίων τῶν τῆς πυρογοβάρεως κάτωθεν, ἧ
 25 Κεντρνάριον τὸ ἐπιωνύμιον, σὺν τοῖς πολλοῖς ἐκείνοις καὶ μαι-
 φρόνιος ὁ ταλαίπωρός τε καὶ ἄοπλος εἰσέδην κάγῳ, τίνας κωλύοντος;
 οὐδενός· ἀνθισταμένον δὲ τίνας; τοῦ μηδαμῆ μηδαμῶς ὄρωμένου.
 γέγονεν σὺν ἄφρω τὸ ψυχίδιον τρομερόν, ἐννοουμένου, πῶς καὶ
 τὴν ἐπὶ τὰ Σκύλα χάλκειον πύλην, τὴν ὑπὲρ τὰς θουλλομένας
 30 ἐκείνας Κασπιακὰς κατησφαλισμένην οὐσαν διέλθοιμι. ἠνέφακτο σὺν
 ἀθρόον κάκεινη — πιστὸς ὁ λόγος θάπτον ἢ λόγος — καὶ ὡς ἐν
 ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ ἐκ προσβολῆς μιᾶς τινος τῶν τῷ ἐδάφει ἐκείνῳ
 — ἱλποστάθμιον τοῦτ' ὄνομα — ἐπεστοιβασμένον δοκῶν παρὰ

6 hinter οὐχ ein Stück des Blattes abgerissen, aber * und ~ sind zu erkennen. | 7 <τὸν> das Blatt zerstört. | 8 hinter πέλας ein Stück abgerissen. | 10 Die 2. Hälfte von κατασπάν abgerissen. | 10 οἷον—θεμέθλοις über einer Rasur. | 11 Die beiden letzten Buchstaben von ταύτας nicht ganz sicher. | 12 ἡμῶν ἐνταῦθα A. | 18 ἐκεῖ und φονουργοί über der Zeile. | 23 ἐπεσῶθην A. | 29 διέλθοιμι hinter πύλην durch Punkte getilgt. | 33 ὄρωμος nachträglich über -στάθμιον.

τῶν παλαιναίων ἐκείνων ἀνδρῶν συρραγείσης περὶ τοὺς τῆς χαλκείου 1
 πύλης θαιρούς, καὶ ἀκολύτως καὶ ἄτερ ὠθισμῶν καὶ ἀντωθισμῶν
 κάκεινῃν διήλθον. καὶ περὶ τὸν Ἰουστινιάνειον τρίκλινον εἰσεληλυθὼς
 ἀτεινίας τεθέσθαι κεφαλὴν τε καὶ στέφανον νότα τε καὶ μετάφρενα
 τοῦ νέου βασιλέως ἐκείνου — ἡ γάρ μοι εἴσοδος κατὰ νότου τούτῳ 5
 ἐτύγχανεν, ἐφ' ᾧ καὶ τὸ ἐκείνου πρόσωπον ἰδεῖν ἀπεκόλυε — τρί-
 χάς τε τετανυσμένας μελαντέρας τε καὶ τραχείας, καταλλήλους τῷ
 ἐκ πάππων ἐπ' αὐτὸν κατιόντι γένει, ὄμους πιμελεῖς τε καὶ ὑπερ-
 ὄγκους, μετάφρενα διωδηκότα τε καὶ κατάσαρκα, τοῦ βασιλικοῦ
 ἐκείνου θρόνου ἀχθος ἐτώσιον, προγάστορα καὶ προκοιλίον. ἐγγίσας 10
 οὖν τούτῳ ἔστην ἐκ δεξιῶν καὶ τούτου ἄπνον ἐώρακα καὶ ἡμῖνῆτα
 σχεδόν, πρὸς τὰς ἐρωτήσεις ἄσθιον μὴ φθεγγόμενον, ἀλλὰ ξυγκεκοι-
 μένον καὶ ἀσθενές. ἡ κεφαλὴ τούτου τὸ σύμπαν κατωβαρής. ἐναργές
 δε τοῦτο σημεῖον ἐδόκει μοι, ὡς οὐ σταίῃ ἐπὶ τῶν ὤμων τὸ ἀπὸ
 τοῦδε τὸ ἐκείνου ἀμενῆστατον κάρηνον, ἀλλ' ἐκκοπὴν πεζεύσει 15
 ταχύτατα οἷα μὴ τὸν τῆς ἀληθοῦς βασιλείας δεδνημένον ὑπανχενί-
 ζειν ζυγόν. τούτῳ ἐπειτρανίσας ἀμυδρὸν ὑπεφώνησα κάτωθεν, οὗτος
 δ' οὐκ ἠνωτίσατό μου τὸ σύνολον· γειωνότερον ἀνεβόησα, καὶ οὐδ'
 οὔτως ἐπαίειν μου ἤθελε· κατεβούμην τούτου ὡς ἀνεπαισθήτου
 καὶ ἀναύδου τὸ παντελές. τῶν οὖν σωματοφυλάκων ἐκείνου τῶν τῷ 20
 βασιλικῷ θρόνῳ παρεστηκότων δυσφοροῦντα μέ τις κατανοήσας καὶ
 τῆς χειρός με λαβὼν τῷ ἀναστάθμῳ προσανεβίβασε καὶ παρεστάναι
 παρηγγυάτο μοι τῷ νεωστὶ τετανωμένῳ τὴν κεφαλὴν, ἀγνοῶν τὸ
 τῆς ἐμῆς προσελύσεως αἴτιον. πολὺς οὖν ἐγὼ τὸν ἐπὶ θρόνον
 ὑψηλοῦ καθεσθέντα καὶ ἐπηρμένον, τὸν ἐκπεσόντα τηλικαῦτα κατὰ 25
 τὸν ἑωσφόρον δι' ἔπαρσιν, νύκτιον συχνὰ φύλακας στείλει τῷ τῆς
 fol. 21^v ὑπεράγνου ναφ. μόλις οὖν τὸν αὐχένα παρεκνεύσας | μικρὸν
 ἐρημίαν ἔχειν φυλάκων ὅποιον οἱ ψυχοραγοῦντες ἀμυδρὸν καὶ λεπτὸν
 ἀπεφθέγγατο. τούτ' ἐς τὴν ἐμὴν διαβὰν ἀκοὴν καρδιώσων ὠρώμην,
 καὶ τὸν ἀνάσταθμον περίλυπος καταβάς κατενθὸν πεπόρευμαι τοῦ 30
 ναοῦ, ἀναπεμπάζων καθ' ἑαυτὸν, ὡς εἰ κατὰ τὸ ἀκμαῖον τῆς ἀναρ-
 ρήσεως σπάνις τούτῳ συνασπιστῶν, ὅτε πάντες τοῖς νεωστὶ ἀρχάς
 ἐνδνομένοις χαρίζονται, εἴ τι προφητικὸς ἐγὼ καὶ βλέπων τὰ ἐμπροσθεν,
 τί καὶ δράσει, εἰ τεταλαιπωρημένῳ νύκτερος ἢ καὶ ἀκροινεφῶς ἐπι-
 σταίῃ τις καὶ φόβον ἐπιείσοι τούτου τῇ κεφαλῇ; πάντως ἀπανχενισθείη 35
 καὶ ἀπὸ μόνης βοῆς καὶ ἀπ' ἐμβριμήματος θαρσαλέου, καὶ βλοσυρω-
 τάτου καὶ ὀρητικωτάτου τοῦ συναντήματος ἐκρήξειε τὴν ψυχὴν.

1 12. Εἶχον μὲν οὖν τὰ πρόθυρα τοῦ νεῶ πνευστιῶντας ἡμᾶς
ὡς κραυγῇ πεφθακότας ποδί. καὶ ἀτενίσας ὁρῶ ἄνδρας ξιφῆρεις,
φόνιον πνέοντας, πᾶν εἶδος μαχαίρας ἀνά χεῖρας αὐτῶν, ἄορά τε καὶ
ξίφη καὶ φάσγανα, τὸ τοῦ ναοῦ πολυποδὸν μιστῶλλοντας δίθυρον,
5 προκύπτοντας διὰ τοῦ δίθυρον ἐκείνου δικτυωτοῦ, παρακύπτοντας διὰ
τῶν θυρίδων, κατ' εἰσομοιτῆν εἰσορῶντας, τὰς ὥραιας πύλας ἐκείνας
τὰς ἀργυρᾶς, ἀνοχλίσαι ταύτας πρὸς ἀλλήλους ἤδη συντιθεμένους
βουλῆν, λᾶξ μαιμωμένους καταβαλεῖν. ἀλλ' ἐπεσχέθησαν τρικαῦτα
φανέντος μου τῇ συνεργίᾳ τῆς θεομήτορος, οἱ ὀπισθεμένοι τὸν ἄσπλον
10 ὑποδείσαντες, πῆ μὲν δομιτέροις πῆ δ' αὖ ἠπιότεροις^ο λόγοις τὸ
στῦφον ἔχουσιν ἀμύδρον κεχωρημένον μου πρὸς αὐτούς. ὧ γὰρ
'ὕμεῖς' ἔλεγον 'ἀσεβεῖς, ὧ οἱ τὰ ἅγια μικροῦ φθάσαντες βεβηλῶσαι,
ὧ οἱ μήτε θεὸν αἰδοῦμενοι μήτ' ἀνθρώπων νέμεσιν ὑφορώμενοι, ὧ
οἱ τὸν χριστιανισμόν ἐξυβρίσαντες, ὧ οἱ τοὺς θεῖους καταπατοῦντες
15 θεσμούς, τί ταῦτα καὶ ὁρᾶτε; τὸν θεῖον ναὸν ἐδάσατε ἄσπλον, δια-
τηρήσατε ἄψαστον. ἐναγεῖς αἱ χεῖρες ὑμῶν καὶ ἀνόσιοι, ἀδικίαν
συμπλέκουσι, παρανομίαν ἐργάζονται. ὡς ἀνοσιοι γοὶ μακρύνετε τοῦ
θεοῦ ναοῦ, ὡς ἀθεμιτοιοι ἀπόστητε πόρρω ποι. πύλη αὕτη
'Εδὲμ καὶ φλογίνῃ ἐνταῦθα ρομφαία, τοὺς ἀπληγαδευμένως προσβάλλ-
20 λοντας κατακοντιζουσά τε καὶ κατακαίουσα. παρακαλῶ ὑμᾶς, ἀδελφοί,
διὰ γὰρ τοῦ ἁγίου πάντες ἀνεγεννήθημεν πνεύματος καὶ βαπτίσματος,
μὴ περιαιτέρω προβῆτε, ἄλλην τράπεσθε, ἄλλην βαδίσατε· δέδοικα
γὰρ μὴ τῷ Ὁζᾶν ἐκείνῳ τὰ παραπλήσια ὑποσταίητε ἢ τῷ τῆς κλίνης
ἀψαμένῳ τῆς θεομήτορος ἀπαιρούσης πρὸς τὰ οὐράνια. κιβωτὸς
25 ἐνταῦθα καὶ νέα Σηλώμ, κιβωτὸς καθ' ἕτερόν τινα τρόπον φέρουσα
καὶ δεκάλογον. καὶ προτεθύμημαι, λαὲ ἀργιέλατε, εἰς καλλιέλιον
ἄρι μετακεντρίσαι σε καὶ σου λαλῆσαι | ἐνώπιον οὐ τὴν fol. 22^r
παρὰ λόγους ἐν ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἐς τὸ διπλάσιόν σοι τοῦτους παρα-
μετρήσαι, ἵνα σου τὸ αἰσχροκερδὲς καὶ κακόσχολον μεταμείψω καὶ
30 πρὸς τὸ εὐσεβέστερον μεταπλάσω καὶ μεταγάγω πρὸς τὸ ἐνούστερον.
μάνθανε τοῖνυν τὰς κλήσεις τῆς ἐντεθησαυρισμένης ἐντανθοῖ δεκα-
λόγον, καὶ τῇ κατόπιν ἐρχομένῃ σοι γενεᾷ διηγοῦ τὴν ἐξ ἐμῶν χει-
λέων ἐφερομνηνομένην θειοτέραν διήγησιν.

13. Πρῶτος εἰς προσκύνησιν ὁ ἀκάνθινος προτίθεται στέφανος, ἔτι
30 χλοάζων καὶ ἐξανθῶν καὶ μένων ἀκήρατος, οὗ μετέσχε τῆς ἀφθαρσίας

1 νεῶ A. | 11 στῦφον A. | 11 μοι A. | 19 Gen. 3, 24. | 23 τῷ ζᾶν
A, vgl II Sam. 6, 3 ff. | 24 Sym. Metaphr. or. de S. Maria, Migne patr. gr. 115
col. 559 C. | 25 Jos. 18, 11. | 26 Paul. ad. Rom. 11, 17. | 34, S. 30, 13. 20 usw.
stehen am Rande jedesmal von 1. Hand die Zahlen α', β', γ' usw.

ἐκ τῆς προσψαύσεως τῆς δεσποτικῆς Χριστοῦ κεφαλῆς εἰς ἔλεγχον 1
 τῶν ἐτι μενόντων ἀπίστων Ἰουδαίων καὶ τῷ σταυρῷ μὴ προσκν-
 νούντων Χριστοῦ, οὐ κατὰ τὴν ἰδέαν τραχύς, οὐ κατὰ τὴν ἀφῆν
 πληκτικός τε καὶ λυπηρός, ἀλλ' εὐανθῆς δραθῆναι καὶ εἰ συγχωρητὸν
 ἀφθῆναι ἁμαλός τε καὶ προσηρέστατος. ἐξανθήματα τούτου οὐχ 5
 ὁποῖα τὰ ἐν τοῖς φραγμοῖς τῶν ἀμπελώνων ἀναφρόμενα καὶ πρὸς
 ἑαυτὰ τὸ τέμα τοῦ χιτῶνος καὶ τὴν ὄαν ἐπισυνάγοντα ὡς οἱ
 λωποδυντοῦντες τὰ φάρια, ἃ καὶ λυποῦσιν ἔστιν ὅτε ταῖς ἀμυγαῖς
 τὴν τοῦ ἐπισυρομένου πέζαν καὶ τοῖς ἀπηγριωμένοις τριβόλοις ἐκεί-
 νοις αἰμάσσουσιν, οἴμενον οὐδαμοῦ· ἀλλ' οἷα τὰ τοῦ Λιβάνου 10
 ἄνθη τὰ ἐς μικρότατον εἶδος ἔρον ἀναφρόμενα κατ' ἀναθήλησιν
 λόγον, κατὰ φυλλαρίων φηήν.

Τίμος ἦλος, ἰοῦ παντός μέχρι καὶ ἐς τὸδε καιροῦ ἀνεπίδεκτος
 διὰ τὴν ἀνεπιθόλωτον καὶ κακίας ἀπάσης ἀμέθεκτον σάρκα Χριστοῦ,
 ἦνλερ ἐν τῷ καιρῷ τοῦ πάθους σὺν τρισὶν ἄλλοις διεπερόνησεν. 15
 ἦλος οὗτος τῷ μὲν τῆς θεότητος ἐξηρθρακώθη πυρὶ, τῷ δὲ κυριακῷ
 αἵματι ἦλος οὗτος ἐστόμωται. τῶν τοῦ παλαμναίου ἐγκάτων ἐντὸς
 ἦλος οὗτος εἰσέδν καὶ ἀρχεκάκου, καὶ τὸν μὴ θνήσκοντα κατὰ φύσιν
 ὡς ἄνλον τρόπον ἕτερον ἐθανάτωσε.

Φραγέλιον σιδηροῦν καὶ αὐτό, κλοιὸς ἐπανχένιος, ὑπανοιγόμενος 20
 μὲν ὅτε κρατεῖται χερσαί, συμπτυσσόμενος δ' ὅτε θήκης ἐντὸς ἀνέπαφος
 συντετῆρηται, ὡς κρικὸν κάμψας τὸν τράχηλον <τοῦ> ὑψαύχενος
 σατανᾶ καὶ καταπάτημα θέμενος οὐκ ἀνδράσι μόνον ἀλλὰ καὶ
 κόραισιν ἀπαλαῖς.

Ἐντάφιοι σιδήρονες Χριστοῦ· αὗται δ' εἰσὶν ἀπὸ λίνου, ὕλης 25
 εὐόνου κατὰ τὸ πρόχειρον, ἔτι πνέουσαι μύρα, ὑπερτεροῦσαι φθορᾶς,
 ὅτι τὸν ἀπερίληπτον νεκρὸν γυμνὸν ἐσμυρνημένον μετὰ τὸ πάθος
 συνέστειλαν.

Ἐπενδύτης λέντιον τοῦτο, ὡς ἡ τῶν πολλῶν φησὶ λεκιτική, τὸ
 fol. 22^v τεράστιον ἄχρι καὶ ἐς τὸδε καιροῦ συντηρούμενον, ἕδαρόν τε | 30
 καὶ κάθυρον τῆς τῶν ἀποστολικῶν ἐκείνων ὠραίων ποδῶν τῶν εὐ-
 αγγελισαμένων εἰρήνην ἐκμαχθεῖσης ἠγρότητος.

Ἀόγη ἡ τὴν κυριακὴν πλευρὰν ἐκκεντήσασα, εἶδος ἀμφικώπου
 φέρουσα σπάθης, εἰς σταυρικὸν δε σχηματισθεῖσα σημεῖον. εἰ τις
 οὐκ ὄξυδερέστατος καὶ ὄξυωπέστατος, καὶ ὑφαιμον ὄλγν ἐπόψεται, 35

3 οὐ—τραχύς nachträglich am Rande. | 6 καὶ über der Zeile. | 10 II Reg.
 14, 9. | 20 φραγέλιον A. | 21 θήκης mit langem β A. | 22 τὸν τράχηλον auf
 Rasur, die auch das ὑ- von ὑψαύχενος beseitigt hat; Js. 58, 5. | 23 Js. 22, 18. |
 24 κόραισιν auf Rasur. | 31 Paul. ad Rom. 10, 15 | 34 über σημεῖον nachträg-
 lich μορφήν? A.

1 βεβαμμένην ἐκ τοῦ τῆς σωτηρίου πλευρᾶς αἱματός τε καὶ ὕδατος ὑπερφυῶς ἀποβλύσαντος.

Τὸ πορφυροῦν ἐκεῖνο ἱμάτιον, ὃ οἱ ἀσεβεῖς ἐκεῖνοι ὡς βασιλέα τῶν Ἰουδαίων ἐμπαίζοντες τὸν τῆς δόξης ἐνένδυσαν κύριον, πορφυρέω
5 θανάτῳ διὰ τῆς τούτου περιβολῆς τὸν ἀθάνατον ὑποβάλλοντες.

Ὁ ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ τῷ σωτήρι Χριστῷ δοθεὶς κάλαμος, ὃ τὴν τοῦ ἀρχεκάκου σατὰν κεφαλήν κατεάξας τοῦ ὑποδύντος τὸν ὄφιν καὶ εἰς μορφήν ὄφρεως ἑαυτὸν σχηματίσαντος, ὅτε τὴν Εὐὰν καὶ δι' αὐτῆς τὸν Ἀδάμ ἀπατήσας τοῦ παραδείσου ἐξέβαλεν. ὃ δὲ κάλαμος
10 οὐχ οἷος ὁ παρ' ἡμῖν λεπτός καὶ κεκλιθρομένος καὶ εὐθραύστος, γόνατα ὑποφαίνων πυκνά, ἀλλὰ παχύς, ἀλλ' εὐμήκης, ἀλλ' ἄκομτος, ἀλλ' ἀγόνατος, παχύς ὁποῖος ἀνδρός τινος βριαρόχειρος βραχίων ἐστί· τοιοῦτῳ γὰρ ὄντι οἱ κατὰ Παλαιστίνην ἀρειμάνιοι ἄνδρες ἀντ' εἰλατίνων χροῶνται δοράτων πρὸς τὰς ἐν πολέμοις μετὰ τῶν ἐχθρῶν
15 συμπλοκάς.

Ἴγνη τῶν κυριακῶν ἐκείνων ποδῶν — ταυτί δ' ἐπικέκληται καὶ σανδάλιδες — δερμάτων ἐκκεκομμένα καὶ τοῖς ὥραιοις ἐκείνοις θείοις ποσὶν εὐφρῶς ἠημοσμένα, τὸ δὲ τῶν ἰγνῶν ἐκεῖνο μῆκος καὶ πλάτος οὐκ ἐς σπιθαμὴν εὐμήκη ἀνδρός τινος εὐπαλάμινον ἀποτεϊνόμενον,
20 ἀλλ' ἐς τὸ σύμμετρον ἀπονεῦον, ὅτι καὶ συμμετρίαν ἠγάπησε καὶ ἀμετρίαν ἐμίσησε. διὰ γοῦν τῶν τοιούτων ἁγίων ἰγνῶν δέδωκεν ἡμῖν ὁ σωτὴρ ἐπάνω ὄφρων καὶ σκορπίων πατεῖν κατὰ τὸ τοῦ διαβόλου ἅπαν ἐνδύναμον.

Τῆς δεκαλόγου ταύτης τελειωτικὸς ἀριθμὸς λίθος ἐκκεκομμένος
25 τοῦ μηνήματος, λίθος τοὺς εἰδωλικούς κατεάξας βωμοὺς καὶ συντριψας καὶ λεπτύνας εἰς χοῦν. λίθος οὗτος ἄλλος τοῦ Ἰακώβ, τῆς ἐκ νεκρῶν τοῦ Χριστοῦ μαρτύριον ἀναστάσεως· λίθος οὗτος ἀκρογωνιαίος τοῦ ἀκρογωνιαίου Χριστοῦ, τὰ τῆς θεογνωσίας διεστηκότα συνάψας ἔθνη καὶ εἰς μίαν ἐνώσας τὴν ἀρραγῆ πίστιν καὶ ἀδιάφθογον· λίθος
30 εἰς μνημα χρηματίσας τοῦ θεανθρώπου· πετροβολοῦμεν δὲ διὰ τούτου τὸν νοητὸν Γόλιαθ καὶ θανατοῦμεν τὸν θάνατον δι' αὐτοῦ.

14. | Ἔχεις, ὦ λαέ, τὴν δεκάλογον, παραστήσω δέ fol. 23^r
σοι κἀνταῦθα καὶ τὸν νομοδότην αὐτὸν ὡς ἐν πρωτοτύπῳ τετυπω-
μένον τῷ χειρομάκτρῳ καὶ τῇ εὐθρόπῳ ἐγκεκολαμμένον κεράμῳ ὡς
35 ἐν ἀχειροποιήτῳ τέχνῃ τινὶ γραφικῇ. καὶ τί δεῖ με τῷ λόγῳ μακρο-
γορεῖν τὰ πολλὰ; ναὸς οὗτος, τόπος οὗτος Σίναϊον ἄλλο, Βηθλεέμ,

8 εἶδαν Α. | 10 κελιδρομένος auf Rasur. | 26 Gen. 28, 18. | 31 δι' αὐτοῦ ist fraglich, die Schrift stark verblaßt.

Ἰορδάνης, Ἱεροσόλυμα, Ναζαρέτ, Βηθανία, Γαλιλαία, Τιβεριάς, νιπτήρ, 1
 δειπνος, Θαβώριον ὄρος, Πιλάτου πραιτώριον καὶ τόπος Κρανίου
 μεθερμηρευόμενος Ἑβραϊστὶ Γολγοθᾶ. ἐνταῦθα γεννᾶται, ἐνταῦθα
 βαπτίζεται, θαλασσοπορεῖ, πεζεύει, θαυματουργεῖ τὰ ἐξαισία, ταπει- 5
 νοῦται πάλιν ἐπὶ τὴν πλυνόν· ὑποκύπτει ἐνδοθεν ἢ πλυνός, ἢ οὐχ
 ἓνα καὶ δύο ἢ καὶ πολλοὺς Λαζάρους ὀδωδύτας ἀνίστησιν ἐκ νεκρῶν,
 ἀλλὰ μυριάριθμα σώματα κάτοχα τῷ θανάτῳ καὶ πρὸ θανάτου καὶ
 ψυχὰς σεσωρευμένας τῇ ἁμαρτίᾳ δοσιμέραι καὶ δωσάρι ἐκ τάφου
 ἀνάγει καὶ ἀποκαθιστᾷ ἡγιά, καὶ ἐν τούτῳ τὸν τῆς προσευχῆς ὑπο-
 γραμμὸν ἡμῖν δίδωσιν, ὅτε δακρύειν δεῖ καὶ ὅσον προσεύχεσθαι. ἐν 10
 ταῦθα σταυροῦται, καὶ ὁ ὄρων βλέπετω τὸ ὑποπόδιον· ἐν τούτῳ
 περ θάπτεται, καὶ ὁ ἐκκυλισθεὶς τοῦ μνήματος λίθος εἰς τὸν νεῶν
 τουτοῦ τοῦ λόγον μαρτύριον· ἐν τούτῳ περ καὶ ἀνίσταται, καὶ τὸ
 σουδάριον σὺν ταῖς ἐνταφίσις σινδόσις εἰς ἔκδηλον. δεῦτε οὖν, ὡ
 σταυρωταὶ καθ' ἕτερόν τινα τρόπον — ἐθέλετε γάρ τὰ αὐτοῦ 15
 διαμερίσαι ἱμάτια, σκευὴ δὲ θεῖα ταῦτα καὶ ἐπιπλα — μετ' εὐλα-
 βείας πάσης προσδράμωμεν τῷ ναῷ, σιῶμεν γενναίως, ἀντικατασιῶ-
 μεν τοῖς περιεζωσμένοις τὰς φαρέτρας καὶ τὰ ξιφίδια, τοῖς καθ'
 ἡμῶν δεινὸν βλεμμαίνουσιν, ἀντὶ προνομέων τοῦ οἴκου τοῦδε σω-
 τῆρες ἀναδειχθῶμεν καὶ ἀλεξίκακοι. ὁπόσον κερδανεῖτε χρυσίον; 20
 ὁπόσον ἀργύριον; τί καὶ ὀνήσει ὁ μάργαρος ἢ ὁ λίθος ὁ λυχνίτης ἢ
 καὶ ὁ πράσινος; ἴσως καὶ διὰ τὴν βραχυτάτην ὀλίγην τοῦ χρυσίου
 καὶ ἀργυρίου σὺν τοῖς σώμασι καὶ τὴν ψυχὴν αὐτὴν ἀπολέσετε, καὶ
 τὸ ἐντεῦθεν κέρδος ὁποῖον; ἐγὼ τοῦ λάχους ἐγγνητής, ἐμοὶ ἔλλο-
 γεῖτω πᾶς ὁ τῆς ἐκκλησίας ὑπερπονᾶν τὸν ὑπὲρ τοῦ πόνου μισθόν.' 25

15. Ταῦτ' εἰπὼν τὸ τοῦ τρόπου τούτων κακοῦργον καὶ θηριό-
 τροπον εἰς τὸ ἡμερώτερον καὶ εὐσεβεστέρον μετεμύρωσα· καὶ δεξιὰς
 μοι δόντες ἔθεντο σὺνθήμα μὴ ἂν ἄλλως μου ἀποστῆναι, εἰ μὴ
 σοτήρες ἀναδειχθεῖεν τοῦ ἐν τῷ Φάρῳ ναοῦ καὶ τούτου προκινδ-
 νεύσαιεν. ἐνθὲν τοι καὶ ταῖς ἐμαῖς χερσὶ κροτήσας τὴν θύραν σιγὰ 30
 καὶ τὸν κατ' ἐκείνο καιροῦ τῇ ἐκκλησίᾳ προσκαταρεοῦντα τῶν νικτε-
 fol. 23^v ρινῶν γυλάκων ἓνα | τινά — ὀργναίους τούτους ὁ λόγος
 οἶδε καλεῖν — καλέσας ἐκ τοῦ ὀνόματος ἐπέτρεψα τούτῳ συγκεχωρη-
 κέναι τὴν εἴσοδον. ὁ δὲ σὺν πολλῇ χαρμονῇ 'καιρὸν δ' ἐφήκεις' μοι
 ἐπειπὼν πεφειδημένως μοι τὴν εἰσόδου ἐποίησατο, συνείποντο 35
 δέ μοι καὶ οἱ πρὸ βραχέος μὲν λόκοι, τιθασσευθέντες δ' ἀθρόον καὶ
 ἀναδειχθέντες ὡς ἀρνειοὶ τινες ἄκακοι τῇ τῶν ἐμῶν λόγων πειθοῖ.

3 μεθερμηρευόμενον A. | γόλγοθα A. | 5 Ev. Joh. 11, 2 ff. | 33 ἐπέ-
 τρεψα τούτῳ über der Zeile. | 36 καὶ ἀναδειχθέντες über der Zeile.

1 16. Φρουροίντων οὖν ἡμῶν προσέβαλεν ἀφνηδὸν ἐπὶ τὰ πρό-
 θυρα τοῦ νεῶ νέφος ἔθνων, τοὺς ὀδόντας αὐτοῦ τετριγὸς οὐ κατὰ
 τῶν ἀναθημάτων ἀλλὰ κατὰ τῶν ἁγίων αὐτῶν. τὸ δὲ νέφος Ἰβηρες
 καὶ Ἴταλοι σιδηρόφρακτοι, ὡς ἡμῖν ἡ τούτων ὄψις παρίστα καὶ ἡ
 5 διάλεκτος, οὐ χαλάζας ἐπιφερόμενον καὶ ῥαγδαίους ὄμβρους καὶ
 χιόνα πολλήν, ἀλλ' ἀμφικώπους σπάθας, ἀλλὰ σιδηροκορδόνους ῥάβ-
 δους, ἀλλὰ μαχαίρας ὀξείας ταῖς αὐτῶν ζώναις παρηρητημένας. κατ-
 εμνήθη γοῦν μοι τοῦτο περὶ τὰ τοῦ νεῶ ἐνησχολημένῳ μεσημβρινά.
 ἀνεσπύσαντες γάρ τινες διὰ τοῦ περὶ τὸν λουτροῦνα τοίχου, ὅπου περ
 10 ἑώρατὰ ὁ φανός, διὰ τῶν φωτιστικῶν ἐπεχείρουν εἰσδύναί ἐπὶ τὰ
 ἄδντα. ἀλλὰ μεταπηδησάτω καὶ λόγος οὐμὸς σὺν τοῖς ἡμετέροις
 ποσὶν ἐπὶ τὰ πρόθυρα τοῦ νεῶ, τὰ δὲ τοῦ μεσημβρινοῦ κλίτους
 ἀναμεινάτω μοι. ἐνωτισθεὶς οὖν τὸν ἐπεχειρούμενον ἔξωθεν θροῦν,
 συναγαγὼν ἑαυτὸν καίπερ ὦν ἐν δεινῷ κεκρυμμένως ἑώρων τοὺς ἐξ
 15 ἔθνων, ταῖς ἰδίαις αὐτῶν διαλέκτοις συνειρόντας λόγους καὶ βουλήν
 συντιθεμένους, ὡς ἀπὸ τῆς τοῦ προσώπου κατελάμβανον καταστά-
 σεως, κατεάξαί τὰς ἀποτειχιζούσας πύλας αὐτοῦ καὶ εἰσπηδήσαι
 ἄθρόον καὶ κατακαίνειν τὸν ἀνακόπτοντα. ἀλλ' οὐκ ἔλαθόν με
 20 ἀντικαταστήσας διὰ δοράτων τοῖς ἐπὶ τὰ ἄδντα διὰ τῶν φωτιστικῶν
 εἰσπηδήσαι προθυμονυμένοις, τοὺς λοιποὺς ἀγχεμάχους τοῖς ἄλλο-
 γλώσσοις ἀντικατέστησα, ἄνδρας ὀπλιτοπάλας σταδαίαν δεδνημένους
 τὴν μάχην συστήσασθαι. οὕτω γοῦν τὰ κατὰ τὸ δεξιὸν κλίτους τῷ
 πρὸς τὸν ναὸν εἰσιόντι ἀσφαλῶς διαθέμενος ὡς μοι καὶ δέδοκτο,
 25 εἰς προῦπτον διὰ τοῦ θυριδίου — εἶχε γὰρ οὐκ ὀλίγας ὄπας — τοῖς
 μακρωτάτοις ἐκείνοις διειλέχθη καὶ ἀλλογλώσσοις καὶ 'τίνες' ἑπρω-
 των 'ἔστέ; πόθεν πῆ πάριτε; τίς ἡ ὑμῶν ἐργασία; καταλέξατε τὸ
 γένος, τὸ ἐπιτήδευμα καὶ τὴν αἰτίαν τῆς ἐνταῦθα ἀφίξεως.' κάκεινοί
 μοι παρακεκνημένη τῇ φράσει, παρακεκομμένη τῇ διαλέκτῳ, παρα-
 30 φόρῳ τῇ γλώττῃ, τῷ εἶδει σεσοβημένοι, τεταραγμένοι τὰ ὄμματα,
 ὡς εἰς τὰ ἅγια προσκνήσοντες ἐηλύθασιν ἀπεκρίναντο | καὶ fol. 24^r
 εὐχάριστον ἀναπέμψαι φωνήν, ὅτι τοι τὸν νέον βασιλέα δορυφορή-
 σαντες διαμεμενῆκασιν ἄτρωτοι. ἔγωγ' οὖν πρὸς αὐτούς· 'βασιλέα
 ὁποῖον φατέ'; 'τὸν ἀνακηρυσσόμενον' ἀντήκουον παρ' αὐτῶν. ἐν-
 35 στατικῶς ἐγὼ πρὸς αὐτούς· 'οὐ βασιλεύει τις τὰ νῦν ἐπ' ἐμοί,
 Θεοῦ δόμος οὗτος, κυρίου παντοκράτορος τὰ βασίλεια, παντα-
 νάσσης οἶκος· κοιτὸν οὗτος Οἰκοκράς, ἡμεῖς παραμένοντες· ὑπνοῖ
 ὁ ἡμέτερος βασιλεύς, ὅς, εἰ διανασταίῃ, δίκην τοῖς ἐχθροῖς καὶ

2 νεῶ A. | τετριγὸς A. | 8 12 νεῶ A. | 9 τοίχου auf Rasur | 25 προῦπτον
 A. | 38 ὡς A | ἀνταποδώσει vor δίκην durch Punkte getilgt A.

τοῖς μισοῦσιν αὐτὸν ἀνταποδώσει. ταῦτά μου τὰ ῥήματα τοὺς βαρ- 1
 βάρους ἐξέμηναν καὶ εἰς παράβολον τούτους θυμὸν κενιήκασι, καὶ
 τοὺς τῆς πολυτοπῶ ὁμοθυμαδὸν διέστρεφον πύλης θαιρούς. εὐλόγω
 τοίνυν θυμῷ ἀντιζέσας κἀγὼ καὶ εἰς προὔπτον ὑπανοίξας τὰς πύλας,
 τοῖς ἔνδοθι φρουράχοις ἐπέταξα βάλλειν τοὺς καταράτους ἀφρόνοις 5
 ταῖς σπάθαις, τοῖς ῥοπάλοις, τοῖς δόρασι· τότε καὶ διεγερτήρια ἦδον,
 οὐ μαλακὰ οὐδ' ἀναβεβλημένα οὐδέ τι τῶν πρὸς ἄνεσιν καὶ ἡφθυμίαν
 ἀγόντων ἀλλὰ κατ' αὐτὸν οἴμαι τὸν ὄρθιον τὸν τῆς Ἀθηνᾶς καλού-
 μενον νόμον. οἱ δ' εὐθὺς ἀναπηδήσαντες ἔνοπλοι — Ἄρεος εἶπες
 ἂν ἰδὼν τούτους παῖδας τοῖς ἐνθέοις ὁμοίως, ἀγὸς δε τούτων ἐγὼ —, 10
 ἔπαιον τοὺς ἀλάστορας κατὰ κόρρης, κατὰ κροτάφων, κατὰ κεφαλῆς,
 κατὰ νώτων, κατὰ τῶν σπλαγγῶν, κατὰ κοιλίας αὐτῆς. ἐπέτρεπον
 δὲ καὶ τῆς ζώνης τὸν ἀκινάκην ἐκσπᾶν πρὸς ἐκφρόβησιν καὶ διὰ
 τούτου πατεῖν αὐτούς. ἠντροπαλίζοντο οὖν εὐθὺς οἱ κατάρατοι 15
 ἐκεῖνοι ἀλλογενεῖς, καὶ τῆς μελέτης καταληφθείσης αὐτῶν τοῦ ναοῦ
 καὶ ἄκοντες ὑπεξίσταντο. γόνυ δὲ κλῖναι κατενώπιον τῶν ἁγίων καὶ
 κεφαλὴν προσουδίσει τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ πάλιν διώμνυντο. τοῦ γὰρ
 διὰ μελέτης σκαιωρηθέντος, κενοί τε καὶ ἄπρακτοι τὰ οἴκοι κατα-
 λαβεῖν οὐκ ἠέλθοντο· ἐνοστατικοὶ ὑπερλίαν, καρτερικοὶ τὰ πολλὰ, τοῦ 20
 δέοντος βιαύτεροι, ἱταμότεροι χαμάζε ἤθελον καθεσθῆναι καὶ τὸ
 τέλος ἐπόψεσθαι. τοίνυν καὶ τοὺς βαρβάρους προδήλους φῶρας εἶναι
 κατανοήσαντες καὶ ἀπατεῶνας καὶ ἄπραγας, οἱ ἡμέτεροι παρεκάλουν
 με τῆς ἐκκλησίας μὴ περαιτέρω προβαίνειν, αὐτούς δε πρὸς ἀπο-
 τροπὴν ἀντικαταστήναι τῶν βαρβάρων καὶ ἀποσόβησιν. καὶ ἰδοὺ 25
 φωνὴ αὐτῶν μία καὶ χεῖλος ἓν. ἐπεβόων λέγοντες· βάλλωμεν τοὺς
 καταράτους, κτείνωμεν τοὺς ἐναγεῖς, τῷ ἐδάφει τὰ αὐτῶν καταστρώ-
 σωμεν κῶλα, συντρίψωμεν τὰ ὄστα αὐτῶν, παρὰ τὸν Ἄϊδην δια-
 σκορπίσωμεν, ἀνακόψωμεν διὰ τούτων πάντα τῆς Ῥωμαίδος ὑβριστήν 35
 -fol. 24^v τε καὶ ὑπερήφανον. ὁ ναὸς οὗτος νέα Σηλώμ· ἐξέλωμεν ταύτην |
 ὡς ἀπ' αἰχμαλωσίας βαρβαρικῆς καὶ ἐκ κακοσχόλου λαοῦ ἔργον ἔχον- 30
 τος παραζήλουν . . . ?

17. Μετὰ λαμπρᾶς οὖν ὡς ἂν τις εἴποι νίκης εἰς τὸν ναὸν
 ὑποστρέψαντες κατείδομεν τὸ μεσημβρινὸν ἐκεῖνο κλίτος καὶ πάλιν
 καταπονούμενον, τὸ ἐξ ἕλου καὶ στανρωμάτων ξυλίνων συμπεπηγὸς
 κατακλώμενον, τὸ φῶτα δεχόμενον ἐξ ἡλίου προΐθεν καὶ εἰσοκμίζον 35
 ὡς ἐξ ἀδήλων πόρων τῶν ἕλων ἔνδοθεν τοῦ νεῶ. τὸ τοιοῦτον ἐπὶ

8 Plat. Cratyl. 417 E; Poll. 4, 66, 77. | 10 Aeschyl. Sept. 497 | 21 ἐπόψεσθε
 A. | 21 φῶρας A. | 25 Gen. 11, 1. | 29 Jos. 18, 1. | 31 hinter παραζήλουν eine
 Rasur. | 34 ἐέλλωνA. | 36 ἐέλλων A. | νεῶ A.

1 τῶν ἀνεργυσάντων τὸν τοῖχον καταράτων ἐκείνων ἀνδρῶν ἐς τὸ
 παντελῆς συντέτριπτο καὶ συντέθλαστο, καὶ τοῖς βουλομένοις ἀνειος
 ἦν ἢ εἰσπόρευσις. τῶν γοῦν παλαμναίων ἐκείνων τὰ μεσημβρινὰ τοῦ
 ναοῦ καταθρυψάντων φωτιστικά καὶ ἀμέσως εἰσφρόντων τὰ ἄδντα
 5 ἄτερ ἐπιθέματος καὶ καλύμματος καὶ ὀρμαινόντων αἰφνιδὸν εἰσ-
 πιθῆσαι, οἱ ἐμοὶ καὶ πάλιν συνέριθοι διὰ δολιχῶν τῶν δοράτων τοὺς
 καταράτους ἐτίτρωσκον. καὶ οἱ μὲν τιτρωσκόμενοι καὶ ἀκοντες ὑπ-
 εχώρουν, ἕτεροι δὲ κακοῦργοι ἀτραυμάτιστοι τοὺς τραυματίας τάχιον
 διεδέχοντο, καὶ τούτους ἕτεροι πάλιν, τοῦ πολυτελοῦς τοῦ ναοῦ
 10 πάντα μετακαλουμένον διάρπαγμα θέσθαι τὸν πολυτάλαντον ἀργυρον,
 τὸν πολυτίμητον μάργαρον, τὸν ἀτίμητον σμάραγθον, τὸν λυχνίτην
 τὸν ἔντιμον, τὸ χρυσίον τὸ εὐροῖζον. τὸ γάρ τοι καταπέτασμα τοῦ
 ναοῦ ἅπαν ἀργύρεον καὶ οἱ ὑπανεχόντες κίονες περιτηγρωμένοι,
 15 κερουσωμένοι, διανγεῖς, ἀποστίλβοντες· ἐκ τετραγώνου τὸ κατα-
 πέτασμα, γεωμετρικὴ πυραμὶς εἰς ὃν καταλήγουσα· σταυροὶ ζωο-
 ποιοὶ τε καὶ τίμιοι, ἀπ' ἄκρου εἰς ἄκρον ἡμφιεσμένοι χρυσῷ· ἄξιοι
 λίθοι ἐν τούτοις πολλοὺ ἐμπεπορημένοι, ἐξηρητημένοι, ἐμπληρημένοι
 οἱ μάργαροι ἀπεσφαιρωμένοι ἐς εὐτορον, περισσεραὶ τῆς ἱερᾶς ἀνωθεν
 ἀπρωρημέναι τραπέζης, οὐ περιτηγρωμένα, οὐκ ἔχουσωμένα, ἀλλὰ
 20 τὸ σύμπαν χλωρῷ χρυσίῳ σὺν τοῖς μεταφρένοις ἐκοτίλβουσαι, ἐκ
 λίθου πρασίνου διακεκοσμημένα αἱ πτέρυγες, τῷ διαπεπερονημένῳ
 μαργάρῳ ἀστράπτουσαι, χαλαραὶ τὰ πτίλα· εὐόκασιν ἐναέρια πέ-
 τεσθαι καὶ ἄρτι φθάνειν ἐπὶ κατάπανσιν· τοῖς ῥάμφεσιν ἀπρωρη-
 μένα τὰ κάρφη, οὐ πτόρθοι ἐλαίας, ἀλλ' ἐκ μαργάρων καὶ ταῦτα
 25 ἐς σταυροῖδον σημεῖον διαγραφόμενα.

18. Ἄλλ' ὅπερ ἔλεγον τῶν καταράτων ἐκείνων ληστροικὴν προ-
 θεμένων τὴν ἐπίβασιν θέσθαι, οἱ διὰ ῥομφαίων καὶ δοράτων φυλάτ-
 τειν ταχθέντες τὴν ἐκείνων εἰσπόρευσιν, καταπονούμενοι χερμαδίους,
 30 ἐπαπειλούμενοι σπάθαις καὶ κλίνειν ἀπαρξάμενοι νῦτα, | fol. 25^r
 στέλλουσί τινες ἐξ αὐτῶν ἐπ' ἐμὲ ἔμφροντιν ὄντα περὶ τὸν βασιλικὸν
 κοιτῶνα τὸν τοῦ Φωκά, τὴν ἀνυπόστατον ἔφοδον ἀπαγγέλλοντας. μὴ
 βραδύνας τοίνυν μηδὲ βραχὺ τούτων ἔστην εἰς ἀντιπρόσωπον καὶ
 γ' εὐθὺς βεβλήμην τὸ γόνυ τὸ δεξιὸν χρηστῇ μάλα καὶ βαρεῖα πληγῇ,
 τῷ ἐν οὐρανοῖς κατηστερισμένῳ ἀρωμοιωμένῳ ἐν γούνασι· καὶ με
 35 τῶν ἀστειοτέρων τινὲς ἱερῶν σκευῶν φύλακα καταλιπόντες ἐπικαλεῖν
 τὸν ἐν γούνασι συνεχῶς ἐπινόμεζον. ὑποστηρίξας οὖν ἐμαντὸν τοῖς
 τοῦ διακοניκοῦ διαστύλοις καὶ τῇ τοῦ παντοδυνάμου δυνάμει περι-

2 συντέτριπτο καὶ auf Rasur. | 5 καλύματος A. | 36 τὸν ἐν γούνασι auf Rasur.

φραχθεῖς ἤπερ τῷ ἐπὶ γωνίας ἐκείνῃ μνοβρώτῳ σάκκει καὶ σιτο- 1
 βρώτῳ, κατ' ἐναντίας ἔστην τῶν ἀντιπάλων ἀφθόνοις τοῖς λίθοις
 καὶ πάλιν βαλόντων με, τὰ τῆς εὐωνύμου χειρὸς συνθλώντων ὄστᾶ,
 βραχίονα, πῆχυν, κερκίδαλον καὶ δακτύλους αὐτούς. τότε καὶ γεγω-
 νότερον ἐκεκράγειν καὶ τοὺς νωθρευομένους πρὸς τὴν τῶν ἀλιτηρίων 5
 ὑπανίστων ἀντιπαράταξιν, οἳ καὶ καθά τινας Τεῦχοι ὡς ὑφ' ἐπι-
 βοεῖῳ σάκκει τῷ ἔμῳ ἐσκέπτοντο σώματι καὶ κατεδοράτιζον τοὺς
 ἀλάστορας, τὰ κεκλασμένα τῶν δοράτων εἰς ὄξυν ἐκλεπτύνοντες καὶ
 εἰς τὸ αὐτὸ πλειστάκις τιτρώσκοντες τοὺς τῶν ἀλαστόρων μηρούς.
 εἷς οὖν καὶ διὰ γαστροκνήμης ἐνὸς τὴν αὐτοῦ διετόρησε σπάθην, 10
 καὶ τὸ αἷμα ἤλεγξε τὴν πληγὴν ἐπὶ τὴν γωνίαν καταρρεῦσαν τοῦ
 πήγματος. ἐδεδίεσαν οὖν τῶν παλαμναίων πολλοί· ὁ μὲν γὰρ ἐβάλλ-
 λειο ἐπ' ἀστράγαλον, ἐπὶ τὸ πεδίον ἄλλος ἐτραυματίζετο, ἕτερος
 ἐπὶ τὸ σκαφοειδὲς κατηγίζετο, ἄλλος ἐπὶ τὸ κυβοειδὲς εἰτιτρώσκετο,
 ἕτερος ἐπὶ τὴν πτέρναν ἐλάμβανεν ὠτειλάς, οἳ πολλοὶ δ' ἐπὶ τὴν 15
 περόνην ἐδέχοντο αἰκισμούς τε καὶ μάστιγας, ὡς πρὸς φυγὴν κλί-
 ναντες ἦδη καὶ μὴ στέγοντες τὰς πληγὰς, καὶ θάνατι ὡς ἐν βραχῆ
 τοὺς γαστροῦδας ἅπαντες πόδας ἐξεκέντουντο, οὓς πρὸς κακίαν
 ἠτόρρεψαν. ἐγὼ δὲ τοὺς ἐμοὶ συμμαχοῦντας ἐπώτρυνον, 'θεοπολέ-
 μιτοὶ' λέγων 'οὗτοι', μὴ μέλλετε· θεομάχητοι, τί ἀποκναίετε; ἕως 20
 ζέει τὸ περικάρδιον, γενναίως ἀντικατάστητε, μὴ τι μαλακισθῶμεν
 καὶ ἀπέλθωσί τινας ἐξ αὐτῶν ἀτραυματίστοι. ἐγὼ τῆς ἐκκλησίας
 πρωτότοκος ταυτησί, ἐγὼ καὶ τὰς ἐκ τῶν λίθων δέξομαι κατατρώσεις
 πρῶτος ὑμῶν, ὑμεῖς τελευταῖοι κατὰ τάξιν μοι συμπαράσθητε. μὴ
 τῆς παραστάσεώς τις ταύτης λειποτακίησῃ, μὴ εἰς τὰ ὀπίσω στραφῇ, 25
 ἵνα μὴ γένηται καὶ οὗτος ὡς στήλη ἄλός. ὑπορρέουσιν οἱ δειλό-
 fol. 25^v σπλαγχοὶ, φροῦδοι οἱ βιασταί. ὡς εὐ γε σύ, | συνέριθε Κίλιξ
 καὶ Περσαρμένιε, ὃ τὰ πρῶτα τὴν ἐκκλησίαν παρανομῶν παρελη-
 λυθώς, τὰ δ' ὕστερα σωτῆρ ταύτης ἀναδειχθεῖς καὶ ἡμῶν οὐ μέτριος
 ἀρρωγός τε καὶ ἐπιτάρροθος. ὡς ἀγαθός ὁ βλαστός σου ἀτόχθων, 30
 συμφυλέτα καὶ δημοπάτριε, ὡς ἐπαινετόν σου, λευίτα, τὸ πρόθυμον·
 οὐ νέμειςόι σοι, εἰ τῆς ἐκκλησίας ἐξέχη. μὴ φιλοψυχήσῃς, μὴ δειλαν-
 δρήσῃς, μὴ πεφειδημένως ἀνάκοπτε· εἰς τὰ ἀνόποπτα τῶν μελῶν
 παῖε, περιπεφραγμένος τῇ τοῦ θεοῦ ἀρωγῇ. οὐ μέλει σοι θείων
 ἄρτι κανόνων; καταδρομὴ τις ἐνταῦθα οἷον βαρβαρική, θεός τὸ κιν- 35
 δυνενόμενον, τὰ προνομιόμενα θεῖα. εἰ κατερειπωθῇ ὁ ναός, τίς
 τοῦτον καὶ ἐγερεῖ; εἰ λαφυραγωγῆθῇ, τίς ἐπανασώσει τὰ ἀναθήματα;

6 Hom. II. 8, 266 ff. | 16 αἰκισμούς τε καὶ μάστιγας auf Rasur. | 16 φυγὴν
 von 1. Hand aus φυγὰς. | 18 ἐξεκέντ- auf Rasur. | 26 Gen. 19, 26. | 30 ὡς ἀγαθός
 ὁ ist unsicher, die Schrift völlig verblaßt.

- 1 ἐνός καὶ μόνου τῶν κειμηλίων ὁ κόσμος ἅπας οὔμενον ἰσοστάσιος. ἤσομεν ὑπὲρ αὐτῶν τὰς ἡμετέρας ψυχάς, ἐπεὶ καὶ ὁ κύριος ὑπὲρ ἡμῶν τὴν ἰδίαν ψυχὴν ἀντίλυτρον δέδωκεν. οὐκ ἀτιμασθησόμεθα, δοξασθησόμεθα· οὐ λοιδορηθῶμεν, ἐπαινεθῶμεν· οὐ βλασφημηθῶμεν, 5 ἐλόγηθῶμεν· ταῖς ἐκ τῶν ἐπαίνων στεφάναις ἡμᾶς στεφανώσουσιν, ἐν γενεαῖς γενεῶν τὸ ἡμῶν μνημόσυνον περιλάλητον. δεῖνόν ὡς ὁράτε τὸ πλήθος, σὺν προθυμίᾳ τοῦτο καὶ ἐκνικήσομεν· μὴ τονθορούσωμεν ὡς ἐκάμομεν, ἐμογήσαμεν, μὴ λαλήσῃ τις πρὸς τὸν ἕτερον 'καιρὸς τοῦ ζῆσαι' μόνον, ἀλλὰ προσθησάτω καὶ 'καιρὸς τοῦ ἀποθανεῖν'.
- 10 κατατροπωσόμεθα τὸν νέον Ἀμαλὴκ τοιτονὶ κατὰ τῆς νέας ταύτης ὀρμαίνοντα κβωτοῦ, ἐψώσομεν χεῖρας εἰς ἱκεσίαν, ἵν' ὁ βραχίων τῶν ἁμαρτωλῶν συντριβῇ καὶ παλαμηφορομένη παρ' ἡμῶν ῥάβδος κατεαχθῇ· οὐ γὰρ ἀγήσει κύριος τὴν ῥάβδον τῶν ἁμαρτωλῶν ἐπὶ τὸν κλήρον τῶν δικαίων. ἤδη γὰρ ὡς ὁρᾷς ἤττηται ἅπασα ἡ κατὰ 15 τοῦ καοῦ φρουραμένη ἰσχὺς, οὐδεὶς ἡμῶν ἔτι ἐποφθαλιμίζει ἀγριωπόν.'

19. Ταῦτά μου λαλοῦντος θροῦς καὶ βοῆς συμμιγῆς ἐκ τοῦ νεῶ τοῦ Θεσβίτου πρὸς τὰς ἡμετέρας διέβαιναν ἀκοάς. κἀγὼ 'μή τι' ἔλεγον ἄρμα καὶ πάλιν ὁ Θεσβίτης ἐλαύνει πυρός; μὴ βροντὴ τις 20 ἐξ οὐρανοῦ συρορηγνυμένων νεφῶν; ἀλλ' οὐ πρότερα κατὰ τὸ σύνηδες ἀστραπή τις ὁράται διέττουσα, τίς αὐτὴ οὐδ' ἡ κραυγὴ; τίς ὁ πάταγος τῶν θυρῶν; τίς ὁ τῶν λίθων προσαρραγμός; ἄρι τοῖς μέλεσιν ἀνακωχὴν τινα δέδωκα· τί ποιήσω τοῖς καταράτοις; ἀναστὰς οὐδ' δράμω καὶ ὄψομαι τί τὸ συμβάν, κατανοήσω τῶν δούπων τὸ αἴτιον, 25 τῶν ἤχων τὰ κρούματα'. φθάσας οὐδ' ἐπ' αὐτὸν ὄρω παρεμβολὰς τρεῖς κύκλωθεν τῶν ἀδύτων ἐκπιδνούσας, γοργόνας ἂν τις εἶπε βλεμμεαίνουσας δεῖνόν ἢ χιμαίρας καὶ σφίγγας ζητούσας βορᾶν, ἀλλ' εἰκὴ καὶ μᾶτην τὰ αὐτῶν ἠνέφκτο στόματα. ὡς γὰρ ὁ μεμυθολογημένος τριέσπερος τὸν Ἰόλεῶν ποτε προσελάβετο σύμμαχον, οὕτω κἀγὼ σὺν 30 τῇ παναλκεῖ τριάδι καὶ ἐπαιῖα καὶ τριφεγγεῖ τοὺς ἐμὸς συνάθλους ἐκείνους, 'δεῦρ' ἔτ', ἐπειπῶν, 'συνεργοί, τοῖς θηριοτρόποις τούτοις καὶ ἄραξι γενναίως ἀντι | κατάστητε· ὡς λύκοι καὶ πάλιν ἄγριοι fol. 26^r ξένοι τῇ μάνθρα ταύτῃ τῆς ἐκκλησίας ἢ καὶ ὡς μισροὶ τινες σῆες καθ' ἡμῶν ἐπεισέφερσαν· εἰ γὰρ μὴ γενναίως καὶ τούτοις ἀντικατα-
- 35 στώμεν, κτενοῦσιν ἡμᾶς, τὰ ἱερὰ ἀφαρπάσουσι κατὰ τὴν τῶν ἐθνῶν

7 -σο- in ἐκνικήσομεν auf Rasur. | 8 ἐκάμομεν (das ω über der Zeile) A. | 10 -σο- in κατατροπωσόμεθα aus -σω- | 10 Num. 14, 44 f. | 11 -σο- in ἐψώσομεν aus -σω- | 13 Psalm 124 (125) 3 | 17 νεῶ A. | 18 II Reg. 2, 11. | 27 σφίγγας A. | βορρᾶν A. | 28 ἀνέωκτο A, vgl. 27, 30, 39, 1. 6. | Schol. II. 14, 324. | 32 ὡς λύκοι ist unsicher.

πανοπεριμηδὸν διασπεροῦσι ταῦτα καὶ ἀφαντώσουσι. ταῦτ' εἶπον, 1
καὶ δόρατος κλάσμα λαβὼν ταῖν χερσῶν τὰς τῶν ἀλιτηρίων κεφαλὰς
κατέβαιον ἀφειδῶς· οἱ δ' ἀνθίσταντο βιαιότερον. καὶ ἰταμὸς πάλιν
ἐγὼ τραχύτερον βλέπων καὶ πολλοὺς τῶν ἀλαστόρων κατεμολώπιστα 5
καὶ τέλειον τούτους ἐξώθησα τοῦ ναοῦ καὶ ἐξήγαγον ὄθεν περ καὶ
εἰσέδυσαν. ἀλλ' ἐκρύβησάν τινες ὡς ἐν σισύρα καὶ μηλωτῇ σαρκο-
βόροι φθεῖρες τῷ τοῦ Θεσβίτου ναῶ περι τὰς τοῦτου στροφάλιγγας·
κυκλοτεροῦς γὰρ ὁ τοῦ Ἥλιου ναός, ἰδέσθαι τὰ ἔνδον στιλινός, περι-
καλλῆς τὰ ἐκτός, ἀκατάληπτος τῷ νοί, χερσῶν ἀνθρωπίνων ὑπὲρ 10
ἀνθρώπινον νοῦν καλλιτέγνημα, ὅφ' ἐπὶ βημάτων εὐσέμνων περι-
γυρούμενος, ὧν περ ἀφυλάκτων μεινάντων οἱ βέβηλοι ἄνδρες ἐκείνοι
εἰσέδυσαν καὶ διὰ τῶν ἀδύτων ἐχώρουν καὶ ἐκοίονον τὰ ἅγια.

20. Φύλακας οὖν τάξας ἐκεῖσε κραββατοποιοὺς τε καὶ οἰκο-
δόμους, πρίονάς τε καὶ σκέπαρνα φέροντας, περὶ τὸ ἀρσιφῶν κλίτος 15
πεπόρευμαι τὸν ἐκεῖθεν ἐπεχειρόμενον ἐποψόμενος τάραχον. καὶ
σιδηροφράκτων βαρβάρων ὄμαδος πάλιν, καθά τις ποταμὸς ῥέων πολὺς
παρασύρων τὸ προστυχόν, θοινήσασθαι βρωῖμα ζητιῶν. ἡμεῖς δε πρὸς
αὐτὸν ὄν καταλαμβάνομεν ἦν ἡμείροσθε βρωῖσιν'. ἐκοπτε οὖν τὴν
πύλην συχνά, καὶ ὁ βοηθῶν ἦν ἡμῖν οὐδαμού· τῶν γὰρ ἐπιταροθῶν
ἐκείνων οἱ μὲν ἔκαμον, οἱ δ' ἐλιθάσθησαν, οἱ δ' ἐρραβδίσθησαν, 20
νήστεις ὄντες περὶ ὦραν ἐνάτην καὶ διψαλέοι καὶ πρόσπεινοι. πολὺς
οὖν ἐγὼ καθικετεύων παρακαλῶν, τοῖς τούτων ποσὶ προσπιτιῶν, τί
μὲν οὐ λέγων, οὐ πράττων δὲ τί; τῶν ὀφθαλμῶν μου κατέρρει τὰ
δάκρυα, τὴν Θεομήτορα καθικέτευον ἐκ τῶν λίθων ἐκείνων, ἐν οἷς οἱ 25
κεκμηκότες ἐκάθηντο, καὶ πάλιν τέκνα ὑπακοῆς ἀνεγείραι πρὸς ἀπο-
σόβησιν εὐπειθῆ τῶν κατὰ τοῦ ταύτης ἐπελθόντων ναοῦ, ἢ καὶ
σπαρτούς τινας ἐνόπλους γίγαντας ἀναδοῦναι ἀξιωμαχοὺς τοῖς καθ'
ἡμῶν ἐπεισφρήσασι. κενίητο τοίνυν θάβτιον ἢ λόγος ἢ τῶν κατερο-
ραστιωνευμένων ἐκείνων οὐὰς εἰς συμπάθειαν, καὶ τέρενα κἀκείνοι 30
τῶν ὀφθαλμῶν ἀπέλειβον δάκρυα, καὶ μὴ ἀθνημῖν μηδ' ἀσχάλλειν
παρηγόρως μοι προσελάουν. ὄν γὰρ ἵνα τι τῶν ἀπενκταίων ἐγγέ-
νηται τῷ ναῶ τῆς τοῦτου γυλακῆς ἀπεστήσαμεν ἑαυτούς, ἀλλ' ἵνα
τὸ τῆς ἰσχύος ἡμῶν ἀπερρηγκὸς συναγάγωμεν καὶ χεῖρας καμουσας
καὶ ὀκλάσαντα γόνατα νεῦρα τὲ παραλελυμένα καὶ ἐξησθηνημένα
fol. 26^v εὐτονώσωμέν τε καὶ ἀναρρώσωμεν. μὴ οὖν | τοῖς καταράτοις 35
ἀπερισκέπτως ἐπιφανῶμεν. ἡμεῖς οὖν ἐξέλευσιν ὑποφερόμεθα, ἀπα-
τηλῆν δε μετάκλησιν σὺ· ἡμεῖς αὐτίς ὑποστραφῶμεν, σὺ δειλαν-

6 καὶ μηλωτῇ über der Zeile. | 13 κραμβατοποιοὺς A | 20 ἐραβδίσθη-
σαν A. | 25 I Petr. 1, 14. | 28 κενίητο A. | 34 νεῦρά τε A. | 35 τε über der Zeile.

1 δρω̄ν ὑποστέλλον. ἔσιωσαν οἱ τοῦ ναοῦ πυλεῶνες ἠνεφωμένοι καὶ
 τὴν εἴσοδον ἄνδρες καρτερικοὶ συμπιλοῦντες τοὺς εἰσοδεύοντας ἐξ-
 5 ἐπίτηδες. καὶ εἰ περὶ τὴν εἴσοδόν τις παραβιάσεται, τοῦτου κατόπιν
 ἡμεῖς ἀνηλεῶς κατακαίνοντες νῶτα τὰ καὶ μετάφρενα. ὑπερηγάσθην
 10 τὸ βούλευμα, τὸ τῶν ἀνδρῶν ὑπερεξεθείασα σταθρόνουν, ἐπέτρεψα
 τὴν ἐξέλεσιν, ἠνέφξα πυλεῶνας· οἱ ἐπίκουροι διήλθον σιγῇ, τοῖς
 ζητοῦσιν ἐπεσκεμμένως ἐδείχθην· ἐκ δεξιῶν τῶν πυλῶν καὶ ἐξ ἀρι-
 15 στερῶν ἄνδρες ῥωμαεῖοι, καὶ οἱ ἀλάστορες κατὰ τῆς ἐκκλησίας
 ὀρμαίνοντες καὶ τὸ πρόγλωσσον ἐν ἐμοί· ἴδοθεν πάριτε καὶ τίς ἡ
 ἡμῶν ἐργασία; καὶ οὐκ ἀνῆκα τῷ τεμμαχίῳ τοῦ δόρατος, ὃ μοι
 μετὰ χειρὸς ἐτύγχανε, παίων κατὰ κόρης κατὰ μέτωπον κατὰ
 πρόσωπον· κατὰ μεταφρένων δ' ἐκείνοι οἱ τούτοις καὶ ἔλλοχῶντες,
 οἱ ἐμοὶ συνέριθοι καὶ οἷον εἶπεῖν ὑποστράτηγοι, οἱ καὶ ἡμιθῆτας
 20 μικροῦ δεῖν ἀπέδειξαν καὶ ἀόπλους διὰ τῆς τὰ πάντα κρατούσης
 15 ὑπερμάχου καὶ θεομήτορος.

21. Εἶτα τί; λελώφηκε τὰ κατὰ τὸ ἀρχιεῖον κλίτος δεινά,
 οὐδείς ἡμῖν ἀπὸ τούτου ληστροικῶς ἐπηριτίαζε, νημερία πᾶσα θυμοῦ
 καὶ αἰσχροκερδείας ἀπνοια παντελής, μακρᾶν που ὁ ἐκφοβῶν, ὁ
 20 ἀπειλῶν οὐδαμοῦ, ὁ προσβάλλων ἀόρατος. ἔσπαιρον ἔτι τὸ οὐραῖον
 οἱ περὶ τὸν τοῦ Ἡλιοῦ νεῶν ἐμφωλεύσαντες καθά τινες δράκοντες
 καὶ τὰ ἐν αὐτῷ ἀποκείμενα ὡς ἐγκαταλελειμμένα στρουθία καὶ
 ἀπερισκεπτα, θείας βεμβράνας, ἐπιπλα ἐπανθοῦντα τῷ βύσσῳ, τῇ
 πορφύρᾳ καὶ τῷ νενησμένῳ κοκκίνῳ, ἀνυποστόλως διεμερίζοντο. καὶ
 ἤκουσται μοι τὰ περὶ τούτου καὶ κατεφωράθησαν τηρικαῦτα Ναζι-
 25 ραῖτοι καὶ ἱερεῖς σὺν ἀγελαίοις καὶ ἀλλογλώσσοις, οὐ τῆς Κωνσταντίνου
 θρέμματα καὶ γεννήματα, οὐκ ἀνθιγενεῖς οὐκ ἀντέχθονες, τοὺς σταν-
 ρωτὰς ἐκείνους μιμούμενοι, τοὺς τὸν δεσποτικὸν χιτῶνα διαμερίσαντας
 ἢ τοὺς τῆς αἰσχύνης θύτας ὅσον ἐς τὸ τὰ ἅγια συλᾶν καὶ κοινοῦν.
 οἱ γοῦν τοιοῦτοι τῶν ἱερῶν ἐξωθοῦντο ὡς τινες χριστοκάπηλοι, οὐ φρα-
 30 γελίῳ πλεκτῷ μαστιζόμενοι, ἀλλ' ἐπειλημμένοι τῆς γενειάδος καὶ τὸν
 βαθὺν ἀνασπῶμενοι πώγωνα παρὰ τῶν ζηλωσάντων ἐλόγῳ θυμῷ.

22. Τότε καὶ παρανομοῦντάς τινας — οὐ τοῦ ἱερατικοῦ κατα-
 λόγου, τέκτονες οὗτοι — τεθέαμαι τῶν ἑμῶν τῶν εἰς φυλακὴν ἀπο-
 35 ταχθέντων τῆς ἱερολειψάνου καὶ ἀγρυπνεύτου θήκης τῶν ἱερομαρ-
 τύρων Ἀγαθαγγέλου καὶ Κλήμεντος. ἅπαντα γὰρ τὸν τοῦ ναοῦ

12 δ' ἐκείνοι—ἐλλοχῶντες steht am Rande von 1. Hand. | 29 Ev. Marc. 11, 15 ff. | 30 φραγελίῳ A | -πει- in ἐπειλημμένοι von 2. Hand auf Rasur. | 33 τέκτονες bis καταλόγου nachträglich am Rande. | 34 θήκης mit langem β wie 30, 21 A.

διατρέχων περίβολον καὶ ὑβριστὴν ἀποσοβῶν πάντα καὶ ὑπερήφανον, 1
κατείδον καὶ τούτους ἱεροκρυφίως σιλιώντας τὸν ἐπικείμενον ἄργυρον,
κἂν μὴ ὄραν ἐδόκουν αὐτούς. ἐπιτιμητικῶς οὖν παραγγείλας αὐτοῖς
fol. 27^r μὴ | ἀποκναίειν πρὸς ἀποσόβησιν, ἄλλην τραπέσθαι τούτοις 5
πῶς ἔδοξα καὶ ταχυπορήσας ἀπροόπτως πάλιν ἐπέστην αὐτοῖς, τὸν
περιηργυρωμένον κόσμον διεγκελευσάμενος ἀφελέσθαι τῆς λάρακος
καὶ παραθεῖναι τοῦτον ἐμοί. οἱ δ' αἰδουθέντες ὡς ἐπ' αὐτοφώρῳ
ληφθέντες τὸν ἄργυρον ἀπεκθύσαντες ἐπὶ τὰς ἐμὰς ἀπέθεντο χεῖρας,
καὶ γὰρ ἐν τηρήσει ἀσφαλεστάτῃ τοῦτον εὐθύς ἀπεθέμην ἔξωθεν ἐπι-
σφραγισάμενος. 10

23. Οὕτω μὲν δὴ ὁ τῶν ἐμῶν κινδύνων ἄεθλος τρίτος καὶ
διήρησται καὶ τετέλεσται, τὰ δ' ἐντεῦθεν ὅπως, καὶ διηγήσομαι.
ἐμὴ μὲν οὖν, ὧ παρόντες, γλώσσα ναρκᾶ, ἀλλὰ καὶ νοῦς ἀπαγορεύει
τοῖς φρικαλέοις ἐκείνοις ἐμφιλοχωρήσαι θεάμασιν. ἀλλ' ἐπεὶ περ τὸ
τοῦ νεωτερισμοῦ διήλθομεν πολλαπλάσιον, ἀπετελεῦντισε δὲ τὰ κατὰ 15
τὴν τελευτὴν Ἰωάννου ἐς βραχυτάτον τι συμπέρασμα, ἴδου τὰ χεῖλη
μου οὐ μὴ κωλύσω. ναρκήσας τοίνυν καὶ ἀνακωχὴν τοῖς ἐμοῖς μέ-
λεσιν ἀμυδρὰν τινα δούς, ἐπὶ τὰ προαύλια τοῦ ναοῦ τεθέσθαι ὅμιλον
καταράτων ἀνδρῶν ἀχθοφοροῦντα μολιβδίνας κεράμους, καὶ μοι
πάλιν ὁ θυμὸς ἐξῆπτο κατὰ παντὸς κρηνοβάτου καὶ ἀεροφοίτου. 20
ἀναστὰς οὖν τοῖς μοχθηροτάτοις ἐκείνοις ἐσηματισάμην συναίρεσθαί
τε καὶ συμπονεῖν καὶ ἀνακουφίζειν τὸν ἐκ τῶν μολιβδίνων κεράμων
φόρτον βαρύτατον. οἱ δ' ὑπετόπαζον ἀληθίζειν με καὶ ταῖς ἐμαῖς
χερσὶ παρετίθουν τὸν μόλιβδον καὶ τοῦτον τοῦ τῆς ἐκκλησίας δαπέδου
ἐντὸς κατεστρώωννον. οἱ δ' ὁ, τι καὶ δοῦν ἐπερωτῶντες συχνὰ ἀν- 25
ήκουν ἐξ ἐμοῦ· ὃ ἐγὼ ποιῶ, ἄρτι οὐκ οἴδατε, μετὰ μικρὸν δε
τοῦτο καὶ γνώσεσθε. μὴ οὖν μέλλετε, βαίνετε, ἀναρριχᾶσθε ἐπὶ τὰ
τῶν ἀνακτόρων ἐψίχημα, ἐπισωρεῦετε μόλιβδον· ἔγωγε φύλαξ
πιστός, ἄχρις ἂν σωρεῖα πολλῶν τῶν δαπέδῳ τούτῳ καταστροφῆ.
οἱ δ' ἐκθύμως τὴν ἐμὴν ἀκούοντες ὑποθήκην ἀχθοφοροῦντες ταχὺ 30
πρὸς ἡμᾶς ὑπανέστρεφον καὶ δραμαῖοι πάλιν ἐπὶ τὰ τῶν ἀνακτόρων
διώροφα καὶ τριώροφα καὶ τὰ τῶν ἐκκλησιῶν κρηνωδέστερα, χειρῶν
ἀφειδοῦντες, ποδῶν θώρακος πνεύμονος σπλάγχνων τὲ καὶ γαστρὸς,
ὀμμάτων καὶ κεφαλῆς καὶ αὐτῆς πνοῆς καὶ ζωῆς· οὐκ ἔληγόν δε
πάλιν ἐγὼ μὴ οὐχὶ βιαίως ἐξ αὐτῶν ἀραραπάζειν τὰ δυσβάστακτα 35
ἐκεῖνα φορτία καὶ εἰσάγειν ἐντὸς τοῦ ναοῦ. ἐκάστου γοῦν τῶν ἀπο-
κομιστῶν τοῖς ὡσὶ διειλέμην, ὄνους ἐπὶ μισθῷ ταλαεργούς ἐπισυν-

5 πὼς A. | 16 f. Psalm. 39 (40) 9 | 26 aber μετὰ μικρὸν δε nachträglich
τὴν αἴριον.

1 αγαγεῖν αἶμ' ἧοι φαινομένηρι καὶ τὸν βαρύτατον ἐκφορῆσαι καὶ
 δυσαχθέστατον μόλιβδον. οἱ δὲ ταῖς ἐμαῖς ὑποθημοσύναις γεγονότες
 καταπειθεῖς ἀνεχώρησαν ἄσμενοι, κἀγὼ | τὰ ἐντὸς τοῦ νεῶ fol. 27^v
 περικλείσας τὰς ἐπισωρευθείσας κεράμους ἀριθμῶ διηριθμήσα καὶ
 5 εἰς ἐνενηκοστὸν καὶ τέταρτον κορυφουμένας ἐφεῦρον ποσόν.

24. Τί τὸ ἐπὶ τούτοις; ἡ φήμη θεὸς ὡς δικνεῖτο πάντη καὶ
 πανταχοῦ, ὡς ὁ τὴν Ῥωμαίδα διέπων, τὸ τῆς Κωνσταντίνου ἀλέξιμα,
 οὐδ' τὸ πρῶτον, οὐδ' τὸ μακρόθυμον καθά τις ἡλιακὴ λαμπηδὼν ἐφ'
 ἅπασαν διέδραμε τὴν ὑφ' ἥλιον, ἐπὶ τὸ τῶν Βλαχευῶν βασιλικῶς
 10 προκαθῆται φρούριον, οὐ σεσοβημένος, οὐ τεθορυβημένος, πλήρης
 θάρρους, ὑψοῦ προφαινόμενος καὶ ἄλουργίδι ἡμφισπόμενος, ἐπιτρο-
 πεύων ἐφ' ἅπασαν γῆν τε καὶ θάλασσαν δι' ἐρυθροσημάντων γραφῶν,
 εὐνοια πᾶσα περὶ αὐτὸν καὶ δυνάμεις πολλαὶ πανταχόθεν συναγει-
 ρόμεναι, οὐ κλίνοι νῶτα σκεπτόμενος ἀλλ' ὡς ἐντεθραμμένος Ἐρμῆ
 15 τε καὶ Ἄρει καὶ ἀντιπαράταξιν ἀπείρων ἐθῶν καὶ τροπαιοῦχος
 ἐπὶ πᾶσιν ἀναδειχθείς. κατὰ τοῦτο καὶ τοὺς καταπεπτωκότας τὸν
 νοῦν ἀνεστήριζεν, ἀνερρῶννευεν, ἴδου ἐγὼ πάρεμι', λέγων, 'τίς ὁ
 διώκων; ἴτω πρὸς μέ' τὴν σωτηρίαν οὐ πραγματεύομαι λαθρηδόν,
 κῆ κυβερνώμαι, οὐ ταράττομαι τὴν διάνοιαν, οὐ φέρομαι τῇ παρουσίᾳ
 20 στάσει, οὐκ ἄττομαι ὡς τὰ ἀνερμάτιστα πλοῖα, ἐν ἐμοὶ γαλήνη καὶ
 ἡρεμία· ἐρωται ἡ ψυχὴ μου, πρὸς καρτερίαν εὐ συμπεφρῆκέ μοι τὸ
 σῶμα. οὐκ ὑποχωρῶ, οὐ δειμαίνομαι ἰδὼν ἀσυνήθεα πόλεμον, ὄν
 καὶ ἀπόντα διώκω καὶ παρόντα ἀγαπῶ, οὐκ ἀπεχθάνομαι τῷ
 πόνῳ, οὐ χαίρω τῇ ἡδονῇ, οὐκ ἀηδῶς ἔχω οὐδ' ἀλιπάρως πρὸς
 25 τῶν ὑπὸ τῆς θείας μοίρας συγκεκλωσμένων μοι· εὐστάθεια ἐν ἐμοί,
 ἀταραξία μεγαλοφυχία σεμνότης μεγαλοπρέπεια.' καὶ ἡ τοῦτου
 σόζυγος καὶ βασίλισσα ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ οὐκ ἐν ἱματισμῷ διαχρόσφ
 μόνον περιβεβλημένη, πεποικιλμένη, ἀλλὰ φρονήσει μᾶλλον κεκοσμη-
 μένη καὶ ἀγχινοία καὶ τῷ καταλόγῳ τῶν λοιπῶν ἀρετῶν. εἴ ποτέ
 30 τις ἰδέσθαι ἱμεῖρατο, ἦν ζωγράφων παῖδες ἀναστηλοῦσιν ἐν πίναξιν,
 ἀνδρίαν ἐν σώματι, τῇ ἡμετέρᾳ τῷ τότε βασιλίσῃ ἐπεντρανίσαι
 ἐπηύξατο καὶ τῆς ἐφέσεως οὐ διήμαρτεν· ἀλλὰ καὶ Ἄρην αὐτὸν
 σὺν Ἐρμῇ λογίφ τεθέατο, σῶμα καὶ κεφαλὴν βασιλέως ἐνδυσαμένῳ
 καὶ τὰ ἄπταιστα πράττοντι· τὸ μὲν γὰρ τοῦ βασιλέως πρακτικὸν
 35 ἔλλογον ἦν, τὸ δὲ λόγιον ἐμπρακτικόν. βοηθὸς τῷ ἡμετέρῳ βασιλεῖ ἡ
 βασίλισσα, οὐ δισσὰς ἐνδιδύσκουσα χλαίνας ἐξ ἐρίου καὶ λίνου ἐξ-
 υφασμένας, ἀλλ' ἀμετρήτους καὶ ἀκατασείστους βουλὰς συνεισάγουσα

1 Hom. Il. 9, 618. | 3 νεῶ A | 6 Hes. op. 764 | 13 Psalm 148, 2. |
 14 κλίνοι A cf. 34, 16. | 17 ἀνερρῶννευεν A. | 18 πρὸς με A. | 22 ὄν nachträg-
 lich hinzugefügt als Korrektur für 23 ἀπόντα τοῦτον. | 34 πράττοντε A.

καὶ τὸν ἐντὸς ἀνθρώπον καλλωπίζουσα καὶ τὸν ἐκτὸς μεγαλύνουσα. 1
 τὸ τῆς βασιλείσης ἀκομπον φρόνημα, τὸ καλοθελὲς οὐκ ἐπίπλαστον,
 fol. 28^r ἡ ἡδυνεπεία ἀπεριέργος, ἀψευδής | ἡ κατάνευσις, οὐκ ἄλλα μὲν
 βάζει ἄλλα δ' ἐνὶ φρεσὶ κεύθει, τὰ πάντα χαρίτων καὶ ἀληθείας
 μεσιτά, βασιλικὸν τὸ ταύτης ἀνάστημα τὸ σωματικὸν τε καὶ ψυχικόν, 5
 ἡδυχαρίτωτον τὲ καὶ μειλίχιον· βασίλισσα εὐπρεπεστάτη, κείνος τρισ-
 ὄλβιος βασιλεὺς, οὗ λόγος εἰσαναβαίνεις.

25. Τὸ ἐντεῦθεν, θεομεγάλυντε κράτιστε βασιλεῦ, ἀνοιγέ σου
 τὸ στόμα καὶ φράζε τὴν κατὰ Ἰωάννου ἀντιπαράταξιν· λέγε, ὅπως
 τὸ σὸν θεραπευτικὸν καὶ οἰκίδιον, τὸ καρτερικὸν διόλου καὶ ἐπι- 10
 μένον ἡμέρας τὲ καὶ νυκτός — οἰκογενὲς τοῦτο καὶ ὀνομάσει τις —
 ὡς τις καιρίας τὰ νέφη ἐπισυνάγων οὕτω καὶ σὺ τάχιστα ἐπεσώ-
 ρευσας, ἀλλὰ δὴ καὶ ὅσον ἐκ τῆς σῆς συγγενείας καὶ τοῦ οἴκου τοῦ
 πατρικοῦ, σὺν τούτῳ δὲ καὶ τὸ μάχιμον ἔθνος τὸ ἐπὶ τὸν ὄμιον δι- 15
 ὄλου κραδαῖνον τὸν πέλεκυν. φθέγγου ῥήματα ἀπ' ἀρχῆς στρατη-
 γικῆς ἐνέδρας καὶ παρατάξεως, ὅσα ἠκούσαμεν καὶ οἱ προσφιλεῖς
 ἡμῶν ἡμῖν διηγῆσαντο, ὅπως τὸν παλαιόνου καὶ παλαιολόγον τῷ
 γένει, τὸν ἐκ πασῶν εἰς ἐπιγαμβρίαν ἐκλεγέντα τῶν γενεῶν ὡς ἐκ
 τῆς σῆς ὀσφύος υἱὸν πρὸς τοὺς καθελόντας τὸν τοῦ σοῦ ἀμπελώνος
 γραμμὸν σὺν τοῖς σοῖς ἐξαπέστειλας δούλοις εἰς σωφρονισμόν καὶ 20
 ἀναστολήν, τὸν καθ' ἡλικίαν καὶ εἶδος τυραννικὸν τε καὶ ἀρχικόν,
 τὸν κατὰ πράξιν καὶ λόγον πάντων μεγαλοφρονῶς ὑπερέχοντα, τὸν
 μηδὲν πρὸς τὰς σὰς μελλήσαντα ἐφετιμάς. ἀλλὰ σὺν τῷ πιστοτάτῳ
 καὶ ἐνούστατῳ ἢ μᾶλλον εἰπεῖν ἀριστοβούλῳ ἀπάσης τῆς σῆς ὑπη-
 ρετίδος φάλαγγος, τῷ ὑπὲρ τοῦ κυρίου αὐτοῦ κατ' ἐπίγνωσιν ζῆλον 25
 ζηλοῦντι καὶ τὸ ἴδιον αἷμα ἐκχέοντι ὑπὲρ τῆς τοῦ ἰδίου σωτηρίας
 δεσπότουν διὰ καλοῖη καιρός, εἰς τὸν τῶν πελεκηφόρων δι' ἀκατίων
 προσοικεῖλατο χῶρον σὺν πάσῃ τῇ σιδηροφράκτῳ μετ' αὐτοῦ στρατιᾷ.
 ὦν τοὺς μὲν περιπλαζομένους ἐθρῶν διὰ τὴν ἐπισυμβᾶσαν τῷ τότε
 σύγχυσιν, τοὺς δὲ ταῖς ἰδίαις τρώγλαις ἐγκαταδόντας — οὐ γὰρ ἦν 30
 ὁ ἐπισυνάγων αὐτούς — διὰ τῆς ἡδυνεπείας ἀνεξωπύρρησεν ἅπαντας
 καὶ ὡς μήτηρ νοσοῖα ἐπισυνήγαγεν ἑαυτῆς. τῷ τοι καὶ κατὰ
 σιίχας συνιάζας ἐπὶ ἐξ ἑκάστης φυλῆς ἐκόντας ἀέκοντί γε θυμῷ
 πρὸς ἐσπέραν ἦδη κατὰ τοῦ ἀποστάτου ἐξώπλισεν, ἀσιράπιοντας
 κόρυθα, μαρμαίροντας θώρακα. ἐδειλάνθρουν οἱ ἐξ ἔθνῶν, ἀπεδει- 35

2 φρόνημα ἀκομπον? | 4 Hom. II. 9, 313. | 7 Hom. II. 8, 291. | 23 μελή-
 σαντα A. | 25 τοῦ κυρίου auf Rasur. | 28 προσοικεῖλαντας nachträglich auf
 Rasur, doch ist ω noch zu erkennen. | 32 Ev. Matth. 23, 37. | 35 Vor ἀπεδειλίων
 ist οὐκ durch Punkte als falsch bezeichnet.

- 1 λίων τὴν πρόοδον, συνεστέλλοντο, ἢ νῦν τῆς συστολῆς αὐτοῖς πρό-
 φασις· τὸ ἡμέτερον φύλον ἐν ἀθυμία, ὁ τῶν εὐνοῦχων εὐνού-
 στατος, ὃν ὁ λόγος φθάσας ὑπεζωγράφησεν, εὐψυχότατος, Οἰναιώτης
 5 καὶ τὸ ἡμέτερον φύλον τὴν πρόοδον κόπτειν ἀνέρωσεν, ἀνακεκρα-
 γῶς δὲ καὶ ἀλαλάζων τὸ ἐνδάλιον· ἴδου καιρὸς ἀριστέων, καιρὸς
 θρασυπλαγῶν ἰδοῦ, δειλοκαρδίῶν γνώμων, θρασυκαρδίῶν ἐλεγ-
 κτικός· | καιρὸς οὗτος, ἄνδρες, λίθος Ἀνδίας, ὃς ἐλέγξει τὸν fol. 28^v
 τὸν Ἄρην ὑποκρινόμενον καὶ καταισχνεῖ τὸν κομποροῦμονα, καιρὸς
 10 ὁ καταβιβάζων καὶ ἀννυῶν, καιρὸς ὁ αἰσχύνῃς καὶ δόξης πρόσωπον
 παριστῶν, ὁ πτωχίζων καὶ πλουτίζων καιρὸς. λαὸς οὐμὸς ἀνάστα
 ὡς σκύμος, ὡς λέων γανριώθητι, οὐ κοιμηθήσῃ ἕως φάγῃς θήραν.
 τί μέλλετε; τί δὲ ἀναδύσεθε; ἀρπάσατε τὸ τῆς ὥρας ὄψέ, μὴ τὴν
 ἡμετέραν εὐκλειαν τῶν ἄλλοεθνῶν τις κερδήσῃ, μὴ εἴπωσι τὰ ἔθνη·
 15 ἄπὸ ἐστὶ ὁ τῶν Ῥωμαίων στρατός; μὴ εἶπῃ τις ἕτερος πρὸς τὸν
 ἕτερον ἀλαζῶν ἔθνικός· ἐνικήσαμεν, ἐκρατήσαμεν, διαμοιράσωμεν
 τῆς βασιλείας τὸ ἡμῶν· μὴ κλείσθωσιν οἱ μισθῶτοι οἱ τῆς σφῶν
 ἀποικοὶ γειναμένῃς, μὴ δοξασθῶσιν οἱ παρεπίδημοι. οἱ τῶν ἀνακ-
 τορικῶν οἴκων προηγησόμεθα κύριοι· εἰ θελήτῃν ἡμῶν, ὡς δοῦλοι
 20 ἐρέσονται οἱ ἀρτίως ἐπεισχωμάσαντες. οἱ πρὸς ἡμῶν ἀρτίως πεμφ-
 θέντες κατὰσκοποὶ οὐκ ἐχρόνισαν, οὐκ ἐβράδυναν, ὅτι οὐ Ῥαῦβ τις
 πόρῃ τούτους ἐφιλοξένησεν οὐδὲ διὰ σαργάνης καὶ πυργωμάτων
 καθήκεν οὐδὲ δι' ἐπάλλεων· τὴν γὰρ ἦν εἰσέδυσαν πύλῃν δι' ἐκείνης
 διώδυσαν καὶ πρὸς ἡμᾶς γεγόνασι παλιμπόρευτοι. καὶ σαροκοφόρος
 25 μόνον ὁ Ἰωάννης τούτοις ὠραθῆ διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν σάρκα, οὐ
 θωρακοφόρος, οὐ σιδηρόκρανος, γυμνὸς ὑπασπιστῶν, ἐπικούρων ἐφιλω-
 μένος, χορὸς κραιπαλῶντων περὶ αὐτόν, χορὸς νευσταζόντων τὸ κἄρα.
 ὁ μὲν ἐωλοκρασίας ἀπόζει, ἄτερος πιθάνκας ὄλας ὄραται ἐμμηκέως·
 ὁ μὲν εἰσόδους ἐκκαρποῦται, ἄλλος οἰκίας προνομύει· ἐξ ἡτιμωμένον
 30 καὶ τεθνεῶτος ὅσον ἦδη κατὰ ταυτηνὴ τὴν ὥραν ἕτερος δέχεται τὰς
 τιμὰς·

26. Ταῦτ' εἶπε καὶ ὡς σῶν ὀδόντες ἀλλήλους θήξαντες παρ-
 εἰτάττοντο κατὰ σίχας, κατ' οὐραγούς, ἰσότητι προθυμίας καὶ καρ-
 τερίας ὁμοψυχία. πρόμαχος ἢ ἡμετέρα φυλή, ἢ καὶ διοδεύασα δι'
 35 ἧς εἰσέδυσαν οἱ ἀλάτορες ἐρεῦθρον οὐδένα τὸν ἀνθιστάμενον, ἀλλὰ
 φροῦδοι πάντες λωποδιτήσαντες συνεσιάλησαν, τὸν Ἰωάννην κατα-
 λιπόντες ἀφύλακτον. εἴτε οὖν ἱερεὺς ἢ καὶ λευίτης εἰς τὰς αὐτῶν

2 φύλον A ebenso 5 | 7 ἐλεγκτικός auf Rasur. | 8 Bacchyl. frg. 14,1. |
 9 κομποροῦμονα A. | 11 f. Num. 23, 24. | 14 Psalm. 113, 10 (115, 2) | 23 οὐ A. |
 24 παλιμπόρευτοι A.

περιπέτωκε χείρας, σάφα μὲν οὐκ οἶδα ἐγώ, ὅμως τοὺς εἰσιόντας 1
 ἐκενοσποῦδει παραδραμεῖν. ἀλλ' οὐ παρεῖδεν ἡ θεία δίκη τὸν τοι-
 οῦτον οὐμενον ἀτιμώρητον· πρῶτος γὰρ ἐκείνος ἐλειτούργησε τῷ
 χρεῶν καὶ σφάγιον χρηματίσας πρὸ τῶν λοιπῶν, καιρίαν κατὰ τοῦ
 προσώπου δεξάμενος. εἶτα τί; ἐβλήθησαν τόξῳ οἱ εἰσιόντες ἐκ τῶν 5
 τοῦ Ἰωάννου τινός, ἀλλ' οὐκ ἐτρώθησαν. παρῶξυνε τούτους ἐπὶ
 fol. 29^r πλέον ὁ οἰστρος· προεπόδισαν, οὐμενον ἀνεπόδισαν, | διηλ-
 θον καὶ τὴν δευτέραν πύλην ἀναιμωτί, γηγόνεισαν ἐγκρατεῖς τῶν
 καιριωτέρων τῆς εἰσελεύσεως. ὁ ἀνθιστάμενος οὐδαμοῦ, ὑπὸ γὰρ τὰς
 τρώγλας τῶν ἀνακτόρων στρουθοὶ καθάπερ ἐκρύπτοντο στρατιώτιδας 10
 ἀπροόπτως ἐπεντρανίσαντες φάλαγγας. τινές δ' ἐξ αὐτῶν πρὸς
 σταδαίαν συμπλακέντες τὴν μάχην μελεῖσι κατεκόπτοντο, οἱ δὲ λοι-
 ποὶ φρυγᾶδες ἐτραυματίζοντο. διηλθον καὶ τὸν ἵππόδρομον, ἤητο
 εἰς οὐρανὸν ἡ βοή καὶ εἰς ἀκοήν μοι ὠτίου διέβαινε, καὶ κατὰ
 τὸν Ἐλιγάτζ αἱ τρίχες τῆς κεφαλῆς ἐφρῖσσον καὶ τὸ δέγμα μου 15
 ὑπωρθιάζεν. οἱ ἀνθιστάμενοι ἐπιπτον εὐαρίθμητοι, ὄντες γυμνήτες
 ἐξ ἀγορᾶς καὶ οὐ πρὸς χιλοστύας ἀνδρῶν ἀξίωμαχοι.

27. Ἠνεφγμένα τὸ ἀπὸ τοῦδε τὰ τῶν ἀνακτόρων θύρετρα καὶ
 ἀφύλακτα, ὁ Ἰουστινιάνειος τρίκλινος γεγυμνωμένους ἀνδρῶν. ἐπὶ
 τὸν Χρυσοτρικλινὸν ἡ ὄρη καὶ σποράδην ἡ τῶν στρατιωτῶν ῥύμη 20
 ἐπὶ τᾶς γωνίας τῶν ἀνακτόρων, τοὺς τῷ φόβῳ σεσωρευμένους κατα-
 σπαθίζουσα τε καὶ κατακόπτουσα. ἀλλὰ δεδοίκει πάλιν ἡ στρατιὰ
 τῷ ὀλιγαρίθμῳ τῶν ἕπαντιαζόντων αὐτοῖς κατὰ πρόσωπον· διὰ τοι
 τοῦτο καὶ συνεσιτέλλετο ἐννοουμένη, μὴ πον ἐνεδρά τις ἐστὶν ἔλλοχῶσα,
 μὴ λαθραία τις σκέψις, μὴ διαβούλιον. τοῖνον καὶ κατὰ πολλὴν τοῦ 25
 διώκοντος ἐρημίαν οἱ τῷ φόβῳ κατελημμένοι τοῦ Ἰωάννου ὑπασπι-
 σται ἐπὶ τὴν ἀνοδὸν προεχώρουν τοῦ Μουχροντᾶ. ὁ δὲ Μουχροντᾶς
 ἐστὶ τι δῶμα τεράστιον, τοῦ Χρυσοτρικλίνου ἀπτόμενον, ὡς πρὸς
 ὄνυσμῳ διακειμενον. αἱ πρὸς τοῦτον βαθμίδες ἐξ ὀπτῆς πλίνθου
 καὶ τιτάνων καὶ μαρμάρων πεπονημέναι, ἡ κλίμαξ ἔνθεν κάκειθεν 30
 ὀδοντουμένη περιγυρομένη, κερωσμένη τῷ κωνῶ, τῷ βυσσίῳ λε-
 λευκασμένη, βεβαμμένη τῷ χλοανῶ, ἐξανθοῦσα τῷ πορφυρίζοντι ἐξ
 ἐγκεκολαμμένων συμμίκτων βεβαμμένων ὀστράκων σχῆμ' ἐχόντων
 σταυρότυπον. τὸ οἶκημα χειρὸς ἔργον οὐ Ῥωμαῖδος, οὐ Σικελικῆς,
 οὐ Κελτίβηρος, οὐ Συβαριτικῆς, οὐ Κυπρίου, οὐ Κίλικος· Περσικῆς 35
 μὲν οὖν, ὅτι καὶ ἰδέας φέρει Περσῶν παραλλαγᾶς τε στολῶν. αἱ

1 οἶδ' ἔγωγε nachträglich | 4 hinter χρεῶν eine radierte Stelle. | 14 Job.
 4, 15. | 18 τοιοποῦδὲ A. | 24 ἐνεδρά A. | 30 κλίμαξ A. | 31 περιγυρομένη
 A. vgl. 38, 10 | 35 κελτίβαρος | συβαριτικῆς A.

- 1 τοῦ ὀρόρου σκηναὶ παντοδαπαὶ καὶ ποικίλαι, ἐξ ἡμισφαιρίων τῷ
 οὐρανοειδεῖ ὀρόρῳ προσηλωμέναι, πυκναὶ αἱ τῶν γωνιῶν εἰσοχαὶ τε
 καὶ ἐξοχαί, κάλλος τῶν γλυφίδων ἀμύχανον, τῶν κοιλωμάτων θάεμα
 πάντερπνον, ἴριν φαντάζον πολυχρωμοτέραν τῆς ἐν τοῖς νέφεσι, χρυ-
 5 σοῦ τούτῳ ὑπεστρωμένον. οὐκ ἐς βάθος, κατ' ἐπιφάνειαν | fol. 29^v
 ἀκόρεστος τερπωλή, οὐ τοῖς ἄρτι πρώτως τὴν ὄρατικὴν πέμπουσιν εἰς
 αὐτά, ἀλλὰ καὶ τοῖς συχνὰ παραβάλλουσι θάμβος καὶ ἐκπληξίς.
 τερπνότερος ὁ Περσικὸς οὗτος δόμος τῶν Λακωνικῶν ἐκείνων τῶν
 τοῦ Μενέλεω.
- 10 28. Εἶχεν οὖν ἡ Περσικὴ σκηνὴ τὸν σκηρικὸν Ἰωάννην, τὸ τῆς
 πρὸς πάμπαν συγγενικῆς ἔργον χειρὸς, τειταινωμένον οὐκ ἐστολι-
 σμένον βασιλικῶς, ἐφιζημένον χαμαί, σύμβολον τοῦτο τοῦ κατειληφτός
 τὸν ἄθλιον πάθους καὶ τοῦ ἀφορήτου τῆς συμφορᾶς, ἀναρροσφῶντα
 15 πυκνὰ καὶ τοῖς ἐγγεγραμμένοις τῷ δόμῳ Πέρσαις χαριζόμενον τε καὶ
 τούτοις προπίνοντα, πολλῶ περ ἰδρωτὶ καταρροέμενον καὶ διὰ χειρο-
 μάκτιρον ποτέ μὲν τὸν ἰδρωτὰ ἐκμάσσοντα, ἔστι δ' ὅτε καὶ ὑπ' ἀγ-
 κύλῳ τῷ δακτύλῳ τοῦτον ἐκσφενδοῦντα μακρὰν, ἤδη δὲ πρὸς
 ὕπνον τραπῆναι μέλλοντα ἐγγὺς ἀδιύπνιστον. κὰν τούτῳ πάντῃ γέ-
 20 γονε κάτοχος, καὶ ὡς ἐν ὄνειροις οἱ στρατιῶται τοῦ μεγάλου βασι-
 λέως τῷ ἀκηδεμονεύτῳ ἐπέστησαν. καὶ μέχρι καὶ ἐνυπνίων ἐκπε-
 φόβητο καὶ ἐξεδειμάτωτο ἐν ὄραμασι, καὶ τὴν κεφαλὴν ὀπνώτων
 ἐκκέκοπτο καὶ ἀνεπαισθήτως εἶχε τοῦ φόνου, εἶπερ μὴ τοῦτον ἐξ-
 ἠγειραν ὠμόυπνον οἱ περὶ αὐτόν, νευσιάζοντα κἀρα καὶ ἄστατα βη-
 25 ματίζοντα καὶ παλίμβολα, οἰηθέντες ὑπὲρ σοπηρίας αὐτοῦ πεφθα-
 κέναι τὴν βασιλικὴν στρατιάν. τότε γοῦν καὶ ἀντίεσιθῶν τινες ὑπὲρ
 ἐκείνου φρονοῦντες ὀρθὰ τοῖς ὑπὸ τὴν πέζαν φθάσαι τῆς ἀνόδου,
 ἀπειργοντες τὴν ἀνάβασιν. βοῆς οὖν ἐπεγερωθείσης συμμίχτου σὺρ'
 ἐβαλλον ῥινοῦς, ξίφεσι ξίφη, σάκεσσι σάκη, χερμαδίοις τοὺς κάτω
 οἱ ἄνωθεν ἐβαλλον, οἱ κάτω παμπληθεῖς ὄντες τοὺς ἄνω κατεμω-
 30 λώπιζον. ἐνὸς τῶν ἀντικαταστάντων λαβόμενοι τοῦ ποδὸς κάτωθεν
 εἴλκυσαν καὶ τὸ τοῦ ἄθλιου ἀπεδειροτόμησαν κάρηνον. οἱ ἄνω
 τραυματισθέντες καιρίας, συσταλέντες, ἀνωφερέστεροι γεγόνεισαν τοῦ
 λοιποῦ. ἀνέβαινον οἱ κάτω ταῖς ἀναβάσεσι καὶ ταῖς νίκαις ἀεὶ
 προποδίζοντες, ἐσχάτῃ τῶν ἄνωθεν ἦττα, λαμπρὰ τῶν κάτωθεν νίκη,
 35 φρυγὰς δ' Ἰωάννης τοῦ Μουχροντᾶ ἐπὶ τοὺς ἀφεγγεῖς καὶ ἀχρεῖους
 τόπους καταδύμενος. κατόπιν τούτου ἡμετέρας ἀπόμοιρα φάλαγ-
 γος, ἄλλη τις φάλαγξ ἐφ' ἑτέραν ἀνοδὸν λαβρινθώδῃ τὴν ἐπὶ τὸ
 βασιλικὸν ἱπποστάθμιον δρομαίως ὀρμαίνουσα, δι' ἧς ὁ Ἰωάννης τὴν

4 τὴν Α. | 5 ὑπεστρωμένον Α. | 8 Hom. Od. 4, 43 ff. | 18 κὰν Α. | 20 f.
 Job. 7, 14 | 27 σὺρρ' Α; Hom. Il. 4, 447.

ταινίαν ἀποσεισάμενος ἀσθμαίνων συγὰ τοὺς ἀναζητοῦντας ἔκενο- 1
 σπούδει λαθεῖν. ἀλλ' ἤδη σκοτίας καταλαβούσης εἰς τὰς τῶν ἀν-
 ερευνῶντων χεῖρας ἐπέπεσε. καὶ ἄγνωστος ἦν, καὶ τίς ὁ ἐν χερσὶ
 συλληφθεὶς παρὰ τοῦ τῶν ἀναδιφῶντων πυνθάνεται. κάκεινος ἐαντὸν 5
 fol. 30^r τῶν ἐπήκοον, οἰόμενος ἀναρρήσει δεξιωθῆναι βασιλικαῖς, | ἐμ-
 πορηθῆναι δὲ καὶ τὸ διάδημα, οὐχὶ συλληφθῆναι τῆς γενειάδος
 καὶ πληγῆναι κατὰ τὸν ὄμιον τῆς εὐωνύμου χειρός, προσεπακοῦσαι
 δὲ· καὶ τῆς ἐξ ἡμῶν τῶν στρατιωτῶν λοιπὸν ἐπωφειλημένης σοι 10
 φιλοφροσύνης ἀπόλαυε.' ὁ γοῦν Ἰωάννης ἐλεεινῇ τῇ φωνῇ τὸν τὸν 10
 ὄμιον ἐκόψαντα καθικέτευε μὴ καὶ βιαίως ἀποθανεῖν. συνέρρει
 περὶ αὐτὸν τὸ λοιπὸν τοῦ στρατεύματος, τὸ τοῦ Ἰωάννου κάρα
 κατέπαιον ἀφειδῶς, τῶν τριχῶν ἐξώθουν ἀνάρπαστον, ὁ δὲ πρὸς
 τὴν πορείαν ἀντίεπα τὲ καὶ ἀντέτεινεν· ἐπελάβοντο γενειάδος, συν-
 ἐποδίσθησαν ἅπαντες καὶ κατέπεσον σὺν αὐτῷ κύμβαχοι κατωκάρηνοι, 15
 τὴν τοῦ Μουχροντᾶ καταβαίνοντες κλίμακα· 'φρονεῦθῆτω' ἔκραξαν
 πάντες, ὅτε τὸν Ἰωάννην ἐπὶ τὸν Ἰουστινιάνειον ἔφερον τρίκλινον.
 εἰς ὄψιν ὁ ἀνιάρτης τοῦ Οἰναιώτου, ἐψυχομένος, δυσωπῶν μὴ
 θανεῖν εἰς ὀφθαλμοὺς Ἀλεξίου δεσπότη, καθικετεύων ἐλεηθῆναι.
 ἀλλ' οὐκ ἴσχυσαν οὗτοι τὸν Ἰωάννην τῆς τῶν στρατιωτῶν ἐλευθε- 20
 ρῶσαι χειρός. εἷς οὖν τῶν στρατιωτῶν ἀμφικώπῳ σπάθη τὰς λα-
 γόνας αὐτοῦ ἐξεκέντησε, καὶ βαρέως ὁ Ἰωάννης ἀνὸ μωξε χαμάζε
 πεσὼν, τῶν κρυφίων ἐκρυθέντων ἐγκάτων, καὶ ψυχορραγῶν ἦν, ἀπο-
 δειροτομοθῆναι ἐλκόμενος ἐξώθεν. εἶχεν οὖν τοῦτον ἢ περὶ τὸν 25
 ἑπλόδρομον βασιλεῖος ἀδελφίος, ἀπεστερημένον πάντη τοῦ ζῆν, ἐκκεκοι-
 μένον λαϊμόν τε καὶ τένοντας· ἄλλοι τινες ἀρχιμάγειροι Ναβον-
 ζαροδάδες οἱ στρατιῶται τὸν Ἰωάννην κατασπαθίζοντες, τῷ Ἰαθῆ
 κρεανομοῦντες, τῇ Περσεφόνῃ παραδιδόντες Ἰακῶβ δαιτρεῦσαι καὶ
 Πλούτωνι, κἂν Ἰαθῆς μόνος ἀπεῖπεν αὐτὸς τηλικόν σῶμα καταδοι-
 νήσασθαι. ὦ τίς τοσαύτην ἐν τοῖς ὀστέοις σάρκα ἐξόφηνεν ὅσα καὶ 30
 κρόκην ἐν στήμονι; ὦ τίς τηλικαύτην τοῖς νεύροις ἐπεστοίβασε
 τιμελήν;

29. Ἀλλὰ δεῦρ' ἵτε πάντες ὅσοι τὴν σήμερον ξινελέγητε εἰς
 ἀκρόασιν τοῦ ἐμοῦ διηγήματος, χαρίσασθέ μοι προσέχουσαν τὴν διά- 35
 νοιαν καὶ ὧτα εὐήκοα· βούλομαι γάρ καὶ τὸν ἐμὸν ἐπιτελεύτιον
 ἀφηγήσασθαι κίνδυνον. τῶν στρατιωτῶν ἐμφιλοχωρησάντων ἐπὶ τὰ
 τῆς βασιλείας ἀνάκτορα, ἄλλοι μὲν ἐπιδέξια, ἄλλοι δ' ἐπαρίστερα

1 διεσπάρσαν. καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον αὐτίκα πέφενγεν ἅπαν, οἱ στρα-
 τιῶται δ' εἶποντο κτεινόντες καὶ ἐπεξήλθον διώκοντες ἄχοι πρὸς
 τὸν ἱππόδρομον καὶ μᾶλλον ὡς ἤσθοντο σαφῶς νῶτα δόντας αὐτούς.
 καὶ τῆς φυγῆς λαμπρὰς γεγενημένης πολλοὶ μὲν ζῶντες ἠλίοκοιτο,
 5 πολλοὶ δὲ καὶ ἀηροῦντο καὶ τὸ αἶμα ἔρρει ἐπὶ τὴν γῆν. τινὰς δ'
 ἔξ αὐτῶν καὶ | ζῶντας συλλαβόντες ἐτήρουν, κατὰ τὴν αὐ- fol. 30^v
 ριον ἀποδοῦναι βουλόμενοι ἑαυτοῦ ἕκαστον χοήματα. φοβερωτάτη
 τε οὖν πρὸς ἡμᾶς περθάκει βοή ὡς ἀπὸ συμφορᾶς φοικωδεστάτης
 ὠδινθηεῖσα, πρὸς τὰς τοῦ ναοῦ πύλας ἐφιζημένους, ἧ καὶ τὰ μέ-
 10 γιστα ἐθορύβησε. τεταραγμένον οὖν ἡμῶν καὶ ἀναλογιζομένων τὸ
 τοῦ ἐπισυμβάματος αἴτιον, τραυματῖαι τινὲς εὐθὺς ἦσαν ἐσιῶτες
 ἐφ' ἡμετέρας ταῖς ὄψεσι, καὶ ὁ μὲν ἐπωδύρετο ὡς τὸ κρανίον κατ-
 ἔαγεν, ὁ δ' ἐκώκυν ἐκκεκομμένον ἔχων τὸν ὤμον, βραχίονα καὶ
 πῆχυν ἄλλος ἐπωλοφόρετο, ἕτερος καθηματομένος τὰ σκέλη, πάντες
 15 δὲ πονήρως ἔχοντες, οὐ ταινίαις κατειλημένοι νικητικαῖς, ἀλλὰ πικρὰς
 ἄθλιοι ἐκ τοῦ νέου βασιλέως λαβόντες τὰς δωρεάς. πάντες γοερὸν
 ἐμυκῶντο, ὠλόλυνζον, τοῖς ποσὶ μου προσέπιπτον δέξασθαι τούτους
 τῶν τῆς ἐκκλησίας περιβόλων ἐντός. ἐγὼ δ' οὐ προσέσχον, ἵνα μὴ
 γῆ ἁγία τοῖς τῶν τραυματιῶν αἵμασι μολυνθῇ καὶ εἰς πολυάνδριον
 20 ὁ τῆς ὑπεράγρου ἀποκατασταίῃ ναός, ὁ παρ' αὐτῶν προνομηθῆναι
 κατὰ τὴν αὐριον ἀπειλούμενος.

30. Τοῖς τοιοῦτοις οὖν τὴν ἐπὶ τὸ τζυκανιστήριον βηματίζειν
 ἐπέτρεπον, καὶ οἱ μὲν σχολαίῳ ποδί, οἱ δὲ δομαίως τὴν ἐπὶ ταύτην
 διέθεον. ταῦτ' εἶπον, καὶ πάλιν ἄφρω βοή τε πολλή καὶ θόρυβος
 25 ἐξηκούετο ὡς ἐπὶ μεγάλῃ τινὶ συμφορᾷ. συνεστάλην οὖν ἔγωγε τῆς
 ἐκκλησίας ἐντός, αἰνὴν φύλοπιν φεύγων, ἐφευγον δὲ καὶ οἱ σὺν ἐμοὶ
 ἐπὶ τὰ ἀπόκρυφα τοῦ ναοῦ, σὺν δυοῖν ὄρσηταις καταλιπόντες τὸν
 ἄθλιον μόνον ἐμέ. τούτοις δ' ἐκέλευον πληθὺς ὑπανάπτειν φωτο-
 30 φόρων ληκύθων καὶ κηρὸς τὸ φῶς ἀπαργάζοντας πάμπολυ. τὰ
 κλειυσθέντα διεπεραίνοντο τάχιον. τὸ δ' ἐντεῦθεν ὃ πῶς ὑπενέγκω
 ἀδακρυτὴ τὴν διήγησιν; οἱ πελεκηφόροι θυμοειδεῖς ἐφ' ἡμᾶς καὶ ἐπὶ
 τὸν οἶκον τὸν ἄγιον, ἐπιτάσσοντες ἀνοιξιν, θέσθαι φιλονεικοῦντες
 ἀναψηλάφησιν, παρασχεῖν τὸν Ἰωάννην αὐτοῖς ἐπιτάττοντες. τρό-
 35 μος εἶλεν ἡμᾶς καὶ φόβος καὶ ἕκστασις τῆς βαρβαρικῆς ἐπηρεασημέ-
 νους δυοσφύμον φωνῆς. ἐπιζυγοῦν τοῦτοις τὰς θύρας ἡρετισάμεθα,
 οἱ δὲ τὴν θύραν ἐκοπιον βιαιότερον. ἡμεῖς ὑπανεφῆξαντες τὸ θυρί-

5 τινὲς δ' A. | 6 συλλαβάνοντες A. | 8 τὲ A. | 15 κατειλημμένοι A,
 vgl. ταινίας κατειλημένος τὴν κεφαλὴν Luc. conv. 47.

διον τοῖς βαρβάροις ἰκέσιον διειλέγεσθαι· χαίρετε, ἀδελφοί, ἐπὶ καλῶ 1
 ἐηλύθατε ἀνδρικώτατα· πρὸ πολλοῦ ἡμεῖς ὑμᾶς ἐποθοῦμεν ἰδεῖν,
 ἄχρι γὰρ τῆς ὥρας ταύτης καὶ κακῶς σφόδρα πάσχομεν καὶ περὶ
 τὸ ζῆν αὐτὸ κινδυνεύομεν.' οἱ βάρβαροι ἱλαυτέρῃ φωνῇ τὴν ἀνοιξιν
 παρεβίαζον. γνόντες οὖν αὐτοὺς ἀληθῶς τοὺς τοῦ χριστοῦ κυρίου 5
 ἀναδιφώντας, ἐχθροὺς, διαταγμοῦ ἄτες, ἀνευθεν φόβου καὶ τρόμου
 χωρὶς ἤραμεν πύλας καὶ τοῦ ναοῦ γεγόνασιν ἐνδοθεν. καὶ ἀνεδίφω
 fol. 31^r τὸν τῆς ἐκκλησίας περίβολον, εἴ τινα | καὶ θεάσαντο τοῦ Ἰω-
 ἀννου συνέριθον, ἀλλ' οὐχ εὐρισκον οὐδαμοῦ.

31. Καὶ ὁ μὲν τῶν ὀφθαλμῶν ἄλλον τινα τῶν βαρβάρων ἐλάμ- 10
 βανε τῆς χειρὸς καὶ τὰ τοῦ ναοῦ κατεσχηθέντα καὶ συντριβέντα
 ἐναργῶς παρίστα δι' ὄψεως, ἐμὲ δὲ τις Ἀλαμανὸς τῷ γένει πλήρης
 ματίας, κερουλικὰ τόξα τὰ τοῦ δεσπότητος περιεζωσμένος ὡς ἐβρο-
 θύετο καὶ τὰ μεγάλα δύνασθαι μεγαλαυχῶν ἐπ' αὐτῷ, συχνότερον
 καὶ περιεργότερον ἀνηρότα γινῶναι θέλων· 'τίνα κοῦπτει φοβερωτάτη 15
 θήκη τις αὐτῆ κειμήλια'; 'πολλοῦ' δ' ἐράμην ἐγὼ 'ταῦτα', μὴ συν-
 ιεῖς τὸ τοῦ τρόπου κακότητες. ὃ δ' ἐκ τῶν τοιοῦτων παρασχεῖν αὐτῷ
 τινὰ με παρεβιάζετο ἐποσθαλμίζων ἀγροιωπότερον, καὶ λαβόμενος
 τῆς χειρὸς ἠλείπει φρονέσειν με πρόκωπον, ἔχων τὸ ξίφος ὁ βάρ-
 βαρος. οἱ πελεκηφόροι δὲ βάρβαροι εὐσεβέστεροι ὄντες, γνόντες τὸ 20
 δρώμενον ὀργὴν κατὰ τοῦ Ἀλαμανοῦ δικαίαν ἀνθυποκρίνονται καὶ
 ἀπεκρούσαντο τὸν κατάρατον. ἐμοὶ δὲ τὸ μετὰ τοῦτο δάκρυα πλεῖστα
 κατέρρει τῶν ὀφθαλμῶν, οὐκέτι θρηγοῦντι ἀλλ' ἠδομένῳ· οἶδε γὰρ
 καὶ ἀπαλλαγὴ κακῶν εἰς δάκρυα καταφέρειν τὸν ἀνθρώπον. πολλοὺς
 δε τῶν βαρβάρων ἐπέγνωμεν πάλαι ὄντες γνωστοί, οἱ δὲ καὶ προσ- 25
 ἦσαν καὶ ἠσπάζοντο ὡς ἂν καὶ συνήθεις ὑπάρχοντες, καὶ παραλα-
 βόντες αὐτοὺς αὐτοῦ που τῆς ἐκκλησίας διανεπαύσαμεν. ἐγὼ δ'
 ὀρθοσοιάδην ἄπνος, μὴ κάμψας γόνυ, τὸ λοιπὸν διήρυσσα τῆς νυκτός.
 ὅτι δε τὸ πρῶτον οἱ ἀλέκτορες ἦδον, παρὰ τοῦ ἀριστέως δεσπότητος
 μετακληθεῖς — ἀναγκαιοτάτη γὰρ χρειώ τις τοῦτον ἠνάγκαζεν — 30
 ἀφικέσθαι προεθυμήθην καὶ ἐπὶ τὸν τοῦ Ἰωάννου νεκρὸν. εἶδον οὖν
 τοῦτον ἀκέφαλον, ἠπλωμένον ἐκτάδην, κατακερματισθέντα τὰ πάμ-
 πλειστα, γυμνὸν ἄχρι καὶ εἰς μαζοὺς, φάρος ἡμα[ταμένον τοῦ] τῷ
 λεπτὸν περιέπον τὸν θώρακα, ἐξ ἀστραγάλων αὐτῶν ἐκε[κομμένον
 μέχρι καὶ εἰς τὴν] παχείαν γαστέρα λιπώδη. καὶ τί δεῖ λέγειν πολλά; 35
 ω ἔκειτο κατὰ γῆς, καὶ ἰδὼν ἐκινήθην εἰς θοῆνον ε
 τὸν ἄθλιον· ἑώρακα δὲ καὶ ἑτέρους ὀμφακίας ἕκκαι

1 δε τραυματ... λειποθυμοῦντας, καὶ τῇ ψυχῇ μου φόβος ἐπῆλθε κ...
..... ἡ ὁδὸς μου, πρὸς ἰσχύος μὴ ἔχοντος ἐπιθεῖναι τούτοις
κατὰ ὃ παρόντες, τεθέσθαι· ἀλλὰ γὰρ παντοκράτορι
..... | ἡ τοῦ κρατοῦντος ἀρχὴ ἀκατάσειτος, κωδαινομένη fol. 31^v
5 ἐν γενεαῖς γενεῶν, μὴ συμπέσοι ποτὲ τοιοῦτον ἐπ' ὀφθαλμοῖς μου
ἀποτρόπαιον θέαμα, μηκέτι δ' ἐπόψομαι δειμάτα τοιαδί μηδέ τις
τῶν τῆς βασιλευούσης ἀνδιγενής· ἀρκετὰ γὰρ ἡμῖν τὰ δεινά.

1 τραυματ... über der Zeile A. | 3 über κατὰ von 1. Hand καθὰ A. |
6 δειμάτα τοιαδί auf Rasur. | 7 Ein Leser gab seiner Empfindung Ausdruck in
den darunter stehenden Worten: κόριε, τί ἐνε ἐτοῦτο τὸ χαριτί.

III. Kommentar.

Das Ereignis, dessen Verlauf Mesarites so genau berichtet, ist bisher schon nicht ganz unbekannt gewesen. Niketas Akominatos hat in seinem Geschichtswerke 697,1—699,6 ed. Bonn. davon erzählt und vorher hatte er sehr bald nach dem Ereignis selbst eine Lobrede aus diesem Anlaß an den Kaiser Alexios gerichtet, die Sathas aus Cod. Marc. XI 22 in seiner *Μεσαιωνική Βιβλιοθήκη* I 84—89 Venedig 1872 veröffentlicht hat. Einzelheiten über die Revolution erfahren wir aus derselben so wenig wie aus der von Max Treu, Nicephori Chrysobergae ad Angelos orationes tres p. 1—12, Breslau 1892 herausgegebenen Lobrede des Nikephoros Chrysoberges. Was Ephräm in seiner Chronik V. 6557 bis 6583 über den Versuch des Johannes Komnenos berichtet, ist völlig aus Niketas Akominatos geschöpft, wie Angelo Mai (in der Einleitung zur Bonner Ausgabe S. 5) und Ferdinand Hirsch in den Byzantinischen Studien S. 392 gezeigt haben. Max Treu, der in seiner Abhandlung S. 42 alles zusammenstellte, was bisher über das Ereignis bekannt war, machte auch schon auf die kurze Notiz aufmerksam, in der Salimbene in der Chronik von Parma den Untergang des Johannes zum Jahre 1201 erwähnt, vgl. Alfred Dove, Die Doppelchronik von Reggio und die Quellen Salimbene's S. 103.

Man hatte früher diese Revolution in das Jahr 1201 gesetzt, denn die Annahme von Theodor Uspenskij, Der byzantinische Schriftsteller Niketas Choniates, Petersburg 1874 (russ.) S. 196 f., es sei das Jahr 1198 das richtige, hat, soviel ich sehe, nirgends Beifall gefunden und ist von Spyr. Lampros *Μιχαήλ Λαομινάτου τοῦ Χωνιάτου τὰ σωζόμενα* II 520, 525 f. widerlegt worden. Treu

hat sich der älteren Ansicht von Fabrot angeschlossen, der in seiner chronologischen Übersicht zu dem Geschichtswerke des Niketas Akominatos S. 900 ed. Bonn. das Jahr 1200 angenommen hatte. Allein Fabrots chronologischer Abriss enthält gegen Ende eine Reihe von Fehlern; er datiert z. B. die Belagerung von Konstantinopel durch die Venetianer in das Jahr 1201 statt 1203 und die Plünderung der Stadt in das Jahr 1202; er setzt auch die Eroberung von Varna durch die Bulgaren in das Jahr 1200, die in Wirklichkeit, wie Treu hervorgehoben hat, auf den 26. März 1201 fällt. Akominatos läßt aber keinen Zweifel darüber, daß die Revolution des Johannes in das gleiche Jahr fällt wie der Vormarsch der Bulgaren, vgl. S. 691, 14 und 706, 1 ed. Bonn. E. de Muralt, Essai de chronographie byzantine II 264 und Hopf, Geschichte Griechenlands in Ersch und Grubers Realenzyklopädie I 85 S. 171, trafen das Richtige, als sie ebenso wie Salimbene die Revolution in das Jahr 1201 setzten. Treu ist zu seiner abweichenden Ansicht veranlaßt worden durch die Annahme, daß der Versuch des Johannes Komnenos auf den 13. September falle, der Kaiser Alexios aber im September 1201 im Süden des Reiches gewelt habe (p. 42 f.). Das Enkomion des Niketas Akominatos ist überschrieben (S. 84 Sathas): *τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὸν αὐτοκράτορα κῦρ Ἀλέξιον τὸν Κομνηνὸν ὑποστρέψαντα ἐκ τῆς ἕω μετὰ τὰς σπονδὰς τὰς μετὰ τοῦ σουλτάνου· προσεχῶς δὲ γέγονε καὶ ἡ ἐπανόστασις κατὰ τοῦ βασιλέως τούτου τοῦ Κομνηνοῦ Ἰωάννου τοῦ λεγομένου Παχέως*. Später ist die andere Rede verfaßt worden (S. 90 Sathas): *τοῦ αὐτοῦ λόγος εἰς τὸν βασιλέα κῦρ Ἀλέξιον τὸν Κομνηνὸν, ὅτε ἐπανέξευξεν ἀπὸ τῶν μερῶν τῆς δύσεως· ἦν ἱκανὸς ὁ πρωτοστράτωρ Μανουὴλ ὁ Καμυτζης, ἐξ ἀδελφοῦ ὄν τοῦ αὐτοῦ βασιλέως, συμπλακεῖς τοῖς βαρβάροις καὶ κατασχεθεῖς, παρὰ μὲν τοῦ βασιλέως οὐκ ἐξωνήθη, ἠγοράσθη δὲ παρὰ τοῦ Δοβρομήρου Χρῦσου τοῦ κατέχοντος τὸν Πρόσακον καὶ τὴν Στρούμιτζαν· καὶ ἔπειτα ἐπανέστη τῷ βασιλεῖ μετὰ τοῦ αὐτοῦ Χρῦσου, γαμβροῦ ὄντος τῷ αὐτῷ πρωτοστράτορι ἐπὶ Θυγατρί, ὃν καὶ ἠττήσας ὁ βασιλεὺς ἐδίωξε. τότε δὲ καὶ ἀγάλην ἐποίησε μετὰ τοῦ Ἰωαννίτζη τοῦ κατέχοντος τὸν Ζυγόν*. Die Rückkehr aus diesem Feldzuge feierte auch Chrysoberges in einer Rede, die *μετὰ παραδρομήν οὐκ ὀλίγην τῆς ἐορτῆς τῶν φώτων, ἐν ἔτει ψψι' ἡμέρα ε' ἰνδικιῶν ε'* vorgetragen wurde (p. 13 Treu). Diese Datierung ist nicht recht deutlich und Treu's Annahme, daß die Angabe des Tages und Monates aus-

gefallen wäre, könnte zutreffen; allein wenn das Fest der Lichter (6. Januar), an dem die Rede ja nicht selbst gehalten wurde, überhaupt genannt wird, so wird dieser Zusatz zur Datierung gedient haben und es ist vielleicht eher *ὄχι* zu streichen; der Donnerstag wenige Tage nach dem Feste der Lichter war im Jahre 1202 der 10. Januar. In diese Zeit fällt also vielleicht auch die zweite Rede des Akominatos. Der Kaiser scheint nach Chrysoberges in der Tat schon im Herbste 1201 zu diesem Feldzug abmarschiert zu sein, allein wir besitzen keine sichere Notiz, daß er gerade am Feste der Kreuzeserhöhung, am 14. September, bereits fern von der Hauptstadt gewesen wäre; Chrysoberges spricht von einem Winterfeldzug (14, 25 ff.). Entscheidend aber ist folgendes. Aus den drei Stellen bei Chrysoberges S. 1, 23 *ἡ τῆς χθιζῆς ἀυτονομίας πῶσις διήρυσται*, S. 3, 21 *τὴν χθιζῆν ἀνταρτοκτονίαν* und S. 5, 15 *ἐπὶ τοῖς χθιζοῖς ἀντάρταις* hatte Treu geschlossen, daß der Aufruhr am Tage, bevor die Rede gehalten wurde, also am 13. September stattgefunden habe; dazu schien das Jahr 1201 nicht zu stimmen. Wenn ich nun aber diesen byzantinischen Rhetoren auch die größte Federgewandtheit zutraue, so scheint es doch unglaublich nicht nur, daß Chrysoberges in der Nacht vom 13. auf den 14. November die Rede verfaßt, sondern mehr noch, daß er so schnell die Erlaubnis zu einer feierlichen Audienz erhalten hätte, in der er anderen Tages sein Enkomion hätte vortragen können. Jetzt erfahren wir durch Mesarites S. 20, 4, daß Johannes der Dicke seinen Versuch am 31. Juli unternahm und daß daher *χθιζός* bei Chrysoberges nicht den letzten Tag, sondern die jüngst vergangene Zeit bedeutet; es weilte auch Alexios am Tage des Aufruhrs nicht in Chalkedon, sondern im Blachernenpalast (oben S. 41, 9). Den Vertrag mit dem Seldschukensultan Rukneddin (*Ρουικρατῖνος*), von dessen Abschluß Alexios nach Konstantinopel zurückkehrte, als Akominatos ihn mit seiner Rede begrüßte, erwähnt der letztere auch in seinem Geschichtswerke unmittelbar, nachdem er von Johannes Komnenos erzählt hat, 700, 7 *ἦν δὲ καὶ λόγος τότε περὶ σπονδῶν*, 700, 11 *τελεσθείσης δὲ τῆς ἀγάτης ὁ μὲν Ῥουικρατῖνος κτλ.*

Über die Verschwörung selbst hat Treu bereits das zutreffende Urteil gefällt. Es war die Tat eines Wahnsinnigen, der in keiner Weise dem Wagnis, das er begonnen hatte, gewachsen war. Die völlige körperliche und geistige Hilflosigkeit des Johannes hebt

auch Mesarites mit aller Bestimmtheit hervor. Er war offenbar nicht der Urheber der Tat, sondern nur das Werkzeug anderer, die sich schnell zurückzogen, als sie ihre Unfähigkeit begriffen das Unternehmen durchzuführen. Die wirklichen Anstifter waren eine Reihe unzufriedener und ehrgeiziger Offiziere aus der hohen Aristokratie; das hebt auch Akominatos hervor 697, 7: *καὶ προσληφθεῖς ὑπὸ τῶν ὁμοιωτῶν — πλείστοι δὲ ἦσαν οὗτοι καὶ σχεδὸν τοῦ ἐπισήμου πάντες αἵματος*. Sie meint Mesarites, wenn er von den Begleitern des Johannes schreibt S. 23, 33: *τούτων δὲ γε προήγγητο τῷ μὲν ἰδέσθαι ἄνδρες Ἄρξος ὑποστράτηγοι, τῇ δὲ γνώμῃ θηλυδοῖα τε καὶ γυναιμανεῖς, μικρὸν εὐσεβοῦντες, τὸ πᾶν ἄπιστοι τοῖς χροαιούσιν*, und der Schreiber der Handschrift fügt aus seiner Kenntniss am Rande den Namen des wahren Verschwörers hinzu, Alexios Murtzuphlos. Die Schriftsteller verschweigen seinen Namen, vielleicht aus Sympathie für den kühnen und tapferen Helden, der bei der Verkommenheit des Hofes als die Seele des nationalen Widerstandes gegen den immer mächtiger gewordenen Einfluß der Fremden galt. Erst als es zu spät war, konnte er die Regierung übernehmen. Am 5. Februar 1204 wurde er zum Kaiser gekrönt und hat dann ein paar Monate lang den belagernden Feinden heldenhaften Widerstand geleistet, bis auch er fliehen mußte und später infolge der Schändlichkeit seines Schwiegervaters, eben des Kaisers Alexios III, eines kläglichen Todes starb (vgl. Acropol. I 9, 10 ff.).

Der Gang der byzantinischen Geschichte ist durch die Eintagsrevolution des Johannes Komnenos nicht beeinflusst worden. Sie war wie andere zahlreiche Aufstände jener Tage in der Hauptstadt und in den Provinzen nur ein Symptom der allgemeinen Gärung, in der sich das Reich befand. In dieser Beziehung lehrt die Schrift des Mesarites nichts Neues. Ihr Verfasser stand auch, als er sie niederschrieb, den Ereignissen noch zu nahe, als daß er ihren Zusammenhang hätte übersehen und würdigen können; denn er verfaßte sie, wie die Einleitung (vgl. S. 19, 19 ff.) deutlich erkennen läßt, schon wenige Wochen nach dem Untergang der Verschwörer. Der hohe Wert der neuen Quelle liegt darin, daß wir in ihr den authentischen, bei aller Sorgfalt der Form mit köstlicher Frische geschriebenen Bericht eines Augenzeugen besitzen, der zwar in seinen Urteilen die Forderungen byzantinischer Loyalität nicht außer acht läßt, in der Darstellung des Ganges der Ereignisse selbst aber ohne

Zweifel glaubwürdig ist. Denn es hätte der Grund zu absichtlicher Entstellung gefehlt und man könnte höchstens daran denken, daß Mesarites seinen eigenen Anteil ungebührlich stark in den Vordergrund gerückt habe. Aber gerade das macht die Lektüre so ungemein anziehend. Der Schauplatz ist der Kaiserpalast, eine der denkwürdigsten Residenzen des Mittelalters, von der wir trotz vieler Bemühungen immer noch kein sicheres Bild besitzen und nicht bekommen werden, solange Nachgrabungen unmöglich sind. Um so wertvoller werden die zahlreichen Notizen, die uns jetzt Mesarites gibt, indem sie teils früher Festgestelltes bestätigen, teils Neues hinzufügen, anderes wieder aufs neue zur Erörterung stellen. Der folgende Kommentar enthält einen ersten Versuch, die topographischen Probleme herauszuarbeiten und darauf hinzuweisen, inwieweit die bisherigen Rekonstruktionsversuche, für die das Zeremonienbuch die wichtigste Quelle war, durch die neuen Nachrichten bestätigt oder widerlegt werden. Den Sprachgebrauch des Schriftstellers näher zu erläutern habe ich naturgemäß unterlassen müssen, da dies mit Erfolg erst im Anschluss an die Gesamtausgabe geschehen kann. Einiges ist übrigens in den Anmerkungen unter dem Texte notiert, anderes am Schlusse dieser Arbeit kurz zusammengestellt.

19, 1. Mesarites bekleidete zur Zeit der Verschwörung, wie der Titel lehrt, die Ämter des *ἐπὶ τῶν κρίσεων τῆς ἀγιοπάτης μεγάλης ἐκκλησίας* und des *σκενοφύλαξ τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ παλατίῳ θείων ναῶν*. Dieselben Würden werden ihm in den Überschriften zu dem Enkomion auf Alexios III (A fol. 35^r) zugeschrieben und *νικόλαος διάκονος ὁ μεσαρίτης καὶ ἐπὶ τῶν κρίσεων* heisst er noch im Jahre 1206 (A fol. 182^r, vgl. Analekta S. 23). Da inzwischen die Lateiner Herren der Hagia Sophia und des Kaiserpalastes geworden waren, so mochte sich Mesarites wohl nicht mehr, wenn anders der Titel von ihm selbst herrührt, Bewahrer der geraubten heiligen Geräte nennen; aber auch der andere Titel *ἐπὶ τῶν κρίσεων* hatte naturgemäß keine praktische Bedeutung mehr. Die Verbindung der beiden Ämter in einer Person lehrt, daß dem Klerus der Sophienkirche auch die Fürsorge für die anderen Gotteshäuser im Bereiche des Kaiserpalastes oblag. Das geht in letzter Linie auf eine Verordnung Justinians zurück, Nov. XIV ed. Zachariae von Lingenthal S. 70. In derselben werden nur drei Kirchen genannt, die der Klerus

der großen Kirche mit versehen sollte, im Laufe der Jahrhunderte aber war ihre Zahl außerordentlich gewachsen. Über das Inventar der Sophienkirche führte der *μέγας σκευοφύλαξ* die Aufsicht, einer der höchsten Würdenträger, der in der Rangliste des Kodinos an dritter Stelle hinter dem Patriarchen steht. Ob er schon in byzantinischer Zeit richterliche Funktionen besaß, wie es für die Folgezeit Leo Allatius angibt, *De utriusque ecclesiae cons. cap. 8 § 6* (vgl. Goar in den Noten zu Kodinos S. 130 ed. Bonn.), bleibt ungewiß. Wäre es richtig, so dürfte man vielleicht annehmen, daß auch die richterlichen Befugnisse, die Mesarites ausübte, eben ein Ausfluß seines Amtes als Skeuophylax gewesen wären. Allein das ist unsicher. Die Fassung in der Überschrift unseres Werkes spricht sogar dagegen und andere sichere Nachrichten besitzen wir nicht. In der Rangliste bei Kodinos fehlt der *σκευοφύλαξ τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ παλατίῳ θείων ναῶν*, aber die Liste gibt die sehr vereinfachten Verhältnisse der letzten Zeiten wieder und ist sicher nicht älter als das 14. Jahrhundert. Früher stand der *μέγας σκευοφύλαξ* an der Spitze eines Kollegiums von *σκευοφύλακες*, zu dem nach der Novelle von Herakleios I vier Presbyter und sechs Diakone gehören sollten, vgl. Rhalles und Potles *Σύνταγμα* V S. 233; zu den Diakonen könnte Mesarites gehört haben. Bei Kodinos fehlt auch der Titel *ἐπὶ τῶν κρίσεων*, doch steht er in einer älteren von Gretser mitgeteilten Liste (S. 113 A. ed. Bonn.) und in dem metrischen Verzeichnis des Mönches Matthaios (S. 116 ed. Bonn.). Er hat hier seinen Platz in der vierten Pentas zwischen dem *ἐπὶ τῶν γονάτων* und dem *ἐπὶ τῶν δεήσεων*. Zu dieser Rangordnung paßt die Tatsache, daß Mesarites nach 1204 von dem nikänischen Patriarchen Michael Autoreianos zum Referendarios ernannt wurde (A fol. 190^v, vgl. *Analekta* S. 24), denn dieser gehörte nach Kodinos bereits zur zweiten Pentas. In den unter dem Namen des Johannes von Kitros gehenden kanonischen Antworten, die in Wirklichkeit, wie Pavlov gezeigt hat (Viz. Vrem. 1 (1894) 493—502, vgl. *Byz. Zeitschr.* 4 (1895) 398 f.), Demetrios Chomatianos angehören, wird ed. Rhalles und Potles *Σύνταγμα* V 409 der *ἐπὶ τῶν κρίσεων* an elfter Stelle hinter den *ἐξωκατάκοιλοι* (*ἐξωκατάκοιτοι*?) genannt zwischen dem *ἐπὶ τῶν σεκρέτων* und dem *δευτερευῶν τῶν διακόνων*, der *ἡεφερενδάριος* an sechster Stelle. Eingerichtet worden war die Rangstufe von Konstantinos IX Monomachos (1042—1054), vgl. Du Cange gloss.

s. v.; es ist wahrscheinlich, daß sie nach der Wiedereroberung der Hauptstadt, als man im Ämterwesen so beträchtlich sparen mußte, nicht wieder erneuert wurde. Über die besonderen Aufgaben des Amtes wissen wir nichts.

19, 6 ff. Mesarites nennt sein Werk einen *λόγος ἀφηγηματικὸς*. In der Tat beginnt er mit einer Vorrede, in der namentlich am Anfang und am Schlusse die aus den Proömien der Geschichtswerke bekannten Topen wiederkehren, vgl. Lieberich, Studien zu den Proömien der griechischen und byzantinischen Geschichtsschreibung, München 1899 und 1900. Origineller ist die scherzhafte Bemerkung, er habe, wie Zacharias die Tafel, für seinen Bericht Papier und Tinte benutzt, da seine Stimme noch heiser sei von den Anstrengungen jenes ereignisreichen Tages. Derartige mehr oder weniger witzige Wendungen gehören zu den charakteristischen Eigentümlichkeiten der Schreibweise von Mesarites, die in dieser Schrift weniger deutlich als in anderen hervortreten, aber doch auch hier an der Vorliebe für den Wortschatz der alten Komödie erkennbar sind. Denn Mesarites gehörte zu den wenigen Byzantinern, die den Mut hatten, auch aus ihrer Feder den Humor nicht zu verbannen, der in Byzanz so gut wie anderswo zu Hause war, und die im ganzen zu den erfreulichen Erscheinungen der byzantinischen Literatur zu zählen sind. Im Widerspruch zu dieser Einleitung steht die Anrede *ὦ παρόντες* 19, 7, eine Phrase, die aus den Schulübungen zu stammen scheint und in ihrer völligen Bedeutungslosigkeit für den stilistischen Charakter eines Werkes selten so deutlich zu erkennen ist wie gerade hier; auch an anderen Stellen wendet er sich als Redner an seine Zuhörer, nicht als Schriftsteller an seine Leser.

19, 22. *περὶ τὸν Φάρον* (nicht *φάρων*, das oben ein wenig offene *o* findet sich in der Hs noch öfter) *τῆς Θεομήτορος περικαλλεσιᾶν ναῶ, ἧς τὸ ἐπώνυμον ἡ Οἰκοκυρά*. Dieses letztere Epitheton der Kirche war bisher unbekannt. Wenn Mesarites hier Skeuophylax dieser Kirche genannt wird, so ist darin kein Widerspruch zu der Angabe im Titel zu erblicken, denn die Muttergotteskirche am Pharos gehörte zu den Kirchen des Palastes, wie Mesarites selbst es bestätigt. Auf ihre Lage und Bauart wird später zurückzukommen sein, siehe unten S. 64.

20, 24. Die Erwähnung des Peribolos der Sophienkirche und seiner Türen auf der Nordseite ist wichtig, da allein bei Prokop de aed. I 1 der Vorhof, der die Kirche samt dem Atrium ein-

schloß, in einer nicht ganz zweifelsfreien Weise bezeugt wird, S. 178, 21 ed. Bonn.: *τίς ἄν . . . τὰς τε παμπληθεῖς διηγοῖτο στοᾶς καὶ τὰς περιστόλους ἀύλας, αἷς ὃ νεὼς περιβέβληται*. Du Cange, Constantinopol. christ. III p. 15 hatte schon auf diese Stelle hingewiesen, durfte aber mit Recht zweifeln, ob sie nicht vielleicht auf die Innenarchitektur Bezug haben könnte; infolgedessen ist der Peribolos auf den bisherigen Plänen der Kirche nirgends gezeichnet worden, so bestimmt man ihn auch aus kunstgeschichtlichen Gründen annehmen mußte. Im zwölften Jahrhundert war dieser hallenumsäumte Vorplatz indessen längst mit zahlreichen Gebäuden besetzt, vgl. darüber Lethaby and Swainson, The church of S. Sophia S. 184 ff. Der Name des Toreinganges *Προσφύγιον*, den das Folgende erklärt, wird sonst nicht überliefert, ein Beispiel dafür, daß die Sophienkirche tatsächlich als Asyl galt, bieten die Parastaseis: *Δειλιάσας δὲ . . . ἀνεχώρησα πρόσφυγος γενόμενος ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ*, Script. orig. Constantinop. ed. Preger I 36 (= 163, 9); vgl. ebenda 222, 13.

20, 33 *ἐπὶ τὸν τῶν παραμενόντων κοιτῶνα* 'zum Schlafgemach der Wächter'. Dieselbe Bezeichnung liest man S. 33, 37; sonst werden die Kirchenhüter *παραμονάριοι* genannt (vgl. Du Cange gloss. s. v.), bei Mesarites auch *ὄρηταιοι*. Dieselbe Bedeutung hat auch *παραμονή* 'Wache', vgl. Kodin. de off. p. 37, 4 ed. Bonn.: *οἱ μὲν Βάραγγοι ἐδρίσκονται ὑπηρετοῦντες εἰς τε τὰς θύρας τοῦ κελλίον τοῦ βασιλέως καὶ εἰς τὸ τρίκλινον, ἐν τῇ ἀλλῇ δὲ τοῦ παλατίου στρατιῶται ὀνομαζόμενοι οὕτω παραμοναί*. Im Zeremonienbuche ist außerdem *παραμονή* die regelmäßige Bezeichnung für die Vigilie im liturgischen Sinne, z. B. 140, 12; 170, 5; 348, 5. Wo in der Sophienkirche das Quartier der Wächter lag, wissen wir nicht, wahrscheinlich in nächster Nähe des Skeuophylakion (vgl. Du Cange Cpolis christ. III 75, 77) und, wie Mesarites lehrt, in einem mit der Kirche unmittelbar verbundenen und von dort zugänglichen Abteil.

21, 8. Das Augusteum, ein großes Forum, lag im Westen zwischen der Sophienkirche und dem Kaiserpalast. Die hier genannten Türen werden den Zugang vom Forum aus in den Peribolos der Sophienkirche gebildet haben; Mesarites könnte übrigens auch an das Meletestor gedacht haben, das auf der Westseite den Zugang von der Stadt zum Augusteum vermittelte, vgl. die Pläne bei Labarte, Le palais impérial de Constantinople, Paris 1861; Beljajev, Die wichtigsten Teile des großen Palastes der byzantinischen Kaiser (in den Denkschriften der

K. Russ. Archäol. Gesellsch. 5 (1892) 1—200) (russ.), und von Reber, Der Karolingische Palastbau, I. Die Vorbilder, Abh. der hist. Kl. der K. Bayer. Akad. d. Wiss. III. Abt. 19. Bd. 713—803. Beljajev nimmt das Tor im Süden, von Reber im Norden der westlichen Säulenhalle an. In dem Plane von Paspates, *Tà Byzantinà anáptora kai tà périx autōn idróματα*, Athen 1885, ist die Lage des Augusteum verfehlt, das Meletestor auf der Ostseite angenommen.

21, 11 ff. Diese Worte lassen deutlich den Sinn der Verschwörung und den Grund der Unzufriedenheit unter dem hohen Adel erkennen. Man machte dem Kaiser Alexios mit Recht den Vorwurf, daß er die auswärtige Politik des Reiches vernachlässige, und gerade von den besten Patrioten gingen die Bewegungen gegen den Kaiser aus. In dem Haß gegen die Fremden stimmte Mesarites, wie sein späteres Leben beweist, mit dem Kreise der Murtzuphlos überein, es überwiegt aber bei ihm die Anhänglichkeit an den Kaiser. Unter den Skythen sind hier die Wlachen, unter der Tauroskythen die Kumanen verstanden, die im Bunde mit den Bulgarenzaren Asen und Peter (vgl. Niket. Akom. ed. Sathas *Μεσ. βιβλ.* I 78 ff. 90 ff.), dann vor allem dem furchtbaren Kalojannes (1197—1207) nahezu ganz Thracien dem Reiche entrissen und bis in die Nähe der Hauptstadt vordrangen, vgl. Niket. Akom. 691, 14 ff. 706, 1 ff., Hopf a. a. O. S. 170 ff., Hertzberg, *Gesch. der Byzant.* S. 340. 342. Der Name Persarmenier (vergl. Nik. Akom. 25, 20) bezeichnet die Seldschuken von Angora, denen Alexios seit 1197 Tribut zahlen mußte, Nik. Akom. 624, 11 ff. Illyrier, Triballer und Pänier sind verschiedene Teile des serbischen Reiches (vgl. Nik. Akom. 704, 2; 705, 16 ff.), die in jenen Jahren von Byzanz sich trennten und unter ungarische oder bulgarische Oberhoheit gerieten. Die Beziehungen zu den Deutschen — ich erinnere nur an das „Alemanikon“, von dessen Zahlung Heinrichs VI früher Tod die Byzantiner befreite — und zu den Venetianern, Genuesen und anderen Italienern sind bekannt, nicht deutlich ist die Erwähnung der Iberer und Libyer. Die letzteren sind vielleicht die damaligen Beherrscher des alten Libyen, die Nachfolger Saladins, die Iberer dürften in diesem Zusammenhang nicht die Georgier, sondern die Bewohner der iberischen Halbinsel, des Reiches der Almohaden, oder die Spanier sein. Die Verschwörer

sprechen danach die Hoffnung aus, es werde jetzt das alte Reich Justinians in vollem Umfange wiederhergestellt werden. Die Reiche der Ungläubigen, die sie mit den von Josua eroberten Reichen der Kananäer vergleichen, sind in erster Linie die der Muhamedaner. Perser endlich nennt Mesarites die Seldschuken des Reiches von Ikonium.

21, 18. ἡ βασιλεύουσα, der Nominativ, ist als Vokativ gebraucht wie 43, 18, vgl. K. Krumbacher, Ein vulgär-griechischer Weiberspiegel, S.-Ber. der K. Bayer. Akad. d. Wiss. philos.-philol. Kl. 1905 Heft III S. 417.

21, 26. ὁποῖος ist hier Fragepronomen statt τίς, ebenso 32, 23 und 33, 34. Die Konfusion von τίς und ποῖος beginnt schon in der alten Sprache, der Prozeß endet mit der nahezu vollständigen Beseitigung von τίς aus der Volkssprache (vgl. Hatzidakis Einleitung S. 207 f.). Dagegen ist ὁποῖος st. τίς nicht vulgärer, sondern gelehrter Sprachgebrauch, der sich entwickelte, seitdem ποῖος nicht nur in Fragen sondern auch in Ausrufsätzen gebraucht wurde, wo bereits in der klassischen Gräzität ὁποῖος neben οἷος auftritt. Die Entwicklung von ὁπόσος zum prom. interrog. (S. 32, 19) ist den gleichen Weg gegangen' vgl. Kühner-Gerth, Ausführliche Grammatik II, 2 S. 439.

22, 12 ff. Die Erhebung auf den Schild (vgl. die Krönung Davids im Pariser Psalter 139 fol. 6^v bei Omont, Facsimilés des miniatures des plus anciens manuscrits grecs de la Bibl. Nation. Paris 1902 pl. VI) bestand also bei dieser tumultuarischen Kaiserwahl darin, daß man Johannes den Dicken emporhob, um die über dem Altar der Sophienkirche aufgehängte Kaiserkrone herabzureißen. Die Tatsache berichtet auch Nik. Akom. 697, 5 ohne den Anteil des Mönches zu erwähnen. Eine interessante Ergänzung zu Mesarites' Bericht gibt das Pilgerbuch des Erzbischofs Antonius von Novgorod vom Jahre 1200, Itinéraires russes en Orient, ed. M. de Khitrowo I 1 S. 92: Dans le grand autel, au-dessus du maître-autel, au milieu, sous le ciborium, est suspendue la couronne de Constantin; mit ihr wünschte also Johannes der Dicke gekrönt zu werden; sous la couronne, il y a une croix et sous la croix une colombe en or; les couronnes des autres empereurs sont [placées] autour du ciborium. ... De plus petites couronnes, au nombre de trente, sont suspendues près du ciborium. In den ersten Jahrhunderten schmückten Kaiserkronen

das Ciborium über dem Grabe Christi in Jerusalem, vgl. Antonin. in Itinera Hierosolym. ed. Geyer 171, 15; seitdem die heiligen Stätten verloren gegangen, war die Sophienkirche in Byzanz an ihre Stelle getreten. Andere Zeugnisse für die Kronen über dem Altar der Sophienkirche bei Lethaby and Swainson, The church of S. Sophia S. 72 f. Johannes der Dicke hoffte demnach die Krönung des Kaisers Isaakios II Angelos zu wiederholen, von der Akominatos erzählt S. 450, 3: βασιλεὺς αὐτοκράτωρ Ῥωμαίων ἀναγορεύεται Ἰσαάκιος, τινὸς τῶν νεοκόρων τὸ τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου στέφος, ὅπερ ἄνωθεν ἀπηώρητο τραπέζης τῆς μυστικῆς, κατενεγκόντος διὰ κλίμακος καὶ τῆ τοῦ Ἰσαακίου κεφαλῆ ἐφαρμόσαντος.

22, 18: Ναζιραῖος d. h. Mönch, vgl. Suidas s. v. Ναζιραῖος ὁ θεῶν κεχαρισμένος καὶ ἀφιερωμένος, ὁ μοναχός. Außerdem zahlreiche andere Belege bei Du Cange gloss. s. v.

23, 3 ff. Patriarch war damals Johannes X Kamateros (1199 bis 1206), ein Oheim der Kaiserin Euphrosyne. Mesarites scheint ihm persönlich nahe gestanden zu sein. Er widmete ihm am Schlusse seines Werkes über die Apostelkirche ein Enkomion, in dem ähnlich wie hier die wissenschaftlichen Neigungen des Patriarchen ganz besonders stark hervorgehoben werden. Die Wohnung des Patriarchen stieß an die Sophienkirche, vgl. zu 23, 30.

23, 4. ἀφ' ἑκτῆς ὥρας καὶ εἰς ἐνάτην ἀριθμουμένης wie die Sonne beim Tode Christi (Ev. Matth. 27, 45); diese Schmeichelei gegen den Kaiser, den 'Gesalbten des Herrn', machen die folgenden Zeilen noch deutlicher.

23, 17. τὸ λογεῖον τὲ καὶ στηθύνιον. Das λογεῖον kann ich nur als den Platz verstehen, auf dem der Patriarch zu sprechen pflegte, den Ambon. In dieser Umgebung wird also auch das nirgends belegte στηθύνιον zu suchen sein. Στηθῆα heißen in der byzantinischen Gräzität die bis zur Brusthöhe aufragenden Schranken, die Balustrade, die einen bestimmten Platz umgibt und begrenzt. Gerade für den Ambon der Sophienkirche werden die στηθῆα mehrfach bezeugt, z. B. in der Erzählung vom Bau der Kirche ed. Preger in Script. orig. Constantinop. I 105, 18 ἐγένετο πεσεῖν τὸν τροῦλον καὶ συντριῦσαι τὸν ἀξιοθαύμαστον ἄμβωνα καὶ τὴν σωλέαν, τοὺς τε σαρδονύχους καὶ σαμφείρους καὶ ζάμβνκας καὶ μαργαρίτας σὺν τῶν χρυσῶν στηθῶν καὶ κοῦων καὶ κόνων κτλ. Justin II. ließ alles weniger kostbar wiederherstellen, ebenda 107, 10: τὸν δὲ ἄμβωνα καὶ τὴν σωλέαν μὴ

δυνάμενος ποιῆσαι τοιοῦτον πολυέξοδον καὶ πολύτιμον, ἐποίησεν αὐτὸν οὐδαμινὸν διὰ λίθων καὶ κίωνων ἀργυροενδύτων καὶ στηθῶν ἀργυρῶν καὶ βήλων κτλ. Eine andere Balustrade, näher der Ikonostasis, scheint im Zeremonienbuche I 17, 2 gemeint zu sein: *τιθέντες τὰς τούτων λαμπάδας ἐν τοῖς στηθεσι τῶν ἀγίων θυρῶν*, vgl. dazu Reiske II 112. Es wird also *στηθύνιον* ein anderer Name jener *στήθεα* sein. Über eine solche Balustrade im Zirkus liest man bei Theoph. cont. 431, 20 ed. Bonn.: *ἀνέμον δὲ βιαίον καὶ σφοδροῦ καταπνεύσαντος Ἀκεμβρίῳ μηνὶ οἱ λεγόμενοι ἐν τῷ ἑπιτικῷ δῆμοι κατέπεσον, οὐδ' ἀπ' ἐναντίας τοῦ βασιλικῷ θυρόνον ἐνύγχανον, καὶ συνέτριψαν τὰ τε ὑποκάτωθεν αὐτῶν βάρθρα καὶ τὰ στηθεῖα λεγόμενα* (ebenso, aber *στήθεα* Ps.-Sym. Mag. ebenda 748, 12 ff.). Die Verbindung von *λογεῖον* und *στηθύνιον* bei Mesarites klärt nun einige von Reiske nicht gedeutete Stellen im Zeremonienbuche auf. I 341, 14 heißt es bei der Beschreibung eines Rennens im Zirkus: *μετὰ δὲ τὰς εὐφημίας τῶν δύο μερῶν εὐφημοῦσιν οἱ ἀπὸ λογιῶν* (zu schreiben *λογεῖον*) und 344, 24: *καὶ τελεσθέντων τῶν δ' βαίῶν, πράττουσιν οἱ τοῦ λογιῶν* (z. schr. *λογεῖον*) *τὰ κατὰ συνήθειαν ἅπαντα*. Zu der ersten Stelle steht am Rande der Hs *μιμολῶ* d. i. *μιμολόγοι* oder *μιμολόγιον*, es war also diese Bühne der Platz der Possenreißer; ob freilich zu ihr die bei Theophan. cont. a. a. O. genannten *στηθεῖα* gehören, bleibt einstweilen ungewiß.

23, 18. *βεμβράνας* (ebenso 39, 22) ist die in diesem Texte auffallende vulgäre Form für *μεμβράνας*; die lautliche Entwicklung wird von *μεμβράνας* über **μεβεμβράνας* zu *βεμβράνας* gegangen sein, vgl. K. Dieterich, Untersuchungen S. 111 f.; G. Meyer, Neugriechische Studien III s. v.

23, 30 *τὴν ἀπὸ τῶν ἱερῶν ἀρχεῖων ἔφιππος πύλιν προέκοπτε*. Da *τὰ ἱερά ἀρχεῖα* nichts anderes als den Palast des Patriarchen bezeichnen kann, so gibt die Stelle eine sehr erwünschte Bestätigung der älteren von Labarte und Beljajev vertretenen Ansicht, daß das Patriarcheion in unmittelbarer Nähe der Sophienkirche und zwar auf der südwestlichen, dem Augusteum zugewendeten Seite lag. Die Rekonstruktion von Paspates, der den Palast des Patriarchen von der Hagia Sophia trennt und ihn etwa 100 m weiter südlich annimmt, ist mit Mesarites' Erzählung nicht in Einklang zu bringen. *ἔφιππος πύλιν προέκοπτε* 'er ritt durch das Tor' (vgl. auch 43, 5 *τὴν πρόδοον κόπτειν*) findet seine Erklärung bei Suidas: *προκόπτοντα διερχόμενον* 'ὄχηματι κεχορημένον καὶ διὰ

τῆς λεωφόρου προκόπτοντα καταλαμβάνειν τὸ "Εβδομον". Johannes Komnenos reitet quer durch das Augusteum.

24, 9 ff. *διὰ τῆς τῶν πελεκηφόρων οἰκῆσεως.* Es ist das Triklinium der Scholarier gemeint, durch das an der südwestlichen Ecke des Augusteum der Hauptweg von der Chalke in den Palast führte; wenn man sich von dort zur Rechten wendete, gelangte man in den Hippodrom. Die hier genannten dunklen Spelunken wird man in den Substruktionen derjenigen Teile des Palastes suchen müssen, die unmittelbar an den Zirkus stießen, in erster Linie des Daphnepalastes und der Skyla; vgl. die Pläne bei Labarte und Beljajev.

24, 19 ff. *ἢ ἐπὶ τὸ μέγα τῆς βασιλείας παλάτιον ἀπάγουσα πρόοδος θυροκροστοῦντα τὴν πόλιν, ἣ Καρέα ὀνομάζεται.* Diese Stelle zeigt jetzt, daß das Tor *Καρέα*, welches Paspates in der südlichen Umfassungsmauer des Palastes nahe dem Meer angenommen hat, in Wahrheit den wichtigsten Zugang vom Zirkus her bildete. Damit fällt auch Licht auf den Verlauf der Empörung, die den Kaiser Andronikos des Thrones beraubte. Auch hier stürmt das Volk, nachdem die Krönung Isaaks in der Sophienkirche vorausgegangen, *ἀνατραπίσης τῆς πόλης ἣτις Καρέα λέγεται* (Niket. Akom. 452, 4) in den Palast und zwar zunächst durch das Torgebäude der Skyla in das Justinianische Triklinium; die *Καρέα* ist also nichts anderes, als der im Zeremonienbuche so oft erwähnte Ausgang der Skyla nach dem Hippodrom.

24, 28 ff. Der Schauplatz ist die Terrasse des Justinianeum, von dem der Kaiser die Zirkusspiele anzusehen pflegte; Mesarites' Angabe hierüber findet ihre Bestätigung im Zeremonienbuche I 286, 20 ff., vgl. Labarte a. a. O. S. 180 f., dessen richtige Rekonstruktion Paspates a. a. O. S. 260 A. mit Unrecht bezweifelt hat. 25, 4 ff. läßt darauf schließen, daß man unmittelbar von den Skyla auf die Terrasse gelangen konnte. Die mazedonische Leibwache verteidigt den unteren, von den Skyla direkt in das Justinianeum führenden Eingang, wird aber von den Leuten, die schon auf der Terrasse stehen, und von den noch von außen Hereindrängenden zugleich angegriffen.

25, 25 *τὰ ἐντὸς τῆς οἰκίας μου.* Darnach wohnte Mesarites, wie auch das Folgende bestätigt, trotz seines Amtes als Skeuphylax der Palastkirchen in einem Privathause bei seinen Angehörigen (vgl. 26, 31 ff.), nicht im Kaiserpalast selbst. Diese Einrichtung

erscheint sehr auffallend, geht aber auf alte Zeiten zurück, wenn gleich aus besonderem Anlaß gelegentlich andere Bestimmungen getroffen wurden wie z. B. nach der Ermordung Leos des Armeniers, vgl. Georg. Kedren. II 66, 1 ed. Bonn: ἔθως ἐπεκράτει τότε, μὴ ὅσπερ νῦν ἔνδον τῶν βασιλείων, ἔπιτοε λαβὼν τὴν ἀρχὴν, μένειν τοὺς τῆ ἑκκλησίᾳ τοῦ παλατίου ψάλλοντας κληρικούς, ἀλλὰ τοῖς ἰδίους οἴκοις, περὶ δὲ τρίτην φυλακὴν τῆς νυκτὸς ἀγείρεσθαι κατὰ τὴν ἑλεφαντίνην κἀκεῖθεν ἀπιέναι πρὸς τὴν ἑκκλησίαν. Hier ist die Sophienkirche gemeint, deren Klerus den Gottesdienst auch in allen anderen Kirchen und Kapellen des Palastes zu versehen hatte, vgl. oben S. 54.

25, 32 ff. Diese Schilderung der kaiserlichen Münze und der Werkstätten der Hofjuweliere wie ihrer Arbeiter ist sehr bemerkenswert. Es geht daraus hervor, daß diese Werkstätten in den Erdgeschossen des Kaiserpalastes untergebracht waren, wo die Arbeiter unter strenger Aufsicht gehalten wurden. Nach 26, 7. 17 f. scheint es ihnen nicht erlaubt gewesen zu sein, die Räume nachts zu verlassen. Die Revolution nimmt den gleichen Verlauf wie bei der Thronbesteigung Isaaks, wo der Pöbel ebenfalls (Nik. Akom. 453, 4 ff.), nachdem er durch das Tor *Καρέα* eingedrungen war, sofort die Werkstätten der Goldarbeiter (*χρυσιοπλῦσαι*) und die Schatzkammern stürmte.

26, 28 τὸν τῆς Θεομήτορος ναόν vgl. unten S. 64 zu 28, 30 ff.

27, 4. Die *σφενδόνη* ist der halbkreisförmige Abschluß des Hippodroms im Südwesten, vgl. die Pläne bei Labarte und Beljajev.

27, 16 διὰ τούτων τῶν βαθμίδων. Gemeint sind die Stufen, welche von der Höhe der Sphendone, wo Mesarites stand, in den Zirkus hinabführten.

27, 20 ἐπὶ τὸν τοῦ Φάρου ναόν, d. i. die 26, 28 genannte Kirche der Gottesmutter, vgl. unten zu 28, 30 ff.

27, 23 ff. Mesarites ist in den Zirkus hinabgestiegen und eilt in den Palast. Er geht nicht durch das früher genannte Tor *Καρέα*, welches unmittelbar vom Hippodrom in die Skyla führte, sondern durch ein anderes inzwischen ebenfalls erbrochenes Tor eines Turmes namens *Κεντηράριον*. Er wird nur einmal noch in der Literatur genannt, Nik. Akom. 451, 18 καὶ τῶν τοῦ μεγίστου πόργου διασφάγων, ὃς κληῖσεται *Κεντηράριον* der verfolgte Andronikos (1185) schießt von hier aus auf die vom Zirkus her anstürmende Menge. Jetzt lehrt Mesarites, daß dieser Turm un-

mittelbar an die Skyla stieß und durch eine eiserne Türe mit denselben verbunden war. Die Skyla selbst sind eine im Zereemonienbuche oft erwähnte Vorhalle des Justinianischen Triklinium, über die Labarte und Beljajev a. a. O. ausführlich gehandelt haben; eine unvollständige Zusammenstellung der Quellen bei Richter, Quellen der byz. Kunstgeschichte 334 ff.

27, 33. Das *ἵπποστάθμιον* (vgl. S. 45, 38 ff.) ist der kaiserliche Marstall neben der Privatreitbahn des Kaisers, die hinter den Skyla nördlich unmittelbar an das Justinianum stieß; vgl. Richter, Quellen S. 287 f., die Pläne bei Labarte und Beljajev.

28, 3. Das Justinianische Triklinion, ein Bau des Kaisers Justinian II. (685—695), ist einer der bekanntesten Teile des Kaiserpalastes. Mesarites' Beschreibung lehrt nichts Neues, bestätigt aber die Rekonstruktionen von Labarte und Beljajev und widerlegt die Pläne von Paspates und v. Reber.

28, 7 *καταλλήλων τῷ ἐκ πάππων ἐπ' αὐτὸν κατιόντι γένει*. Johannes Komnenos war von türkischer Herkunft, ein Enkel des berühmten Johannes Axuch, der unter den Kaisern Johannes und Manuel die erste Stelle im Staate einnahm. Komnenos nannte er sich, weil sein Vater Alexios Axuch eine Enkelin des Kaisers Johannes geheiratet hatte; vgl. M. Treu, Nicephori Chrysobergae ad Angelos orationes tres p. 43 f.

28, 22. Der *ἀνάσταθμος* (vgl. Z. 30) ist die Estrade, auf welcher der Thron des Johannes steht.

28, 30 ff. Der Schauplatz der folgenden Ereignisse ist die Kirche der Muttergottes am Leuchtturm, deren Skeuophylax Mesarites war. Sie lag auf der Südseite unmittelbar neben dem Chrysotriklinium mit den Wohngemächern der kaiserlichen Familie und war die eigentliche Hauskapelle der Kaiser. Die wichtigsten und folgenreichsten Ereignisse der Kaisergeschichte haben sich in dieser Kirche abgespielt, mit welcher an verschwenderischer Pracht keine andere Kapelle des Palastes wetteifern konnte. Ihren Reichtum an Reliquien beschrieb Mesarites gerade noch zur rechten Zeit; drei Jahre darauf wurde sie von den Venetianern ausgeplündert, nachdem Balduin in ihr zum Kaiser erwählt worden war. Denn diese Kirche der Muttergottes am Pharos meint Villehardouin, wenn er schreibt S. 152 ed. de Wailly: *Apelé furent li doze devoient faire l'eslecion, et furent mis en un mult riche*

chapele, qui dedenz le palais ere; et ferma on l'uis par dehors, si qu'il ne remest mis avec aus; e li baron et li chevalier remestrent en un grant palais dehors (im Chrysotriklinium). Indem ich für die Geschichte der Kirche auf die Arbeiten von Labarte, Paspates und Beljajev verweise — von Reber trennt sie im Widerspruch zu allen Quellen vom Chrysotriklinium und sucht sie am Meere — beschränke ich mich darauf im folgenden diejenigen Punkte hervorzuheben, welche durch Mesarites aufgeklärt werden; eine Auswahl aus den Quellen gibt Richter a. a. O. S. 337—339. Der Weg, den Mesarites bisher vom Zirkus aus genommen hat, ist wohl im ganzen der nämliche, den das Ceremonienbuch I 117, 3 beschreibt: *Αείλης περὶ ὄραν ἐβδόμην προέρχεται ἡ σύγκλητος ἀπὸ σακαραμαγίων εἰς τὸν ἑπιπόρομον, καὶ ἀνοίγοντος τοῦ πατῆρα, εἰσέρχεται ἡ σύγκλητος διὰ τῶν Σκύλων καὶ τοῦ Ἰουστινιανοῦ καὶ τοῦ Δανσιακοῦ εἰς τὸν Χρυσοτρικλινον, καθεῖθεν διέρχεται καὶ εἰσέρχεται εἰς τὸν ναὸν τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Φάρου.*

29, 1. Mesarites ist vor dem verschlossenen Narthex der Kirche angekommen und trifft hier eine Schar beutelustiger Plünderer. Die *πρόθυρα* sind der im Zeremonienbuche öfter erwähnte Lichthof am Leuchtturm und das *πολύστοπον δίθυρον*, eine Gittertür, ist identisch mit der de cerem. I 117, 3 genannten Türe *παρακρατούμενος ὁ βασιλεὺς ὑπὸ τοῦ πατριάρχου ἐξέρχεται ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας καὶ διέρχεται αὐτοῦ μέσον τοῦ ναοῦ τοῦ Φάρου, καὶ ἐξιόντος τὴν πύλην τὴν ἐξάγουσαν ἐπὶ τὸν ἡλιακὸν κτλ.* Ebenso I 120, 8, wo vorher gesagt wird, daß die Majestäten im Narthex versammelt sind 119, 21 f., vgl. 137, 6. Von dem Hofe scheint der Narthex nur durch ein Gitter (*διὰ τοῦ δίκεν ἐκεῖνον δικτυωτοῦ*) abgeschlossen gewesen zu sein; die silbernen Türen, auf die schon die Plünderer ihre Blicke richteten, führten aus dem Narthex in die Kirche selbst, die 29, 6 erwähnten Fenster, welche sich mit der Annahme eines Gitterabschlusses nach dem Vorhofe nicht leicht vereinigen lassen, könnten auch der Lichtzufuhr in den Seitenwänden des Narthex gedient haben.

29, 34 ff. Diese Aufzählung der Reliquien ergänzt den Bericht des Pilgers von Nowgorod (1200) (*Itinéraires russes en Orient*, trad. par M. de Khitrowo I, 1 S. 97): Dans le palais d'Or impérial (d. h. im Chrysotriklinium) se trouvent: la sainte croix, la couronne, l'éponge, les cloux, le sang, et outre cela le manteau de pourpre, la lance, le bâton, la tunique et la ceinture de la

Sainte Vierge; la chemise du Seigneur, son echarpe, sa ceinture et ses souliers; la tête de Paul et le corps de l'apôtre Philippe, la tête d'Épimaque et les reliques de saint Théodore Tiron, la main droite de Jean Baptiste avec laquelle on sacre les empereurs (im Enkomion auf Alexios III wird diese Angabe von Mesarites bestätigt, der öfter Gelegenheit hatte, dem erkrankten Kaiser die hl. Hand aufzulegen. Ich möchte bei anderer Gelegenheit auf diese Reliquie zurückkommen, deren Geschichte sich nach vorwärts und rückwärts ziemlich lückenlos verfolgen läßt: sie befand sich vor der napoleonischen Zeit in Chateaudun) ainsi que sa crosse en fer surmontée d'une croix avec laquelle on bénit le nouvel empereur; l'image [d'Edesse] du Christ, deux céramides en argile, le bassin en marbre du seigneur et un autre, plus petit, aussi en marbre, dans lequel le Christ lava les pieds des ses disciples, et deux grandes et saintes croix; tout cela se trouve dans une seule petite église sous le vocable de la Sainte Vierge, Der letzte Satz, der durch Mesarites jetzt seine bestimmte Erklärung erhält, bestätigt auch, daß die Pharuskirche nicht vom Chrysotriklinion getrennt werden darf.

31, 36ff. Die Worte *ναὸς ὄντος, τόπος ὄντος κτλ.* scheinen fast mit Sicherheit darauf hinzuweisen, daß die genannten heiligen Stätten oder vielmehr die Ereignisse der heiligen Geschichte, welche an diesen Orten sich abgespielt haben und zum Teil noch besonders genannt sind, an den Wänden der Kirche dargestellt waren; es sind wenigstens alles bekannte Typen der byzantinischen Kunst. Eine geordnete Reihenfolge ist in dieser Aufzählung nicht zu erkennen, es fällt auf, daß Fußwaschung und Abendmahl vor der Verklärung genannt sind, auch Wiederholungen meidet Mesarites nicht. Vielleicht wird sich Genaueres über den Bilderschmuck dieser ‚Capella Palatina‘ sagen lassen, wenn die zu erwartende Arbeit von Reil über die Bilderzyklen vorliegen wird. Die am Schlusse genannte Fußbank, auf der in der byzantinischen Kunst regelmäßig die Füße des Gekreuzigten stehen, das Schweiß-tuch und die Leintücher sind wieder wirkliche Reliquien.

32, 4. Lazarus' Schwester Maria wird *ἡ πλυνὸς* genannt mit Rücksicht auf Ev. Joh. 12, 3: *ἡ οὖν Μαριάμ . . . ἠλείψεν τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ καὶ ἐξέμαξεν ταῖς θριξίν αὐτῆς.*

33, 8. Der Zusammenhang (vgl. Z. 19 ff.) deutet darauf hin, daß der südliche Teil der Kirche dem Narthex gegenüber lag;

das würde die von Labarte angenommene Lage der Kirche bestätigen; das Z. 9 genannte Atrium, von dem aus man den Leuchtturm sah, ist das im Zeremonienbuche so oft genannte *ἡλιακόν*, an dessen Außenmauer sich der Leuchtturm erhob. Die hier genannten Spanier und Italiener sind Söldner des Johannes, vgl. Z. 32 f.

33, 23 *τὰ κατὰ τὸ δεξιὸν κλίτος τῷ πρὸς τὸν ναὸν εἰσιόντι* ist die Südseite der Kirche mit der Apsis. Es gab mehrere Zugänge zur Kirche vom Palaste aus, einen durch den *μακρῶν τοῦ κοιτῶνος*, die Galerie, die an den Schlafzimmern des Kaisers vorbeiführte, einen zweiten unmittelbar vom *κοιτῶν* aus. Mesarites bestätigt die Richtigkeit von Labartes Rekonstruktion.

33, 37. *παρὰμένοντες* sind die Leibwächter des Kaisers, vgl. oben S. 57.

34, 34 ff. Wäre die Bemerkung, daß die Sonnenstrahlen schon in der Frühe auf die nach Süden hin gelegene Apsis treffen, genau zu nehmen, so würde daraus folgen, daß die Kapelle des hl. Demetrius, welche im Südosten neben der Pharuskirche lag, entweder sich nicht so weit nach Süden hin ausdehnte, wie Labarte und Beljajev angenommen haben, oder beträchtlich niedriger war. Die Quellen widersprechen einer solchen Situation nicht. Die Pharuskirche lag im Süden frei; hier dehnten sich die kaiserlichen Gärten aus.

35, 12. *καταπέτασμα* wird hier in einer von Du Cange nicht verzeichneten Bedeutung gebraucht. Es ist hier kein Vorhang um das Ciborium oder eine Decke für die Altargefäße wie sonst, sondern das Ciborium selbst. So gebraucht Mesarites das Wort auch in seiner Beschreibung der Apostelkirche und ebenso Niket. Akom., wenn er von der Plünderung der Sophienkirche durch die Lateiner schreibt 856, 6 ed. Bonn: *μετ' οὐ πολὺ δὲ κατασπῶσι καὶ τὸ τοῦ μεγίστου νεῶ καταπέτασμα εἰς μυρίας, πολλὰκις ἀργύρου μνᾶς ἀριθμούμενον καὶ τούτου εὐροίζοτέρον παντός καὶ εἰς βάθος χρυσῷ πικαζόμενον*. Bekker hat Lachmanns Konjekturen *τούτου ὀβρυζοτέρου* gegen alle Hss in den Text aufgenommen und übersetzt ‚velum discerpunt, quod multis milibus argenti eiusque purissimi minarum aestimatum fuerat, quippe cui multum auri intertextum erat‘. Es wird jetzt *εὐροίζος* durch diese Stelle des Mesarites bestätigt; ich übersetze: ‚sie zertrümmern das Ciborium, das auf viele Myriaden reinen Silbers und zwar des allerreinsten

geschätzt wurde und das auf das reichste mit Gold eingefast war⁷. Vgl. über dieses Ciborium Lethaby and Swainson, *The church of S. Sophia* S. 72. Die hier und im vorhergehenden von Mesarites erwähnten Kostbarkeiten befanden sich zum Teil schon seit Jahrhunderten an dieser Stätte. Die Verehrung der hl. Lanze in der Pharuskirche wird de cerem. I 179, 15 ff. erwähnt (vgl. dazu Reiske II 242), eine Reihe anderer Kostbarkeiten I, 580, 15; 581, 13 ff., z. B. auch das *βενειὸν στέμμα τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Φάρου μετὰ καὶ τοῦ σταυροῦ καὶ τῆς περιστερᾶς αὐτοῦ*. Sie wurden an hohen Festen und großen Empfängen im Chrysotriklinium zur Schau gestellt, vgl. ebda I 586, 22 ff.

35, 30. Der *βασιλικός*, auch *ἱερός κοιτών*, das Schlafgemach des Kaisers, stieß im Westen an die Pharuskirche und war durch eine silberne Türe und einen Gang mit ihr verbunden, vgl. de cerem. I 124, 15. Neu ist, daß der Bau eine Gründung des Kaisers Phokas (602—610), nicht schon Justins II war, der den Chrysotriklinos erbaute.

35, 34. Über das Sternbild *ἐν γούνασι* vgl. Boll, *Sphära* S. 100 ff.

35, 37. Das durch Schranken (*διάστυλα*) abgeschlossene *διακομικόν* kann hier nur der für die Diakone bestimmte Platz auf dem Bema, nicht wie sonst der Nebenraum neben der Apsis sein.

36, 1. *ἤπερ* scilicet wie oft bei Mesarites. Der *σάκκος* (vgl. das Wortspiel mit *τὸ σάκκος* Z. 7) ist hier nicht ein beliebiges Stück Zeug, sondern ein Prachtgewand, wie es die Patriarchen und Metropolitane beim Gottesdienste trugen; mehrere Belegstellen führt Du Cange gloss. s. v. an, vgl. auch Mesarites selbst oben S. 10 *σάκκων περιβλήθεις μετὰ καὶ τῆς λοιπῆς ἀρχιερατικῆς στολῆς*. Das Wort *γωνία* bezeichnet hier den Winkel, wo das ausgerangierte wertlose Inventar aufgehäuft war, eine Art Rumpelkammer; in demselben Sinne gebraucht Mesarites das Wort 25, 12.

37, 17 ff. Die Kirche des Thesbiten (I. Reg. 17, 1) Elias war von Basileios I auf der Ostseite des Palastes errichtet worden, Theoph. contin. 329, 19 ed. Bonn: *ἔστι γὰρ εὐθὺς κατὰ τὸ πρὸς ἀνατολὰς τῶν ἀνακτόρων μέρος κατασκευασθεὶς Ἡλιοῦ τῷ Θεοβίτη ναός, οὐ τὰ ἐντὸς μόνον πάσης ἀνάπλευς πολυτελείας καὶ ὠραιότητος ἀλλ' ἤδη καὶ τὰ ἐκτὸς*. Labarte hat sie in seinem Plane dicht am Meeresufer, etwa 100 m von der Pharuskirche entfernt rekonstruiert, so daß von dieser zu ihr die Entfernung größer wäre als zu der Nea. Dem widerspricht schon die Schilderung der

Prozession am Jahrestage des Propheten de cerem. I 114, 10 ff. Denn hier geht der Hof aus den kaiserlichen Gemächern zunächst in die Pharuskirche und von dort in die Eliaskirche, in dessen Narthex die Majestäten stehen bleiben, während der Patriarch am Altare der Kirche den Gottesdienst abhält. Nach Beendigung desselben verlassen Kaiser und Patriarch die Kirche, gehen wieder durch das Innere der Pharuskirche und aus dieser heraus durch den Hof und auf einem längeren Wege zur Nea. Das erscheint alles undenkbar, wenn die Eliaskirche viel weiter von der Pharuskirche entfernt gelegen hätte als die Nea. Man wird vielmehr zu dem Schlusse gedrängt, die Eliaskirche in allernächster Nähe des Palastes und der Pharuskirche und mit dieser unmittelbar verbunden anzunehmen. Das bestätigt Mesarites. Denn bei der Genauigkeit seiner Schilderung müssen wir annehmen, daß er eine Bemerkung darüber gemacht hätte, wenn er sich so weit von der Pharuskirche hätte entfernen müssen, um zu dem von Labarte angenommenen Platze zu gelangen. Ganz deutlich wird das bei der nächsten Episode. Nachdem Mesarites die Gefahr von der Eliaskirche abgewendet hat, wendet er sich wieder zum ἀρχιεῖον μέρος; das ist aber die Nordseite der Pharuskirche, die Angreifer kommen aus dem dort vorgelagerten Heliakon. Wir müßten also eine Bemerkung über seine Rückkehr lesen, wenn er den Bezirk der Pharuskirche vorher verlassen hätte. Aber auch die weitere in der Eliaskirche sich abspielende Episode 39, 36 ff. hat zur Voraussetzung, daß die Kirche mit der Pharuskirche in unmittelbarer Verbindung stand. Nun wäre noch die Möglichkeit zu erwägen, daß die Pharuskirche zwar auch eine dem Elias geweihte Nebenkapelle besessen hätte, daß aber die prunkvolle Eliaskirche des Basileios an anderer Stelle gestanden hätte. Wir besitzen aber für ihre Lage keine andere Quelle als die oben erwähnte Nachricht im Leben des Basileios (Theoph. contin. 329, 19), wo wir weiter lesen 330, 4: *συνημμένον δὲ τῷ τοιοῦτῳ καὶ τὸ ἐπὶ ὀνόματι τοῦ πολυπαθοῦς καὶ κατερικωτάτου τῶν μαρτύρων Κλήμεντος ἐν κήριον ἐδείματο, ἐν ᾧ καὶ τῆν θείαν τοῦτου κάραν καὶ ἄλλων πολλῶν μαρτύρων ἱερὰ ἐναπέθετο λείψανα.* Diese Reliquien des Klemens und Agathangelos erwähnt aber Mesarites ebenfalls wieder 39, 36 und hier wird zweifellos bezeugt, daß sich dieselben im Peribolos, d. h. im Vorhof der Pharuskirche befanden. Hier stand also die Eliaskirche.

Die Pracht dieser Kirche wird von Mesarites bestätigt, neu ist die wichtige Notiz, daß sie eine Rotunde auf einem Unterbau von sieben Stufen war, während sie seit Labarte als Säulenbasilika rekonstruiert wurde. Die Vergoldung des Kuppeldaches bezeugt Theoph. cont. 329, 22 in einer Notiz, die Labarte mit Unrecht auf einen musivischen Schmuck der Decke bezogen hat: *ἀνοθεν γὰρ τὸ στέγος ἅπαν χρυσῷ κατελάμπειο, ἐκ ψηφίδων εὖ ἠρμοσμένων ἅπαν συνεστηγός, εἰ καὶ τῷ χρόνῳ νῦν ἡ πολλὴ τῶν ὀμβρῶν ἐπιφορὰ καὶ οἱ χειμέριοι νεφετοὶ τε καὶ παγετοὶ τὸ πολὺ τοῦ κάλλους διαφθείραντες ἐλυμήναντο.* Nicht zu verwechseln ist mit dieser Eliaskirche eine dem Elias geweihte Kapelle in der Nea, in der unter anderen Reliquien die Melote gezeigt wurde, vgl. de cerem. I 117, 14; Labarte S. 88 und 197.

37, 28. Der Kampf des Herakles und Joloas gegen die Hydra ist ein beliebter Topos der damaligen Rhetorik, vgl. Niket. Akom. 417, 14 ff.; 435, 16 ff.

38, 6. Die *μηλιωνή* hat hier eine besondere Beziehung; es ist das Gewand des Elias aus Schaffell (I Reg. 19, 13. 19. II Reg. 2, 8), mit dem er auch in der historischen Malerei der Byzantiner ebenso wie Johannes der Täufer, sein neutestamentliches Gegenstück, dargestellt wurde.

38, 8 *Ἡλιοῦ*. Über die Akzentuation des Namens vgl. Krumbacher, Romanos und Kyriakos, S.-Ber. der K. Bayer. Akad. d. W. philos.-philol. Kl. 1901, S. 760 f; de cerem. I 116, 16 ed. Bonn. liest man *Ἡλιοῦ*.

39, 30. Das Wort *χριστοκάπηλοι* 'Christusverkäufer', eine Anspielung auf die Händler im Tempel (Ev. Marc. 11, 15 ff.), ist gebildet nach II. Cor. 2, 17 *οὐ γὰρ ἐσμεν οἱ πολλοὶ καπηλεύοντες τὸν λόγον τοῦ Θεοῦ*. Das *φραγγέλιον* in der Hand Christi gehört zu der typischen Darstellung der Szene in der byzantinischen Kunst, vgl. das Malerbuch vom Athos ed. Schäfer S. 197.

41, 7 *τὸ τῆς Κωνσταντίνου ἀλέξιμα*, eine Anspielung auf den Namen des Kaisers Alexios.

41, 26 ff. Die Kaiserin Euphrosyne (vgl. Treu, Niceph. Chrysoberg. orat. p. 44) war die Seele der Regierung; auch Nikephoros Chrysoberges hat in seiner aus Anlaß der Empörung gehaltenen Rede ihrer mit besonderer Schmeichelei gedacht S. 3, 35 ff. ed. Treu. Übrigens finden sich in diesem Abschnitt bei Mesarites

auffallende Wiederholungen, so 31, 5: 31, 25 in bezug auf den Kaiser und 31, 19: 31, 29 von der Kaiserin.

42, 13 f. Die Tatsache, daß Alexios zuerst seine Verwandten zur Verteidigung um sich scharte, wird von Niket. Akom. bestätigt 698, 2 ed. Bonn: βασιλεὺς δ' ὅποσον συγγενῆς συναθροίσας καὶ τὸ περὶ αὐτὸν οὐκ ἀπόλεμον πέμπει κρηφαίως ἐπιθῆσθαι τῷ Ἰωάννῃ. Dort liest man auch schon in Kürze den von Mesarites ausführlicher gegebenen Bericht, daß die Kaiserlichen zu Schiff vom Blachenpalast zum Landeplatz am Kloster τῶν Ὀδηγῶν fuhren, unmittelbar nördlich vom großen Palaste, und sich hier mit den Warangen vereinigten. Den Namen des Führers der Garden, Alexios Palaiologos, des Gemahls der Kaisertochter Eirene, läßt Mesarites durch die Anspielung 42, 17 τὸν παλαιόνοιν καὶ παλαιολόγον τῷ γένει unschwer erraten; aus weniger deutlichen Anspielungen bei Chrysoberges hat ihn Treu bereits erschlossen a. a. O. S. 44; mit Namen und Titel nennt ihn Mesarites 46, 19; vgl. 48, 12. 28.

42, 24. Es wird unten 43, 2 f der Name des Führers der Leibgarde genannt, Georgios Oinaïotes, dort wird auch die in εὐνούστατος liegende Anspielung deutlich. Er trat im Kriege gegen den Wlachen Chrysos hervor und war es vor allem, der zum Sturm auf Prosakos riet, Niket. Akom. I 667, 19: ἀντιέστησαν δὲ γενναϊότερον οἱ μὴ ἐνόρχει τοῦ βασιλέως πρόκοιτοι, ὧν ἐπρωτίστευεν ὁ Οἰναιώτης Γεώργιος. Einen Eunuchen εὐνούστατος zu nennen scheint damals ein in Hofkreisen beliebter Spott gewesen zu sein; so nennt z. B. Chrysoberges den Johannes Eonopolites ebenso S. 16, 6 ed. Treu, vgl. ebenda S. 46.

42, 33 ἐξ ἐκείνης φυλῆς d. i. Byzantiner und Fremde.

43, 30 ἕτερος δέχεται τὰς τιμὰς. Das bestätigt Niket. Akom. 697, 10: καὶ αὐτὸς μὲν ἐπὶ θρόνον διαχρύσον καθίσας τινὰς ἐπὶ τῶν μεγίστων ὀφφικίων προβάλλεται.

43, 34 ff. Auch bei Akominatos 697, 15 ff. liest man die nur durch die völlige Unfähigkeit des Johannes zu erklärende Tatsache, daß bei Anbruch der Stadt nicht einmal die Tore des Palastes geschlossen wurden.

44, 13. Der hier genannte Hippodrom ist die kaiserliche Reitbahn neben dem Justinianeum. Es war aus dem Zeremonienbuche bereits bekannt, daß sie durch ein Tor (τὴν δευτέραν πύλην

44, 8) mit den Skyla in Verbindung stand, vgl. Labarte a. a. O. S. 130 ff. Die kaiserlichen Truppen sind nach Mesarites auch durch das Tor Karea in die Skyla eingedrungen, vgl. 43, 35.

44, 27 ff. Über den prunkvollen Kuppelbau, dessen Platz im Westen des Chrysotriklinos bestimmt wird, finde ich nirgends eine zweite Notiz. Er war nach Mesarites' Angabe eine Schöpfung seldschukischer Architekten; wir werden daher seine Entstehung schwerlich in eine frühere Zeit als in das 12. Jahrhundert, in die Zeit der engsten Beziehungen zwischen Konstantinopel und Ikonium, verlegen dürfen, obwohl ich nicht festzustellen vermag, für welchen türkischen Fürsten (oder Fürstin?) dieser mit den Bildnissen seldschukischer Sultane (so verstehe ich 45, 14 *τοῖς ἐγγεγραμμένοις τῷ δόμῳ Πέρσαις*) geschmückte Bau errichtet worden ist. Auf eine besondere Beziehung zu Johannes Axuchos zu schließen wäre auch trotz 45, 14 f. allzu gewagt. Den Namen *Μουχροντιᾶς* leitet Herr Prof. Th. Nöldeke, wie er mir gütig mitteilte, vom arabischen (auch persischen und türkischen) *machrūṭa* ‚Kegel‘, ab; das würde zur Architektur des Gebäudes passen.

45, 10 *τὸ τῆς πρὸς πάππου συγγενικῆς*, vgl. oben zu 28, 7.

46, 24 *ἢ περὶ τὸν ἱππόδρομον βασιλείου ἀλλείου* kann nach dem Wortlaut und dem Zusammenhang nicht die *ἀλλείου πόλη* gewesen sein; man wird an eine Halle, *στοὰ ἀλλείου*, denken müssen, an die sich die Ställe anschlossen.

47, 22. Das *ἔζκλανιστήριον* war eine Reitbahn in der Nähe der nordöstlichen Umfassungsmauer des Palastes, wo eine Pforte in die Stadt führte. Von der Pharuskirche ging der im Zeremonienbuche oft genannte Weg dorthin durch das Heliakon des Pharus an der Nea vorbei in der Richtung auf den Bukoleonpalast, vgl. die Pläne von Labarte und Beljajev.

47, 23 *τὴν ἐπὶ ταύτην διέθειον* ‚sie liefen durch die Türe, die nach diesem Wege führte‘, das ist die Türe des Heliakon.

Register.

Die gewöhnlichen Zahlen beziehen sich auf den griechischen Text, die fetten auf die Abhandlung.

- Abraam hl. **13**.
Ἀγαθάγγελος hl. 39, 36. **69**.
Ἄδὰμ 31, 9.
Ἀθηνᾶς νόμος 34, 8.
Αἰανός 46, 28.
Ἄϊδος Beherrscher der Unterwelt
neben Pluton 24, 15. 25, 9. 34, 27.
46, 27. 29.
Αἰθίοψ 26, 22.
Ἀλαμανοί 21, 14. 48, 11 ff. **58**.
Ἀλέξιος III Kaiser 20, 15. 23.6 f. 24 A.
41, 7 ff. v. Μούριξουφλος, Παλαιο-
λόγος.
Ἀμαλήη 37, 10.
ἀνάσταθμος 28, 22. 30. **64**.
Andronikos II Kaiser **62**.
Axuch Alexios **64**.
Axuch Johannes **64**.
Apostelkirche in Konstantinopel **13**.
Arethas hl. **12**.
Armenien **11**.
Ἀργουσιεῶν 21, 8 ff. **57**.
Autoreianos Michael Patriarch (1206
—1212) **55**.
ἀχειροποιητόν 31, 35.
Ἀχέρων, Ἀχερονσία θάλασσα 24, 15. 25, 17.

Βηθανία 31, 37.
Βηθλεὲμ 31, 36.

Benedikt Kardinallegat **4**.
Wlachen s. Σκόθαι
Βλαχέρναι 41, 9.
Βούλγαροι 21, 12. 23.

Γαλιλαία 31, 37.
Γεώργιος v. Οἰναιώτης, Tornikes, Xi-
philinos.
Γολγοθᾶ 32, 2.
Γολιάθ 31, 31.
γονάτων, ὁ ἐπὶ τῶν **55**.
γούνασι, ὁ ἐν, Sternbild 35, 34 ff.

Δανιὴ 23, 13.
δεήσεων, ὁ ἐπὶ τῶν **55**.
Demetrios, Kapelle des hl. **66**.
διακονικόν 35, 37.
διάστυλα τοῦ διακονικοῦ 35, 37.
διεγεργήρια ἔδειν 34, 6.
Διόνυσος 24, 6.
Dukas Palaiologos Konstantinos **10**.

Ἐδέμ 29, 19.
Εἰρήνη, Tochter Theodoros' I Laskaris
10. 70.
Ἐλιφατῆ 44, 15.
ἐξαρχος πάσης Ἀσίας 9. **10**.
ἐξωκατάκοιλοι **55**.
Ephesos, Kathedrale von **3. 8. 9. 10**.

Ἐρμῆς ὁ λόγιος 41, 14. 33.

Ἐῶα 31, 8.

Euphrosyne Kaiserin 41, 26 ff. 70.

Ζαχαρίας 20, 12.

Ζάν s. Ὅζάν.

Ἡλιοῦ ὁ Θεσβίτης, Kirche des 37, 18 f.

38, 7 f. 39, 20. 68 f. 70.

Herakles ὁ τριέσπερος 37, 28.

Θαβώριον ὄρος 32, 1.

Θεοτόκος, Kirche der, s. Φάρος.

Θεσβίτης s. Ἡλιοῦ.

Thomas s. Morosini.

Ἰακώβ 31, 26.

Jakobus Apostel 13.

Ἰβήρες 21, 14. 33, 3. 58.

Ἰεροσόλυμα 31, 37.

Ἰησοῦ Ἐπιφανῆ 21, 21.

Ἰλλυριοί 21, 13. 58.

Innocenz III. 9.

Ἰόλαος 37, 29.

Ἰορδάνης 31, 37.

Ἰουδαῖοι 31, 4.

Ἰουστινιάνειος τρίκλιτος 24, 29. 28, 3.

44, 19. 46, 17. 62 f.

Ἰππόδρομος 24, 13 ff. 27, 4 ff. 44, 13. 47, 3.

Ἰπποσιδάμειον βασιλικόν 27, 33. 45, 37.

46, 25. 63. 72.

Isaakios II Kaiser 24 A.

Ἰταλοί 21, 14. 33, 4.

Johannes s. Kamateros, Kontotheodoru, Mesarites.

Josephos' Jüdischer Krieg 11 f. 13.

Kamateros Johannes X (Patriarch 1199—1206) 60.

Καρέα 24, 21. 61 f.

Κασπικαὶ πέλοι 27, 30.

καταπέτασμα d. i. Ciborium 35, 12 ff. 59 f. 67.

Κελτίβηρες 44, 35.

Κεντηνάριον 27, 25. 63.

Ciborium v. καταπέτασμα.

κίβωτος 37, 11.

Κίλικες 36, 27. 44, 35.

Κλήμης hl. 39, 36. 69.

Klemens 11.

κοιτών der Skeuophylakes in der H.

Sophia 20, 33. κ. τοῦ Φωκά 35, 21. 68.

Κομνηνός s. Παλαιολόγος, Tornikes.

Kontotheodoru Johannes 16.

Kumanen s. Ταυροσκύθαι.

Κρανίου τόπος s. Γολγοθά.

κρίσεων, ὁ ἐπὶ τῶν 16. 19. 54.

Κύπριοι 44, 35.

Konstantinos s. Dukas, Libadenos.

Λάζαρος 32, 5.

Λακωνικός 45, 7.

Laskaris Theodoros I. 3. 8. 9. 10.

Libadarenos Konstantinos 11.

Λίβανος 30, 10.

Λίβνες 21, 14. 58.

λογεῖον 23, 17. 60.

λουτρῶν der Pharoskirche 33, 11.

Λυδίας λίθοι 43, 8.

Μαῖσιωρ της πρώτης σχολῆς τῶν γραμματικῶν 16.

μαῖσιωρ τῶν ἐπιτόμων 11.

Μακεδόνας 25, 1.

Marino, Podestà 16.

Matthaios von Ephesos 16.

Meletestor 57.

μηλωτή 68.

Μενέλαος 45, 8.

Mesarites Johannes 4. 16.

Messkanon, griech. Übersetzung des lat. 6 f.

Μιχαήλ s. Autoreianos, Παλαιολόγος. Modestos hl. 15.

Morosini Thomas 16.

Mosaiken (?) in der Pharoskirche 31, 36 ff. 66.

Μούρτζουφλος Ἀλέξιος 24 A. 53.

Μουχρονιάς 44, 27 ff. 46, 16. 71 f.

Μωσῆς 23, 25.

Münze, kaiserliche 25, 28 ff. 62 f.

Ναβουζαρδός 46, 26.

Ναζαρήθ 31, 37.

Ναζιραῖος 22, 18, 23, 1, 39, 24.
Nea, Kirche 68 f.
Neophytos Mönch 5. 15.
Nikaia 3. 8. 9. 10.
νιπιτήρ 31, 17.
Xiphilinos Georgios Patriarch (1192—1199) 11.
Ὁζάν 29, 29.
Οἰκουρά, Titel der Pharoskirche 19, 23, 33, 37.
Οἰνωταῖος Γεώργιος 42, 24, 43, 3 ff. 46, 18, 71.
ὄφραῖοι 'Nachtwächter' in den Palastkirchen 47, 27, 48, 9.
Παιόνες 21, 14, 58.
Πακτωλός 26, 3.
Παλαιολόγος Ἀλέξιος 42, 17, 46, 19, 48, 12, 28, 70. *Μιχαήλ* 24 A. s. Dukas.
Παλαιστίνη 31, 13.
Paphlagonien, Reich der Komnenen von Trapezunt 8. 9.
παραμοναί, παραμένοντες 57.
ὁ παρόντες rhetorische Formel 56.
Patriarcheion 61.
Paulos Abt (Kloster des hl.?) 7.
Pelagios Kardinallegat 3.
πελεκηφόροι, οἰκησις τῶν π. 24, 9, 42, 14, 27, 47, 31, 48, 19, 61.
Πέρσαι, Π. δόμος 21, 15, 44, 35, 45, 7, 9, 13.
Περσαρμένιοι 21, 13, 36, 28, 58.
Περσεφόνη Hausfrau in der Hölle 24, 15, 46, 28.
Πλούτων verschieden von Hades 25, 10, 46, 29.
Prokonnesos, Erzbischof von 5.
Προσπύμιον, Tor bei der H. Sophia 20, 25, 57.
Ῥαβ 43, 21.

ῥεφρενοδάριος 55.
Reliquien in der Pharoskirche 65.
Rukneddin ('*Ρουκρατίνος*) 52.
σαῖκος liturgisches Gewand 36, 1, 68.
Σαούλ 23, 12.
Sardes 9.
Schatzkammer, kaiserl. 62 f.
Σηλώμ 29, 25, 34, 29.
Σικελία 44, 34.
Σίναιον 31, 36.
σκενοφόλαξ 19, 2, 20, 54 f.
Σκύθαι (Wlachen) 21, 12, 58.
Σκύλα 27, 29 ff. 62.
σουδάριον 31, 34, 32, 13.
Σοφίας τέμενος 20, 19 ff.
σιγηθένιον 23, 17, 60.
Συβαριτική χεῖρ 44, 35.
σφενδόνη im Hippodrom 27, 4, 63.
Tauben als Schmuckstücke 59, 67.
Ταροσκόθαι (Kumanen) 21, 13, 58.
Τεῦκρος 36, 6.
τζουκανιστήριον 47, 22, 72.
Τιβεριάς 31, 37.
Tornikes Komnenos 7; identisch (?) mit Georgios T. 11.
Trapezuntisches Reich s. Paphlagonien.
Τριβαλλοί 21, 13, 58.
τριέσπερος s. Herakles.
ὑποπόδιον Reliquie 32, 10.
φανός 33, 10.
Φάρος, Kirche der Theotokos am Ph. 26, 28, 27, 20, 28, 26, 29, 1 ff. 56, 64 f.
Φωκᾶς, κοιτῶν τοῦ Φ. 35, 31.
φραγγέλλιον Reliquie 30, 30.
Χαναναῖοι 21, 22.
χρυσιοπλάσιοι 63.
Χρυσσοτρίκλιος 44, 20, 28, 64 f.

Sprachliches.

Den Forderungen des rhythmischen Satzschlusses trägt Mesarites mit großer Sorgfalt Rechnung. Die von P. Maas (Byz. Zeitschr. 11 [1902] 505 ff.) beobachtete Regel, daß im Ausgang der Satzglieder die Zahl der zwischen den letzten beiden Hochtönen stehenden Silben eine gerade sein muß, ist in dieser Schrift sehr streng befolgt; durch den Zwang des Rhythmus sind Wortformen wie 20, 17 *νοκίλογοι*, 23, 14 *διέδρασε*, 27, 19 *σιδηρέων*, 30, 24 *κόραισιν*, 36, 21 *ζει* in den Text gekommen. Unter etwa 1400 regelmäßigen Schlüssen finden sich ganz wenige, die dem Maas'schen Gesetz widersprechen und keine andere Erklärung zulassen. Dabei behandelt Mesarites in Schlüssen wie 22, 21 *ἀγρυπτεύων ἦν*, 24, 7 *δειλοκαρδίου δ' αὖ*, 34, 27 *τὰ ὄσα ἀδιῶν* die Wörter *ἦν*, *δ' αὖ* und *ἀδιῶν* als tonlos, ebenso *ἡμῖν* 43, 19. Vor Relativsätzen wird die Sinnespause nicht immer beachtet, obwohl die Hs zuweilen wie 19, 6 ein Interpunktionszeichen setzt; Parenthesen und kurze Stücke in direkter Rede wie 21, 11 gelten nicht immer als selbständige Satzglieder; asyndetische kurze Satzteile und Sätze fallen nicht unter die Regeln des Satzschlusses, vgl. 21, 36 f.; 23, 15; 26, 14; 32, 4. Ebenso nehmen die Namen eine Ausnahmestellung ein, vgl. 30, 10; 33, 37; 38, 8, und zuweilen verletzt Mesarites die Regel um bestimmter Zitate willen, in erster Linie aus der Bibel und Homer, wie 25, 32; 34, 25; 39, 9 u. ö.

Zusammenstoß von zwei Hochtönen am Schlusse eines Satzgliedes z. B. 26, 29; 27, 1; 31, 6, oder auch im Satzgliede wie 47, 26 (Homerzitat) ist selten; Intervalle von 1 Silbe sind ebenfalls nicht häufig, z. B. 24, 9, wo *χῶρον* übrigens sachlich verdächtig ist; 25, 3; 25, 36 habe ich *τιθέμενοι* geschrieben; 33, 9 ist *τοίχου*, das auf Rasur steht, wahrscheinlich falsch, und 48, 14 wäre *γνώσαι θέλων* durch *ἐθέλων* leicht zu heilen. Aber es bleiben noch ein paar andere Verstöße übrig. Intervalle von drei Silben finden sich einige mehr, z. B. 21, 30, wo für *τασσόντων* übrigens Eurip. Heracl. 676 sprechen könnte; 34, 1 ist *ἀδιῶν* wohl als tonlos anzusehen wie 26, 25 *ταῦτ' ἐκείνος*, so daß regelmäßiger Schluß mit 6 bzw. 4 Intervallen vorläge. Auch 44, 6, wo durch *κατετρόδησαν* zu heilen wäre, ist der Schluß korrekt, wenn man den letzten Hochton auf *Ἰωάννου* legt. 42, 6 lautet der Rhythmus *ἡδυχαρίτωτον τέ και μείλιχον*. Ich habe in diesen und ähnlichen Fällen, wo zweifellos auf die Enklitika der Hochton fällt, der Hs folgend *τὲ*, nicht *τέ* geschrieben. Sehr selten sind Intervalle von fünf Silben, z. B. 45, 37. In 34, 37 f. ist der ursprüngliche Satzschluß durch Rasur zerstört, vielleicht ist nach Psalm. 36 (37), 8 zu schreiben *παραζηλοῦν <ὥστε πονηρεῦσθαι>*. Hochton auf der letzten Silbe des Satzgliedes begegnet verhältnismäßig selten, daktylischer Abschluß am häufigsten.

ἀγάπη Friedensvertrag 52.
 ἀποκαθιστᾶ 32, 8.
 Augment fehlt regelmäßig im Plusquamperf. vor der Reduplikation.
 βάρος τὸ 'Steuer' 25, 36.
 βεμβρόναι 23, 18. 39, 22.
 βραχιάω (neugr. βραχινιάζω) 20, 5.
 γαστριώδης 'plump' 36, 18.
 δείπνος ὁ 'Abendmahl' 32, 1.
 διέδρασε 23, 14.
 διειλέχθην 26, 21. 33, 26.
 ἔχω c. inf. st. futur. 25, 14.
 ἐπισύνθην st. ἐπεσύνθην eher falsche Analogie als Schreibfehler 27, 23.
 ξέει 36, 21.
 ἤπερ scilicet 36, 1.
 ἱεροκρυφίως 'im Heiligtum verborgen' 40, 2.
 ἱερολείψανος θήκη 39, 35.
 κἄν c. ind. 40, 3. 46, 29.
 καταλαμβάνω 'ankommen' 46, 2.
 κέλλη 23, 16.
 κέραμος ἡ (nach κεραμῖς, neugr. κεραμίδι) 40, 19. 31. 34. 41, 4.
 κόπτειν τὴν πρόοδον 'vorwärts gehen' 43, 5.
 λάρονξ 20, 3 A.
 μεμωραμένος 20, 17. 22, 15.
 Modi, Verwirrung der Modi; der Unterschied zwischen Ind. Fut. und Konj.

und Opt. Aor., auch Opt. Fut. ist verwischt, 19, 18. 22, 8 f. 22, 30. 24, 17 u. ὁ.
 νεώς gen. in der Hs. stets νεῶ.
 Nomin. st. Vocat. 43, 18.
 νυκτίλοχοι 20, 17.
 ὄποιος st. τίς 21, 26. 32, 23. 33, 34. 59.
 st. οὖσις 27, 18.
 ὀπόσος st. πόσος 32, 19. 20.
 εἰ οὐχ 25, 2.
 παρίσια 33, 4.
 παραμένω 'bewachen' 20, 33. 26, 7. 33, 37. 57.
 παραμονή 'Wache', 'Vigilie' 57.
 παχωμίας 25, 14.
 πεφειδημένως 'zögernd' 32, 34. 36, 33.
 ποῖος st. οὖσις 27, 17.
 προούπω 'durchschreite' 23, 31; cf. Suid. s. v.
 προσθησάτω 37, 11.
 πυνθάνεται passiv. 46, 4; cf. Ephraem. v. 8775. 9336.
 Tempora, Verwirrung der 20, 34; 21, 4 u. ὁ. Inf. Perf. st. Aor. 32, 32.
 φθάνω 'kommen' 35, 23. 37, 25. 45, 23. 25. 47, 8.
 φόρος τὸ 'Steuer' 25, 36.
 χθιζός 'kürzlich' 52.
 ὠράθη 43, 25. ὠρώμην 26, 27. 28, 29.

